



**ZENTRUM MODERNER ORIENT**

GEISTESWISSENSCHAFTLICHE ZENTREN BERLIN

Jahresbericht des Zentrum Moderner Orient Berlin  
Vorabdruck, 2004



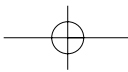
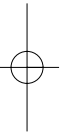
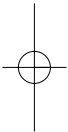
Wir danken für die Unterstützung unserer Arbeit 2004:  
der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin  
der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn

Herausgeber:  
Zentrum Moderner Orient Berlin,  
Kirchweg 33, 14129 Berlin  
Telefon 030. 80 307 0, Telefax 030. 80 307 210  
e-mail [zmo@rz.hu-berlin.de](mailto:zmo@rz.hu-berlin.de), [www.zmo.de](http://www.zmo.de)

Redaktion:  
Ulrike Freitag, Achim von Oppen, Sonja Hegasy,  
Margret Liepach, Svenja Becherer

Layout, Satz: doppelpunkt, Berlin  
Druck: Druckerei Bunter Hund, Berlin

Stand: Dezember 2004



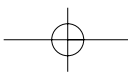
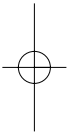
<b>Forschungsprofil und Mitarbeiter</b>	
Wissenschaftliche Projekte und Arbeitsweise	5
Dienstleistungen für Wissenschaft und Öffentlichkeit	12
Personelle Veränderungen	16
Mitarbeiter	17
<b>Forschungsprojekte</b>	
Indischer Ozean – Transformationen einer seascape Dr. Katrin Bromber, Patrick Krajewski	20
Moderne Migrationen von Nomaden: Translokalität im Sahara-Sahel-Raum Dr. Elisabeth Boesen, Dr. Sebastian Lecocq, Dr. Laurence Marfaing	23
Armeereform und Elitenbewegung zwischen Maghrib und Nahem Osten 1830–1912 Dr. Bettina Dennerlein, Dr. Odile Moreau, Dyala Hamzah	32
Transkulturelle Vermittlung islamischen Wissens: Ausländische Studenten an islamischen Hochschulen Südasiens und ihre Wirkung auf die Herkunftsländer Dr. Farish A. Noor, Dr. Dietrich Reetz	41
Islamische Mission im multikonfessionellen Kontext Ostafrikas Dr. Abdallah Chanfi Ahmed, Tabea Scharrer, Dr. Achim von Oppen	44
Weltkriege und Weltsichten. Arabische Wahrnehmungen des Ersten und Zweiten Weltkrieges Lutz Rogler, Dr. Katharina Lange	50
Weitere wissenschaftliche Vorhaben am ZMO	55
<b>Veranstaltungen und Gäste</b>	
Vom ZMO veranstaltete Tagungen, Workshops und Arbeitsgespräche	57
Gastwissenschaftler	63
Vortragsveranstaltungen	64
<b>Bibliothek</b>	67
<b>Publikationen, Vorträge, Lehrtätigkeit und Öffentlichkeitsbeiträge der Mitarbeiter</b>	
Publikationen, Monographien, wissenschaftliche Abschlussarbeiten	69
Vorträge	74
Lehrveranstaltungen	80
Beiträge in Medien und in öffentlichen Veranstaltungen	81



ZENTRUM MODERNER ORIENT

Zentrum Moderner Orient  
Direktorin: Prof. Dr. Ulrike Freitag

Kirchweg 33  
14129 Berlin  
Telefon: +49 (0)30. 80 307 0  
Telefax: +49 (0)30. 80 307 210  
e-mail: [zmo@rz.hu-berlin.de](mailto:zmo@rz.hu-berlin.de)  
internet: <http://www.zmo.de>



## Forschungsprofil und Mitarbeiter

### Wissenschaftliche Projekte und Arbeitsweise

Das Zentrum Moderner Orient (ZMO) widmet sich der historischen, gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zum Nahen Osten, Süd- und Südostasien sowie Afrika mit Schwerpunkt auf der islamischen Welt. Die Forschungen am ZMO beruhen auf intensiven Archiv- und Feldforschungen sowie auf kooperativen und multidisziplinären Arbeitsformen. Dabei werden nicht nur die Grenzen der gängigen Regional- und Fachwissenschaften überschritten, sondern diese in einen Dialog miteinander gebracht. Über seine eigenen Projekte hinaus fördert es die Vernetzung einschlägiger Forschungen und Institutionen innerhalb und außerhalb der Universitäten, auf regionaler und überregionaler Ebene. Dabei legt es viel Wert auf die Vermittlung seiner Erkenntnisse an die Öffentlichkeit. Das Forschungsprofil und die Leistungen des ZMO sind im Jahr 2004 – im neunten Jahr seiner derzeitigen institutionellen Form – durch die Kommission Geisteswissenschaften des Wissenschaftsrats der Bundesrepublik Deutschland evaluiert worden. Die offiziellen Ergebnisse dieser Evaluation, die von entscheidender Bedeutung für die künftige Trägerschaft des Zentrums nach 2007 ist, werden erst im Laufe des Jahres 2005 vorliegen; erste Einschätzungen sind jedoch sehr ermutigend.

Kernstück der erfolgreichen Arbeit am ZMO ist das eigene *Forschungsprogramm*. Seit 2003 konzentriert es sich unter dem Thema *Translokaliät* auf räumliche Bewegungen von Menschen, Gütern, Symbolen und Ideen, die in Geschichte und Gegenwart vielfältige Verflechtungen zwischen dem Vorderen Orient, Asien und Afrika herstellen bzw. hergestellt haben. Dabei wird Translokaliät nicht mit räumlicher Mobilität oder kulturellen Transfers an sich gleichgesetzt, sondern bezeichnet eine Umkehr der üblichen Perspektiven: Die genannten räumlichen Bewegungen werden zunächst nicht als Folge von historischen Ereignissen und Strukturierungen, sondern als deren Ausgangspunkt betrachtet. Dadurch verweist der Begriff auf eine Emanzipation von bestehenden (lokalen) Fixierungen. Er wird relational, nicht absolut verstanden und betont die Grenzüberschreitung und die daraus entstehenden Spannungen. In der Perspektive der Translokaliät sind also insbesondere die Auswirkungen solcher grenzüberschreitender Bewegungen und Transfers von Interesse. Nicht nur in geographischer, sondern auch in

kultureller und sozialer Hinsicht formen sie Zonen des Übergangs, in denen sich plurale, oft konkurrierende Prozesse der Aushandlung und Verfestigung bzw. Institutionalisierung kultureller, sozialer und politischer Strukturen abspielten und noch abspielen. Hierfür war seinerzeit der Begriff der „Einrichtung“ gewählt worden, i. S. eines (Sich-)Einrichtens, der Herstellung von Ordnung oder der Schaffung oder Bewahrung von Handlungschancen in fluiden, unregelmäßigen Situationen. Derartige Zustände hat gerade die Moderne, speziell auch in kolonialen und postkolonialen Kontexten, zahlreich hervorgebracht. Die Einrichtungsprozesse werden zunächst als Versuche der Akteure interpretiert, in solchen, durch Translokalisierung geprägten Situationen bestimmte Handlungs-, Kommunikations- und Vorstellungsräume und -muster zu entwickeln oder zu bewahren. Diese Prozesse werden erstens anhand bestimmter Regionen – etwa des Indischen Ozeans, des Sahara-Sahelraums und des osmanischen Mittelmeers – und zweitens anhand regionsübergreifender Themen bearbeitet. Verflechtungen mit Europa werden nicht ausgeklammert, aber durch die Verlagerung der Perspektive auf den Süden in charakteristischer Weise dezentriert. Gerade Süd-Süd-Bewegungen – die im „Norden“ oft zu wenig beachtet werden – haben oft eine beachtliche historische Tiefe, aber sie haben sich auch im Zuge der Moderne erheblich intensiviert. Thematisch werden, neben Migration und Handel, vor allem verschiedene Formen des Transfers religiösen und weltlichen Wissens untersucht.

Das Berichtsjahr 2004 erbrachte zum einen eine Vertiefung dieses Forschungsprogramms, sowohl durch die bereits laufenden Vorhaben als auch auf der Ebene konzeptioneller Debatten. Zugleich konnte es – durch die im Vorjahr beantragten und durch die DFG zur Förderung bewilligten Vorhaben – an einigen wesentlichen Punkten inhaltlich ausgebaut werden. Wie in den einzelnen Projektberichten unten ausgeführt, wurden erstens, im Hinblick auf die laufenden *regionalen* Schwerpunkte, die Projekte „Indischer Ozean – Transformationen einer *seascape*“ (Bromber, Krajewski), „Translokalisierung im Sahara-Sahel-Raum“ (Boesen, Lecocq) und „Armee reform und Elitenbewegung“ im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (Dennerlein, Moreau), die sich mit verschiedenen Zeiten zwischen 19. Jahrhundert und Gegenwart beschäftigen, fortgeführt und teils erweitert (Teilprojekte Marfaing, Hamzah). Zugleich konnten letzte Teile der entsprechenden Vorgängerprojekte erfolgreich abgeschlossen werden (Reinwald, Marfaing). Zweitens wurden, in *thematischer* Hinsicht die laufenden Untersuchungen über translokale religiöse Wissenstransfers in Süd-Süd-Richtung – bisher vor allem im

Projekt „Transkulturelle Vermittlung islamischen Wissens“ im Hinblick auf Absolventen islamischer Hochschulen in Süd- und Südostasien (Reetz, Noor) – durch den Beginn eines neuen, DFG-geförderten Projekts über „Islamische Mission in Ostafrika“ (Ahmed, Scharrer, v. Oppen) verstärkt. Zugleich wurden im Berichtsjahr die Projekte „Medien und Öffentlichkeit in der arabisch-islamischen Welt der Gegenwart“ (Rogler, Hofheinz) und „Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus“ (Höpp, Wien) abgeschlossen, die sich mit Problemen translokaler Kommunikation und Erinnerung beschäftigt hatten. Das letztere, das auch in der Öffentlichkeit erhebliche Aufmerksamkeit fand, wurde in mancher Hinsicht abgelöst durch das 2004 beginnende neue Projekt „Weltkriege und Weltansichten. Arabische Wahrnehmungen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges“ (Rogler, Lange).

Die Ergebnisse dieser Projekte im Einzelnen werden weiter unten ausgeführt. Auf übergreifender Ebene wurde eine Intensivierung des Austauschs über *konzeptionelle Zugänge* zum Gesamtthema *Translokalisierung* erreicht. Dabei wurden Begriffe wie etwa „seascape“ und „Soziabilitätsraum“ weiterentwickelt, die im Zentrum bestimmter Projekte am ZMO stehen. Anhand der empirischen Ergebnisse wurde herausgearbeitet, dass Bewegung und Austausch auch zu Fixierungen und Abgrenzungen führen können, die ihrerseits Zwänge, Anreize und Regulierungen für räumliche Bewegungen bilden. Zugleich wurde deutlich, dass aus Mobilität und Mobilisierung keineswegs notwendig neue „Einrichtungen“ und Ordnungen, oder gar Wandel sozialer, kultureller oder politischer Art entstehen. Vielmehr scheint es ein Merkmal moderner Versuche der „Raumordnung“ zu sein, dass immer wieder Räume des Ungeordneten und Unabgegrenzten entstehen, die auch als „Nicht-Orte“ (Augé) bezeichnet worden sind. Der ZMO-spezifische Zugang zu *Translokalisierung* als Forschungsperspektive wurde auch in kritischem Bezug zu anderen, eher konkrete Orte oder Räume betonenden Lesarten des Begriffs sowie zu aktuellen benachbarten Debatten in Beziehung gesetzt, in denen es um Konzepte wie Transnationalismus, kulturelle Mobilität, Kosmopolitanismus u.ä. ging. *Translokalisierung* erwies sich dabei als nützliches konzeptionelles Instrument für die Erforschung einer neu verstandenen Welt- (oder Global-)geschichte. Es liefert ebenso einen Beitrag zu den aktuellen Diskussionen des Globalisierungsthemas in Disziplinen wie der Anthropologie, Soziologie, Politik- und Rechtswissenschaft oder der Ökonomie. Im Gegensatz zu vielen Konzeptualisierungen des Globalen (z. B. als „Weltsystem“ oder „Weltgesellschaft“) hat *Translokalisierung* den Vorteil, unterschiedliche, von konkreten Verbindungen und Netz-

werken bestimmte Verflechtungen in den Blick zu nehmen. Die Summe dieser Verbindungen mag das *Globale* ergeben; *Translokaliätät* interessiert sich jedoch für die spezifischen Elemente, die dies konstituieren, und für das Verhältnis zwischen verschiedenen translokalen Verflechtungen.

Parallel zu diesen konzeptionellen Debatten und systematischer als bisher, betrieben die am ZMO vertretenen Fächer einen Dialog über *methodische Fragen*, um die spezifischen Herausforderungen der Erforschung translokaler Verflechtungen aufzunehmen und die Möglichkeiten (und Grenzen) echter interdisziplinärer Zusammenarbeit zu erkunden. Ansätze wie „multi-sited fieldwork“, Biographie- und Netzwerkforschung sowie interregionaler Vergleich sind für die am ZMO untersuchte Thematik von besonderem Interesse, werden aber in den verschiedenen hier vertretenen Disziplinen oft unterschiedlich verstanden und angewandt. Scheinbar gegensätzliche Sichtweisen der betrachteten Sachverhalte und der verwendeten Kategorien kommen auch durch die *Translokaliätät* des Forschungsprozesses selbst ins Spiel, wenn nämlich beachtet wird, wie Forscher/innen und Erforschte, mit ihren unterschiedlichen Verortungen oder auch die Wissenschaftler unterschiedlicher Herkunft, die am ZMO arbeiten, an diesem Prozess teilnehmen. Ein reflexiver Umgang mit diesen Gegensätzen, so zeigte sich, verspricht erheblichen zusätzlichen Erkenntnisgewinn in der Sache.

Ein wesentlicher Ort solcher übergreifender Debatten zwischen den Projekten und Mitarbeitern des Zentrums waren zum einen die regelmäßigen, vierzehntäglichen Projektversammlungen. Hier werden die einzelnen Projekte zur Diskussion gestellt, unter konzeptionellen und methodischen Aspekten mit anderen Vorhaben verglichen und mit dem zentralen Forschungsthema in Bezug gesetzt. Auch werden wissenschaftliche Texte Anderer hier gemeinsam rezipiert und diskutiert. Weitere Debatten zum übergreifenden Forschungsthema des ZMO, die auch externe Partner einbezogen, fanden im Jahre 2004 erneut im Rahmen übergreifender Veranstaltungen statt. So richtete das Zentrum, vertreten durch seine Direktorin, im September ein Panel des 45. Deutschen Historikertages in Kiel zum Thema *Die islamische Welt als translokaler Handlungs- und Kommunikationsraum in der Neuzeit* aus. Es bereicherte den noch immer weitgehend auf europäische Historiographie begrenzten Kongress und machte zugleich deutlich, dass die heute so viel diskutierte „islamische Welt“ keine homogene, statische Einheit ist. Vielmehr lässt sich ihr Zusammenhalt eher als eine Vielzahl von Netzwerken translokaler Verknüpfungen verstehen, die sich über eine kontinuierliche Zirkulation von Ideen,



Menschen und Waren realisieren – und wandeln. Auch auf dem 29. Deutschen Orientalistentag in Halle, ebenfalls im September, waren die Forschungen am ZMO über translokale Verflechtungen in der islamischen Welt gut vertreten, nämlich durch einen Einzelvortrag der Direktorin, durch die Teilnahme jeweils mehrerer Projekte an den Panels *Externe Demokratisierung des Vorderen Orients: Anspruch und Realität* und *Perspektiven auf Krieg und Gesellschaft in Marokko, Ägypten und im Osmanischen Reich 18. bis Anfang 20. Jahrhundert* sowie durch eine Postersession.

Ein herausragendes Forum der Diskussion über das gleiche übergreifende Thema war die zweitägige internationale Tagung *South-South linkages in Islam. Translocal agents, ideas, lifeworlds (19th and 20th centuries)*, die von mehreren Projekten des ZMO gemeinsam im November veranstaltet wurde. Mit Teilnehmern aus Europa, Nordamerika, Süd- und Südostasien wurden zunächst, in Vergangenheit und Gegenwart, translokale Ursprünge, Reformen und Debatten nachgezeichnet, die sich im übergreifenden diskursiven Raum der „muslimischen Welt“ entwickelt haben. Im zweiten Schritt wurden dann translokale Konstruktionen lokaler muslimischer Identitäten, lokale Aneignungen des Translokalen und Prozesse translokaler Netzwerkbildung und Aktivierung herausgearbeitet. Die Diskussionen zwischen und nach den Beiträgen ergaben auch kritische Einsichten zum Konzept der Translokalität selbst, zu einer differenzierteren Praxis der Erforschung der Vielfalt gegenwärtiger Entwicklungen und Verflechtungen in der muslimischen Welt, und last but not least zu den politischen Implikationen solcher Forschung. Im Übrigen diente die Tagung auch der Vertiefung bestehender Kooperationsbeziehungen, hier besonders mit dem Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM) in Leiden (Niederlande), das als Mitveranstalter fungierte. Im Gegenzug hatte das ZMO sich bereits im Mai 2004 an der Veranstaltung eines zweitägigen Workshops über *The Asian madrasa: transnational linkages and real or alleged political role* beteiligt, der sich mit der Bedeutung von Islamschulen in verschiedenen asiatischen Ländern im Kontext der laufenden Debatte über „Terrorismus“ befasste.

Auch der Experten-Workshop *Engendered Migrations in Transnational Spaces*, der Ende Juni 2004 im ZMO stattfand und eine andere Facette von Translokalität thematisierte, nämlich die Geschlechterdimension von Migrationen zwischen Afrika, Asien und Europa, war als Kooperationsveranstaltung angelegt. Träger war hier das Ahfad-Humboldt-Link-Programm, das die Humboldt-Universität zu Berlin und das ZMO in Zusammenarbeit mit der Ahfad University for Women in Omdurman sowie der Freien

Universität Berlin betreiben. Auch an dieser Veranstaltung nahmen eine Reihe ausländischer Wissenschaftlerinnen teil, darunter etliche aus dem Sudan. Für 2005 wurde gemeinsam bei der VW Stiftung eine Sommerschule zum Thema *Women in Islam: theoretical debates and Women's Activism* beantragt, die im Herbst stattfinden soll.

Der Erweiterung des Forschungsprogramms und dem Austausch zu konzeptionellen und empirischen Fragen kamen auch in diesem Jahr Gastaufenthalte und -beiträge anderer Wissenschaftler aus dem In- und Ausland zugute. So waren mehrere Fellows des Arbeitskreises Moderne und Islam (AKMI) dem ZMO assoziiert, die historische Forschungen zu Hafen- und Handelsstädten des Nahen Ostens als wesentlicher Drehscheibe translokaler Kontakte anstellen. Während Meltem Töksöz (Boğaziçi Universität, Istanbul) ihre Studien abschloss, begannen vier weitere Fellows neue Fallstudien zu verschiedenen Hafenstädten des Osmanischen Reiches zu bearbeiten: Hülya Canbakal (Sabanci Universität, Istanbul), Yücel Terzibaşoğlu (Boğaziçi Universität), Dr. Nora Lafi (Université de Paris/Université de Provence, Arles) sowie Constantin Iordachi (Universität Budapest). Als weiterer, drittmittelfinanzierter Mitarbeiter nahm auch Daniel Adde eine Arbeit in diesem Zusammenhang auf. Weiterhin forscht Melanie Kamp als assoziierte Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung über die Etablierung islamischer religiöser Autorität unter Muslimen in Deutschland, wobei insbesondere die Frage nach deren lokalen und/oder internationalen Verortungen im Zentrum der Untersuchungen steht. Im Laufe des Jahres 2004 wurde auch das durch Fadia Foda und Monika Kadur (Pro-Integra) bearbeitete und von PD Dr. Thomas Zitelmann sozialwissenschaftlich betreute Projekt *Ausbildung, Beruf und Karriere als Integrationsprozess. Aufgezeigt am Beispiel vorhandener Integrationshemmnisse bei Flüchtlingsfrauen* erfolgreich abgeschlossen. Es wurde vom ZMO zusammen mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte und dem Bildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung getragen und vom Flüchtlingsfonds der EU gefördert.

Zugleich begann das ZMO über das Teilprojekt *Vergeben und vergessen? – Eine vergleichende Studie zur Erinnerungsarbeit ehemaliger politischer Häftlinge in Marokko und im Irak* am neu etablierten SFB 640 zum Thema *Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporale Vergleiche* mitzuwirken, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird.

Im Laufe des Jahres 2004 besuchten wiederum eine Reihe von Gastwissenschaftlern das ZMO, die teils mit einzelnen Projekten kooperierten und teils zu übergreifenden Fragen des Forschungsprogramms arbeiteten. Im Laufe ihrer Aufenthalte stellten sie ihre

eigenen Ergebnisse und Positionen in Arbeitsgesprächen, Kolloquiumsvorträgen, Tagungsbeiträgen und auf öffentlichen Veranstaltungen des ZMO zur Diskussion (siehe unten, Dienstleistungen für Wissenschaft und Öffentlichkeit und Übersicht). Gesondert zu nennen ist die öffentliche Vorlesungsreihe „World History“, die im Dezember startete. Ausgehend von den Forschungen des ZMO zu *Globalisierung und Translokalisierung* hat das ZMO diese Vortragsreihe initiiert, um neue Herangehensweisen an eine neu verstandene „Globalgeschichte“ zu erkunden. Das Ziel ist, die eurozentrischen Begrenzungen der etablierten „Weltgeschichte“ abzustreifen und Möglichkeiten für eine Erweiterung der theoretischen Diskussion zu eruieren. Hierzu werden international bekannte Historiker eingeladen, die verschiedene Weltregionen aus vielfältigen Blickwinkeln bearbeiten. Ein anderes Forum des Austauschs, welches das ZMO seit Jahren gemeinsam mit dem Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin bereitstellt, ist das „Berliner Afrikakolloquium“. Es brachte auch in diesem Jahr historiographische, literatur- und sprachwissenschaftliche Beiträge in- und ausländischer Wissenschaftler zusammen, die teilweise selbst aus Afrika stammen. Im Sommersemester 2004 stand das Kolloquium unter dem Oberthema *Erinnern und Entwerfen* und beschäftigte sich mit Fragen der Rekonstruktion von Vergangenheit und der Konstruktion von Zukunft im Medium des Erinnerns.

Ab Sommer 2004 mündeten diese reichhaltigen Diskussionen im Rahmen des Forschungsprogramms des ZMO in die Vorbereitungen zum neuen Förderungsantrag an die DFG für das Forschungsprogramm der Jahre 2006–2007. In diesem Zeitraum soll das Gesamtthema *Translokalisierung* durch gezielte thematische Ergänzungen zum Abschluss gebracht werden. Wandlungsprozesse normativer, institutioneller und kognitiver Art, die besonders durch Migration und Wissenstransfer geprägt sind bzw. waren, werden dabei im Mittelpunkt stehen. Kriege, Städte, Medienlandschaften und intellektuelle Netzwerke sollen als spezielle „Aushandlungszonen“ betrachtet werden, an denen diese Prozesse untersucht werden können. Mithilfe einer öffentlichen Ausschreibung, auf die mehr als 140 Interessent/innen aus 21 Ländern reagierten, wurden ab Herbst 2004 schrittweise die konkreten Forschungsvorhaben ausgearbeitet, die in den Antrag eingehen und mit denen die skizzierten Ziele der künftigen Programmphase erreicht werden sollen.

Parallel dazu, und ebenfalls aufbauend auf den oben skizzierten Debatten, speziell zu den translokalen Verflechtungen des Islam und zur Globalgeschichte, wurden auch erste Grundlagen für ein künftiges Forschungsthema entwickelt, welches das laufende

Programm nach 2007 ablösen soll. Unter dem Arbeitstitel „Muslimische Welten – Welt des Islam“ und in einer Perspektive der *longue durée* werden aus dem Süden stammende Weltentwürfe in ihrer Konkurrenz zu und Einbettung in andere globalisierende Prozesse untersucht. Dabei sollen aufgrund der oben skizzierten gegenwärtigen Entwicklung in der Forschung muslimisch geprägte Gesellschaften in der Moderne im Mittelpunkt stehen. Es geht darum, die häufig proklamierte Universalität islamischer Normativität und Einheit diskurskritisch zu untersuchen und historisch zu kontextualisieren, indem derartige normative Vorgaben in Bezug zu den vielfältigen realhistorischen ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklungen und Trends gestellt werden. Mit diesem Ansatz will das ZMO zu einer kulturhistorischen Einbettung der Globalisierungsforschung beitragen, die besonders im Westen nach wie vor unter ökonomischem und politischem Primat gesehen wird. Zugleich ermöglicht es dieses Programm, außereuropäische Deutungen von Globalität und Moderne in den Blick zu nehmen, sie kritisch in Bezug zu den genannten ökonomischen und politischen Globalisierungstendenzen zu setzen und damit historisch zu verorten. Historiografisch leistet das ZMO einen zentralen Beitrag zu einer neuen Weltgeschichte, die Verflechtungen und Parallelentwicklungen systematisch in den Blick nimmt. Es besteht die große Hoffnung, dass das Jahr 2005 Entscheidungen über die dafür notwendigen institutionellen und finanziellen Grundlagen bringen wird.

## Dienstleistungen für Wissenschaft und Öffentlichkeit

Das ZMO misst der Resonanz seiner wissenschaftlichen Aktivitäten über die Fachöffentlichkeit hinaus große Bedeutung zu. Daher bereitet das Zentrum die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Grundlagenforschung zu Geschichte und Gegenwart islamisch geprägter Gesellschaften bewusst für eine breite Öffentlichkeit und die Medien auf. Aus diesem Grund hat das ZMO im Berichtszeitraum seine Webseite überarbeitet (Design: Magdalena Bader). Die Homepage bietet nun neueste Informationen über die Aktivitäten, öffentlichen Veranstaltungen und Publikationen des Instituts. Exemplare der Publikationsreihen *Arbeitshefte*, *Studien* und *Schriften* können jetzt auch online bestellt werden. Zusammenfassungen der aktuellen Projekte und ihrer Abschlussberichte sind erstmals in Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar. Übersetzungen in weitere Sprachen sind

geplant. Jede Sektion der Homepage verfügt über ein umfangreiches Archiv, in welchem die Jahresberichte und alle Ausgaben des ZMO-Bulletins im pdf-Format zu finden sind. Auch 2004 veröffentlichte das Zentrum wieder zwei Ausgaben des ZMO-Bulletins. Neben der aktualisierten Datenbank *ber-waal* (Berliner Wissensressourcen Asien, Afrika, Lateinamerika) findet sich auf der Webseite nun auch ein digitales Pressekit, das dem Besucher eine Übersicht über das aktuelle Medienecho des ZMO in Zeitungen, Radio (mp3) und Fernsehen anbietet. Darüber hinaus hält das ZMO hier auch eine Liste medienerfahrener Experten bereit. Die Präsenz des ZMO in den Medien und die Nachfrage nach Hintergrundinformationen für Journalisten ist 2004 deutlich gestiegen.

Die Bibliothek des ZMO bot auch in diesem Jahr den Nutzern (bes. aus Berlin und Potsdam) eine einzigartige Konzentration neuer Literatur zu Geschichte, Gesellschaften und Kulturen des Vorderen Orients, Asiens und Afrikas. Literatur, archivarisches Material und Zeitschriften werden zunehmend auch über andere Medien erschlossen: So wurde das ZMO 2004 Partner der Middle East Virtual Library (MENALIB) in Halle.

Die regelmäßigen Vortragsveranstaltungen im Rahmen des öffentlichen ZMO-Kolloquiums und des Berliner Afrika-Kolloquiums an der HU Berlin trafen auf vielfältiges Interesse. Am 9. Dezember begann die Vorlesungsreihe „World History“ mit Prof. Dominic Sachsenmeier. In Kooperation mit der Kulturabteilung der Amerikanischen Botschaft in Berlin, werden führende deutsche, europäische und amerikanische Historiker die Reihe in 2005 fortsetzen.

Darüber hinaus gab es eine beachtliche Anzahl von Sonderveranstaltungen: Am 15. Januar 2004 wurde in der Heinrich-Böll-Stiftung das Buch der ehemaligen ZMO-Mitarbeiterin Dr. Katja Füllberg-Stolberg „Amerika in Afrika. Die Rolle der Afroamerikaner in den Beziehungen zwischen den USA und Afrika, 1880–1910“ vorgestellt. Die Außenpolitik der USA war bereits im 19. Jahrhundert mit innenpolitischen Entwicklungen eng verbunden. Unter dem Deckmantel der christlichen Missionierung („civilizing mission“) bemühten sich die Vereinigten Staaten massiv um wirtschaftlichen und politischen Einfluss auf dem afrikanischen Kontinent. Auf der gut besuchten Veranstaltung – und im Buch selbst – wurde deutlich, wie sich afroamerikanische Missionare in Afrika in diesem Spannungsfeld bewegten und welche Widersprüche sich dabei auftraten.

Die ZMO-Podiumsdiskussion *Religion zwischen Gewalt und Versöhnung* am 17. Februar mit Prof. Hans G. Kippenberg (Universität Bremen), Prof. Angelika Neuwirth (FU Berlin) und Dr. Thomas Scheffler (FU Berlin), moderiert von Prof. Ulrike Freitag, setzte sich mit

neuen interdisziplinären Ansätzen auseinander, denen sich die Religions- und Nahost-Wissenschaften in Zeiten zunehmend religiös begründeter Konflikte stellen müssen. Die Wissenschaftler diskutierten zu Fragen der Lösung des Nah-Ost-Konfliktes durch interreligiösen Dialog, der Auswirkung von Globalisierung und Modernisierung auf die Entwicklung neuer religiöser Ideologien und Gemeinschaften, zur Rolle etablierter religiöser Autoritäten und der möglichen Herausbildung neuer Meinungsführer.

Die Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin e. V. haben sich erstmalig gemeinsam bei der Langen Nacht der Wissenschaften am 12. Juni 2004 in den Räumlichkeiten der Jägerstraße vorgestellt. Unter dem Motto *Forschen mit dem modernen Orient* zeigten die Mitarbeiter/innen unbekannte Facetten der Geschichte und des zeitgenössischen Lebens in Afrika, Asien und dem Nahen Osten. Sie luden die Besucher/innen zu einer audiovisuellen Reise ein, die von Westafrika über Berlin-Brandenburg und den Jemen nach Indien und Pakistan führte. Das Programm beinhaltete unter anderem das Internet-Café Arabica, eine Dia-Show über verschiedene Forschungsprojekte am ZMO unter dem Titel „Von Nouakchott bis Islamabad“, eine Poster-Ausstellung, eine Videoaufzeichnung der ZMO-Veranstaltung *Religion zwischen Gewalt und Versöhnung* sowie Vorträge zu den Themen „Orient in Berlin – Eine virtuelle Führung durch asiatische und afrikanische Geschichte vor unserer Haustür“ (Dr. Achim von Oppen) und „Islamische Schulen in Indien und Pakistan“ (Dr. Dietrich Reetz).

Am 9. September fand eine virtuelle Führung zu wichtigen Stätten des Orients in Berlin und Brandenburg statt. Unter dem Titel „Orient in Berlin. Asiatische und afrikanische Geschichte vor unserer Haustür“ führte PD Dr. Achim von Oppen mittels einer PowerPoint-Präsentation durch die lange, aber kaum bekannte Geschichte der hiesigen Präsenz des Vorderen Orients, Asiens und Afrikas – in der Wissenschaft, aber auch in Alltag und Politik. „Die Sehnsucht nach Nachrichten aus der islamischen Welt jenseits von Terrorismus und Kopftuchdebatte muss bei den Berliner Bildungsbürgern groß sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass bei einem kleinen Heimatabend mit dem Titel *Orient in Berlin* kein Platz frei bleibt, und Interessierte wegen der großen Nachfrage sogar abgewiesen werden müssen.“ schrieb Lennart Lehmann über diese Veranstaltung auf [qantara.de](http://qantara.de).

Auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2004 organisierte das ZMO eine Veranstaltung zu *Verbot und Tabu. Politische und religiöse Zensur in der arabischen Welt* mit Abbas Beydoun (Chefredakteur des Feuilleton von *as-Safir*), Samah Idriss (Verlag *Dar al-Adab*),

Tarek el-Tayeb (Autor) und Ibrahim Farghaly (Journalist *al-Ahram*), die auf große Resonanz bei den Messebesuchern und in den Medien stieß.

Mit der Buchpräsentation „Blind für die Geschichte? Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus“ – herausgegeben von Gerhard Höpp, Peter Wien und René Wildangel – am 21. Oktober 2004 stellte das ZMO einen Sammelband von zehn Historikern vor, die sich erstmals umfassend zur Begegnung der arabischen Welt mit dem Nationalsozialismus – von den 30er Jahren bis zu aktuellen Debatten um Antisemitismus und Holocaustleugnung – äußern. Behandelt werden die Schicksale von Arabern, die in deutschen Konzentrationslagern ums Leben gekommen sind, die vergessene Geschichte nordafrikanischer Kolonialsoldaten, die im Kampf gegen Nazideutschland als „Kanonenfutter“ dienten, wie auch die zum Teil überraschend kritischen arabischen Bewertungen des Nationalsozialismus zu seiner Zeit. Der Sammelband wurde bei *litrix.de* für eine Übersetzung ins Arabische eingereicht und Anfang 2005 prämiert.

Am 5. November 2004 diskutierten Dr. Ziba Mir-Hosseini (Wissenschaftskolleg/SOAS, London), Dr. Yoginder Sikand (Betreiber der Internetseite Qalandar), Dr. Gilbert Achcar (Universität Paris-VIII / Centre Marc Bloch, Berlin) und Dr. Farish Ahmad-Noor mit Prof. Gudrun Krämer (FU Berlin) zum Thema *Islam beleaguered? Perspectives from the South*.

Außerdem fanden im Jahr 2004 Informationsgespräche mit folgenden Personen statt:

Samir Shehata, Georgetown University, Washington (19. Januar)

Petra Lölsberg, pr&Kommunikation, Berlin (9. März)

Christian Pollack, GTZ-Berlin (7. April)

Thomas Krüger, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn (7. Mai)

Martin Weiss, SPD, Berlin (22. Juni)

Peter Idenburg, International Dialogues Foundation, Amsterdam (24. Juni)

Joachim Düster, AA, Berlin (19. August)

Christoph Markschies, Humboldt-Universität, Berlin (19. August)

Diedrich Steen, Gütersloher Verlagshaus (25. August)

Hans-Gerhard Husung, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Berlin (16. November)

Manfred Jakobowski-Tiessen, Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen (9. Dezember)

## Personelle Veränderungen

In der ersten Hälfte des Jahres beendeten Dr. Brigitte Reinwald und Dr. Albrecht Hofheinz ihre Forschungsvorhaben am ZMO. Brigitte Reinwald folgte einem Ruf als Professorin für afrikanische Geschichte an das Historische Seminar der Universität Hannover. Albrecht Hofheinz wurde Professor am Institut für osteuropäische und orientalische Studien der Universität Oslo. Dr. Roland Wenzelhuemer, der ein Projekt über *Hafenregime im Indischen Ozean* vorbereitet hatte, verließ das Zentrum nach Ablehnung des entsprechenden Förderungsantrags.

Drei neue Projektmitarbeiterinnen konnten im Laufe des Jahres im Zentrum begrüßt werden. Dr. Katharina Lange, die zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Halle und Leipzig war, arbeitet in der Nachfolge Prof. Höppts im neuen Projekt *Weltkriege und Weltsichten* an einem Thema zu Kriegsbildern, in das auch Lutz Rogler nach erfolgreichem Abschluss seiner Promotion eingebunden ist. Dyala Hamzah erweitert das Projekt *Armee reform und Elitenbewegung* mit ihrer Arbeit zu „Discourses of Legitimation in the Age of Reform. The Azhar, the Army and Egyptian Expansionism 1822–1882“. Eine weitere neue Mitarbeiterin, Tabea Scharrer, bearbeitet im Forschungsvorhaben *Islamische Mission in Ostafrika* ein Promotionsprojekt zu „Konversionsgeschichten: Islamische Bekehrung im heutigen Ostafrika als individuelle Erfahrung und soziale Praxis“.

Auch im Bereich der Grundausrüstung gab es Änderungen zu verzeichnen. PD Dr. Thomas Zitelmann schied als Vizedirektor für den Bereich Organisationsentwicklung aus. Stattdessen kam Dr. Sonja Hegasy als wissenschaftliche Mitarbeiterin in das Direktionssteam und kümmert sich dort besonders um den Bereich externe Beziehungen und Veranstaltungen.

Bis Ende März 2004 nahm Dr. Achim von Oppen eine Gastprofessur für Geschichte Afrikas (Vertretung Prof. Dr. Albert Wirz †) am Seminar für Afrikawissenschaften der HUB wahr und war für diesen Zeitraum zur Hälfte von seiner Stelle als Vizedirektor des Zentrums beurlaubt. Im Mai 2004 wurde er zum Privatdozenten für Geschichte und Gesellschaft Afrikas an der Philosophischen Fakultät III der HUB ernannt.

Weiterhin haben verschiedene assoziierte Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz am ZMO. Dazu gehören Melanie Kamp, die seit Januar des Jahres als Stipendiatin der Böll-Stiftung zum Thema „Islam in Deutschland: Die Etablierung religiöser Autorität in der Diaspora“ promoviert und Daniel Adde, der ab Juli 2004 im Rahmen einer staatlichen Förder-



maßnahme der AQUA für ein Jahr das Zentrum bei der Projektarbeit unterstützt. Seit September bzw. Oktober 2004 arbeiten vier Stipendiaten des AKMI am ZMO (s. oben).

Auch die personelle Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums änderte sich. Nach zwei Amtszeiten schied Prof. Bert Fragner aus. Für ihn wurde Prof. Dr. Theodor Hanf vom Arnold Bergsträsser Institut Freiburg in das Gremium gewählt.

## Mitarbeiter

### **DIREKTORIN**

Prof. Dr. Ulrike Freitag

### **VIZEDIREKTOREN**

PD Dr. Achim v. Oppen

PD Dr. Thomas Zitelmann (bis 31.5.)

### **WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN DER DIREKTION**

Dr. Sonja Hegasy (ab 1.3.)

### **DIREKTIONSASSISTENTIN**

Bettina Gräf

### **PRESSEKONTAKT**

Claudia Schulz

### **WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER IN DEN PROJEKTEN**

Dr. Abdallah Chanfi Ahmed

Dr. Elisabeth Boesen

Dr. Katrin Bromber

Dr. Bettina Dennerlein

Dyala Hamzah, M. A. (ab 1.4.)

Dr. Albrecht Hofheinz (bis 30.4.)

Patrick Krajewski M. A.  
Dr. des. Katharina Lange (ab 1.7.)  
Dr. Sebastian Lecocq  
Dr. Laurence Marfaing  
Dr. Odile Moreau  
Dr. Farish Noor  
PD. Dr. Achim v. Oppen  
PD. Dr. Dietrich Reetz  
PD. Dr. Brigitte Reinwald (bis 31.3.)  
Dr. des. Lutz Rogler  
Tabea Scharrer, M. A. (ab 15.1.)  
Dr. Roland Wenzlhuemer (bis 30.4.)

**DRITTMITTELFINANZIERTER MITARBEITER**

Melanie Kamp M. A. (Heinrich-Böll-Stiftung)  
René Wildangel, M. A. (Heinrich-Böll-Stiftung, bis 31.3.04)  
Daniel Adde, M. A. (AQUA Qualifizierungsgesellschaft, ab 15.7.04)

**WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE MITARBEITERIN**

Margret Liepach

**TECHNISCHER MITARBEITER**

Michael Schutz

**BIBLIOTHEK**

Heidmarie Dengel (Leiterin)  
Marta Schultz

**SEKRETARIAT/VERWALTUNG**

Dorothee Peter  
Svenja Becherer (bis 31.7.)

**HAUSMEISTERIN**

Petra Engler

**STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE**

Julia Claus  
Sebastian Elsässer (bis 30.4.)  
Britta Frede  
Christoph Gabler  
Ralf Hajjar (bis 29.2.)  
Kornelia Kilian  
Dalila Nadi  
Frank Oesterheld  
Vincent Ovaert  
Annette Schimmack  
David Schmitz  
Christoph Sprung (bis 31.8.)  
Sophie Wagenhofer (1.2. bis 30.11.)  
Türkân Yilmaz  
Katharina Zöllner (ab 15.10.)

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**

Prof. Dr. Ingeborg Baldauf (Berlin)  
Prof. Dr. Stig Förster (Bern)  
Prof. Dr. Bert Fagner (Bamberg) (bis 30.6.)  
Prof. Dr. Theodor Hanf (Freiburg) (ab 1.7.)  
Prof. Dr. Steffen Reichmuth (Bochum)  
Prof. Dr. Gerd Spittler (Bayreuth)  
Prof. Dr. Peter van der Veer (Utrecht)

## Forschungsprojekte

Unter dem Oberthema *Bewegung und Einrichtung. Translokalität im Wandel des modernen Vorderen Orients, Asiens und Afrikas* arbeiteten, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), im Laufe des Jahres 2004 am ZMO insgesamt acht Projektgruppen mit je ein bis drei Mitarbeitern bzw. Teilprojekten. Die übergreifende Thematik dieses Programms, die inhaltliche Struktur und die Laufzeiten der Projekte wurden bereits oben dargestellt (siehe Wissenschaftliche Projekte und Arbeitsweise). Im Folgenden werden die Aktivitäten und Ergebnisse der Projekte und Teilprojekte im Einzelnen zusammengefasst.

### *Indischer Ozean – Transformationen einer seascape*

Dr. Katrin Bromber, Dr. des. Patrick Krajewski

Im Berichtsjahr 2004 wurde die Arbeit am Gesamtprojekt auf drei Ebenen durchgeführt. Zum einen geschah dies innerhalb der Projektgruppe *Indischer Ozean – Transformationen einer seascape* mit inhaltlicher Konzentration auf die Auswirkungen der Modernisierung des Transport- und Kommunikationswesens für territoriale Reorganisationen im Großraum Indischer Ozean. Die zweite Ebene der Projektarbeit umfasste die Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen des Vorgängerprojektes *Indischer Ozean – Raum als Bewegung*, das sich Ende 2002 als *Indian Ocean Research Initiative* (INORI) konstituierte und seither in Eigenverantwortung die konzeptuelle Weiterentwicklung der gemeinsamen Projektidee verfolgt. Am 23./24. April 2004 fand ein Arbeitstreffen am Südasieninstitut der Universität Heidelberg statt, auf dem vor allem eine weitere Präzisierung der Bibliographie zum Indischen Ozean vorgenommen und aktuelle Forschungsfragen zum laufenden Projekt am ZMO diskutiert wurden. Die Ergebnisse der gemeinsamen Gedanken zur zentralen Kategorie *seascape* flossen in den Vortrag von Brigitte Reinwald „Routen, Koordinaten und Konturen einer seascape. Überlegungen zur Historiographie des modernen Indischen Ozeans“ im Rahmen der Ringvorlesung *Außereuropa positionieren* an der Universität Zürich (19. Mai 2004) ein. Die dritte Ebene schloss die Kooperation mit

anderen Projekten am ZMO ein. Insbesondere die Konzeptualisierung von Raum, der durchquert wird bzw. aus dem heraustretend Akteure neue Verbindungen und Chancen an seinen Rändern suchen, bildete den Schwerpunkt in der Diskussion mit dem Projekt zu *Mobilität im Sahara-Sahel Raum* von Boesen, Marfaing und Lecocq.

Innerhalb des Teilprojektes *Reisen durch den Krieg. Diskursive Strategien zur Erzeugung transozeanischer Mobilität in der swahilisprachigen Militärpresse im Zweiten Weltkrieg* (Bearbeiterin: Katrin Bomber) vertrat diese von Ende Dezember 2003 bis Oktober 2004 die Dozentur für Swahili und Afrikanische Sprachwissenschaft am Institut für Afrikanistik der Universität Wien. Aus dieser Abwesenheit ergaben sich keine nennenswerten Einschränkungen für das Projekt. Die inhaltliche Zusammenarbeit wurde konzentriert in den Semesterferien (März, Juli/August 2004) fortgeführt.

Ein wichtiges Arbeitsergebnis des Teilprojektes ist der Abschluss der Strukturanalyse sowie die geeignete Auswahl von Texten für die Feinanalyse. Dieser Arbeitsschritt konnte für die Zeitschriften *Heshima*, *Pamoja* und *Askari Wetu* beendet werden. Im Verlauf des Projektes erfolgte eine regelmäßige Anpassung des methodischen Instrumentariums im Sinne der *Grounded Theory*. Diese umfasst insbesondere Verfahren, welche die Berücksichtigung von Bild- und Kartenmaterial gewährleisten. Im Verbund mit Texten waren es vor allem Karten, die aufgrund ihrer strategischen Natur den Indischen Ozean als eine „Landschaft von Kriegsschauplätzen“ darstellten. Erste Erkenntnisse stellte die Bearbeiterin im Beitrag „Do not destroy our honour. War time propaganda directed at East African soldiers in Ceylon (1943–44)“ auf der 18th European Conference on Modern South Asian Studies (Lund, 6.–9. Juli 2004) vor. Der Beitrag wird im Band *Spaces of Disorder in Colonial India* (hg. von Ashwini Tambe & Harald Fischer-Tiné) publiziert. Seit Oktober 2004 entwickelte sich ein intensiver Austausch mit dem Projekt *Weltkriege und Welt-sichten. Arabische Wahrnehmungen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges* (Lutz Rogler, Katharina Lange) über kognitive Ordnungen, die sich als Folge der Weltkriegserfahrungen identifizieren lassen.

Neben der Arbeit am Projekt bzw. in projektübergreifenden Zusammenhängen arbeitet Katrin Bromber gemeinsam mit Dr. Paola Ivanov an der Publikation des Bestandes ostafrikanischer Matten des Ethnologischen Museums Berlin Dahlem, wobei ihr die Aufgabe der Transliteration und Übersetzung von eingeflochtenen Swahiliedichten in arabischer Schrift zukommt. Zudem nimmt sie eine beratende Funktion bei der

Konzipierung einer Ausstellung zur materiellen Kultur des Indischen Ozeans wahr, die sich stark an den von der ZMO-Arbeitsgruppe entwickelten konzeptuellen Ideen zur *seascape* orientieren wird. Der gemeinsam mit Birgit Smieja (Universität Landau-Koblenz) editierte *Band Globalization and African Languages: Risks and Benefits* erschien im Februar 2004 im internationalen Verlag Mouton de Gruyter.

Im Teilprojekt *Dhauhandel in Ostafrika: Kolonialismus und die Transformation der Warenströme im westlichen Indischen Ozean, 1869–1914* (Bearbeiter: Patrick Krajewski) wurden im Februar, nach der Fertigstellung des ersten Kapitels der Monographie, das sich schwerpunktmäßig mit der Analyse des vorkolonialen Swahili-Handelssystems befasste, mit dem Besuch des Hamburger Staatsarchivs und des Deutschen Kolonialarchivs in Frankfurt neben konsularischen Berichten auch fehlende Handelsdaten für die Untersuchung des deutsch-ostafrikanischen Dhauverkehrs erhoben. Hier stand vor allem die südliche Küste Deutsch-Ostafrikas im Blickpunkt, wo sich im Gegensatz zur nördlichen Küste eine ganz andere wirtschaftliche Entwicklung abzeichnete. In dieser Phase erwies sich die Zusammenarbeit mit Dr. Katrin Bromber als außerordentlich fruchtbar, da mit ihrer Hilfe swahilisprachige Prosa über Handelsveränderungen im Hinterland und afrikanische Revolte gegen die deutsche Kolonialherrschaft in die Betrachtung miteinbezogen, und somit der „afrikanischen Perspektive“ mehr Bedeutung geschenkt werden konnte.

Unter dem Eindruck einer Fülle neuer Informationen, die die Vorstellung einer nachhaltigen Veränderung der Warenströme im Süden Deutsch-Ostafrikas prägten, wurde im Juni ein erneuter Besuch in London im Public Record Office und der SOAS-Bibliothek nötig. Hier konnten britische Handelsakten für Sansibar und die wichtige, unveröffentlichte Monographie L. Larsons über die Veränderungen im Kautschukhandel im Mahenge-Bezirk eingesehen werden. Über das Fenster des Dhauhandels konnte nun gezeigt werden, dass der Süden Deutsch-Ostafrikas sich schon vor dem Maji-Maji-Krieg in einem Depressionszustand befand und dieser nicht erst durch die deutsche Kriegstaktik der „verbrannten Erde“ ausgelöst wurde. Diese Ergebnisse sowie ein weiterer Beitrag mit dem Titel „Koloniale (Re-)Konfiguration des ostafrikanischen Handels“ wurden auf der VAD-Tagung (2.–5. Juni 2004) in Hannover präsentiert.

Im Anschluss an die letzte Phase der Datenerhebung, die im September mit einem kurzen Besuch im Deutschen Militärarchiv in Freiburg abgerundet wurde, war der Bearbeiter zwischen Juni und November 2004 mit der Ausarbeitung und graphischen Gestal-

tung der Dissertation beschäftigt. Die Abgabe der Arbeit erfolgte am 29. November 2004. Teile der neuen Erkenntnisse über den Süden Deutsch-Ostafrikas stellt der Bearbeiter in seinem Artikel „Dampfer und Dhaus – Küstenhandel und Landwirtschaft vor dem Krieg (1890–1905)“ vor, der im Band *Der Maji-Maji-Krieg in Deutsch-Ostafrika 1905–1907* (hg. von Felicitas Becker & Jigal Beez) publiziert ist.

***Moderne Migrationen von Nomaden, nunmehr unter dem erweiterten Oberthema: Translokalität im Sahara-Sahel-Raum***

Dr. Elisabeth Boesen, Dr. Sebastian Lecocq, Dr. Laurence Marfaing

The project focuses on the phenomena of translocality that link the Sahara and the Sahel region with the Maghreb and coastal West Africa. It deals with a space that can be perceived historically as a unit but is rarely treated as such in contemporary research.

Two of the three sub-projects (Elisabeth Boesen and Baz Lecocq) are concerned with migrations of a modern kind that bring members of mobile pastoral groups – the Fulbe-Wodaabe from Niger and the Tuareg from Mali and Niger – to several countries of West and North Africa, and in particular to urban centres. The third sub-project (Laurence Marfaing) is devoted to the journeys of Senegalese traders, pilgrims, craftsmen, and fishermen to Mauritania and Morocco.

All sub-projects focus on the interaction between migrants and the urban population, and the social phenomena produced by this interaction. The nature and social relevance of difference and foreignness are a key issue in the investigation. The general idea is that foreignness can constitute a basis for fixed status relationships and exploitation but it can also result in relatively open and egalitarian relationships.

For all three researchers the year 2004 presented a focus point in research. Elisabeth Boesen spent January and June to August on fieldwork in Senegal and Niger. She focussed her research in January on Wodaabe migrant groups in Dakar, while her fieldwork in summer was spent in the home area of the migrants in Niger. Baz Lecocq spent February to April and October to December in Mali and Niger. He focussed his research in Mali on Tuareg women who have migrated to the urban centres through marriages with non-Tuareg men. In Niger he focussed his research on Tuareg migrants from neighbouring

Mali who more or less permanently settled in urban centres as wage labourers after the loss of their herds. Laurence Marfaing spent June to August on archive and library research in France, and archive research and fieldwork in Mauritania and Senegal. Her archive research concentrated on slavery and the recruitment of sub-Saharan African soldiers who served in the Maghreb. Her fieldwork in Mauritania focussed on the daily life of migrant Senegalese fishermen who practice their trade in Mauritanian urban centres.

In between research and conference travels, in May and September in particular, we have elaborately discussed our respective findings and compared the specificities and correspondences of the actors in our research subjects. It transpired that the common denominator of the various practices and cultures of migration under study is *urbanity*: the appropriation and transformation of urban cultures.

Theoretical reorientations on modernisation and globalisation influence our approach to rural-urban migration in Africa. Recent research on mobility, directed towards such complex phenomena as global networks of migration and diasporic societies, has changed the perception of the daily life of urban migrants. Studies on urban migration now deal less with tangible topographies, but more with the translocal relations and identities invented in urban space.

This observation led to the decision to organise a workshop on the theme *Mobility, occupations and urbanity in the Sahel Saharan region*, in collaboration with Dr. Jean Schmitz of the Ecole des Hautes Études en Sciences Sociales, and Dr. Gregory Mann of Columbia University, Program of African Studies. The workshop is planned for autumn 2005. The workshop will concentrate on the urban existence of particular migrant groups and to examine their potential to create *localities*.

In dem Teilprojekt *Moderner Nomadismus: Viehhalter aus Zentralniger in den Küstenzentren Westafrikas* (Bearbeiterin: Elisabeth Boesen) werden die saisonalen Reisen untersucht, die Angehörige einer der bedeutenden Nomadengruppen Westafrikas, der Fulbe-Wodaabe aus Zentralniger, in diverse Nachbarländer, insbesondere in urbane Zentren, zum Zwecke des Handels mit traditionellen Medizinern und magischen Mitteln unternehmen. Im Januar 2004 hat die Bearbeiterin zunächst die im Jahr 2003 begonnene Forschung unter Wodaabe-Migranten in Dakar fortgesetzt. In den Monaten Juni bis August unternahm sie eine weitere Feldforschungsreise nach Niger, wo sie die zuvor im städtischen Kontext



(Dakar und Bamako) untersuchten Personen und Gruppen in ihrem heimatlichen Umfeld aufsuchte. Der wesentliche Teil der geplanten Feldforschung war damit abgeschlossen (ein weiterer kurzer Aufenthalt in Freetown, Sierra Leone, folgt im Januar 2005).

Die bisherige Auswertung der ethnographischen Daten erlaubt einige allgemeine Bemerkungen zur grundlegenden Fragestellung des Forschungsprojekts. Ausgangspunkt der Untersuchung (und des Vergleichs auf der Ebene des ursprünglichen Gesamtprojekts Boesen/Lecocq) war die Annahme, dass die urbanen Aktivitäten und die Lebensweise bestimmter westafrikanischer Stadtmigranten (Fulbe-Wodaabe und Tuareg) in spezifischer Weise durch deren nomadisch-pastorale Herkunft geprägt sind und dass der Austausch und Verkehr mit anderen Stadtbewohnern in ihrem Fall wesentlich auf der Herstellung oder Bewahrung von Fremdheit basiert. Die Ergebnisse der Erforschung der Wodaabe-Migrationen bestätigen diese Hypothese. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich hier um Formen von Mobilität handelt, die nur in sehr eingeschränkter Weise zu „Einrichtung“, d. h. zur Herausbildung und Verfestigung sozialer Einrichtungen führen. Das weitgehende Fehlen solcher Modi gesellschaftlicher Integration – das beispielsweise in der mitunter vollständigen Unbehaustheit der Wodaabe in der Stadt offenbar wird – lässt die Untersuchung der konkreten Interaktions- und Verständigungsvorgänge besonders interessant erscheinen. Diese basieren, wie bemerkt, auf Differenz oder Fremdheit, setzen jedoch auch Momente von Identität und Gemeinschaft (z. B. im Bereich der religiösen und magisch-spirituellen Vorstellungen und Praktiken) voraus.

Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung ist, dass die saisonalen Migrationen und die aus den Handelsaktivitäten herrührenden Einkünfte das wirtschaftliche und soziale Leben im Inneren der Wodaabe-Gemeinschaften Zentralnigers in sehr viel höherem Maße bestimmen als bisher angenommen, während sie gleichzeitig kaum zu gesellschaftlichem Wandel und ökonomischer Neuorientierung geführt haben. Moderne Mobilität kann hier im Gegenteil geradezu als eine Voraussetzung für die fortdauernde Fixierung auf die mobile Viehhaltung und die mit dieser Einstellung bislang verbundene sozio-politische Marginalität der Wodaabe gesehen werden. Eine erste Darstellung dieses Zusammenhangs hat die Bearbeiterin in dem Aufsatz „Hirtenkultur und Weltkultur. Die moderne Mobilität der Wodaabe Zentralnigers“ (in: Kurt Beck et al. 2004; vgl. auch die ausführlichere Behandlung des Themas in französischer Sprache „Nomadisme et modernité: Les Fulbe-Wodaabe entre pastoralisme et culture mondiale“, im Druck) geliefert sowie in dem bei der Jahrestagung der Association of Socialanthropologists of the UK

(Durham, 29. März–1. April 2004) gehaltenen Vortrag „Pastoral culture and world culture. The modern mobility of the Wodaabe of Central Niger“.

Einen anderen Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2004 bildete das Thema Mobilität und Konsum. Hier haben sich die Forschungsergebnisse bisher in zwei Vorträgen niedergeschlagen („Selektion und Appropriation. Neue und alte Dinge bei den Wodaabe in Zentralniger“, Vortrag beim Workshop *Die Dynamik des Konsumwandels in Afrika*, Bayreuth, 27.–28. Februar 2004; „Aesthetic creativeness in the domestic sphere among Wodaabe pastoral nomads“, Vortrag bei der Jahrestagung der African Studies Association, New Orleans, 11.–14. November 2004) sowie in einem Aufsatz („Gleaming like the sun: Aesthetic values in Wodaabe material culture“, Beitrag zu einem geplanten Ethos-Sonderheft zum Thema *Konsum in Afrika*). Zu erwähnen ist auch die Kooperation der Bearbeiterin mit dem Projekt *Lokaler Konsum im globalen Kontext* des SFB/FK 560 *Lokales Handeln in Afrika im Kontext globaler Einflüsse* an der Universität Bayreuth, die u. a. im Sommer 2004 die Erhebung von Haushaltsinventaren bei den Wodaabe motiviert hat.

Die Herbst- und Wintermonate des Jahres 2004 wurden zur Auswertung der Forschungsergebnisse auf der Ebene des Gesamtprojekts genutzt sowie zur inhaltlichen Konzeption einer Tagung zum Thema *Entre ville et désert: Mobilité, activités et urbanité dans l'espace Sahara-Sahel*, die im Oktober 2005 am ZMO stattfinden soll. Außerdem hat die Bearbeiterin in der zweiten Jahreshälfte gemeinsam mit zwei Kolleginnen ein neues interdisziplinäres Forschungsprojekt entworfen und den entsprechenden Förderungsantrag verfasst. Neben der Projektstätigkeit hat die Bearbeiterin im WS 2004/2005 eine Lehrveranstaltung am Institut für Ethnologie der Freien Universität Berlin durchgeführt.

*Teilprojekt: Modern Tuareg Migrations*

Bearbeiter: Sebastian Lecocq

After finishing his teaching obligations in Leiden, the researcher spent the first part of 2004 on an inventory research trip to Mali, Burkina Faso and Niger. As the research subject was still formulated rather vastly as “Modern Tuareg Migrations”, with Tuareg being an entire people, more concise focus groups had to be determined.

Research will now be focussed on three main themes:

Inter-ethnic marriages between Tuareg women and non-Tuareg men and their consequences for Tuareg identity and urban culture.

Causes and origins of transnational migration and urban settlement and the transformation of everyday culture (Alltagskultur) among Tuareg from the Azawad and Aribinda.

The history of Tuareg migration to Saudi Arabia.

Spring and summer were spent on the writing of articles and the preparation of three conference lectures, which were subsequently presented. Autumn was spent on fieldwork in Mali in prolongation of fieldwork done in winter.

### **Fieldwork**

The researcher spent the second half of January, February, March and beginning of April on research in Mali, Burkina Faso and Niger.

In Mali, research focused on:

Tuareg urban communities in Bamako and their adaptation to urban life.

Marriage strategies of Tuareg women marrying non-Tuareg men and the consequences of these marriages for Tuareg migrational networks and Tuareg urban culture.

Archive research on the migration of Tuareg communities towards Saudi Arabia.

In Burkina Faso, research concentrated on the activities of Tuareg craftsmen and peddlers of Tuareg handicraft. This research was short and proved less worthwhile pursuing than other subjects.

In Niger, research concentrated on:

Tuareg urban culture, notably among Tuareg of Malian origins in the capital Niamey.

Archive research on Tuareg migrations towards Saudi Arabia.

He has also spent the second half of October to the second half of December doing fieldwork in Mali. This research period focused on:

Tuareg urban communities in Bamako and their adaptation to urban life.

Marriage strategies of Tuareg women marrying non-Tuareg men and the consequences of these marriages for Tuareg migrational networks and Tuareg urban culture.

Archive research on the migration of Tuareg communities towards Saudi Arabia.

Apart from this research, Mr Lecocq attended the conference *Heinrich Barth (1821–1865): Erudit européen et intermédiaire entre les mondes et les cultures*, held in Bamako and Timbuktu, 29th November–5th December 2004. He remained in Timbuktu for library research for another few days.

#### Other activities

The researcher consulted the *Small Arms Survey*, an independent research project located at the Graduate Institute of International Studies, Geneva, Switzerland. It serves as international source of information on small arms, and as a resource centre for governments, policy makers, researchers, and activists. He has advised the Small Arms Survey on their research and publications on small arms trade and disarmament in Mali.

The researcher further consulted to *Vluchtelingen Werk Rijnmond*, a non-governmental organization based in Rotterdam representing the interests of political refugees, on West African political and cultural questions.

#### Calendar

January: Teaching at Leiden University, Department of African Studies. Finishing the editing of *Mande Studies V*.

February–April: Fieldwork and archive research in Mali, Burkina Faso and Niger.

May–June: Preparing the paper “The Drama of development in Northern Mali – civilising the Tuareg”. Preparation of the conference panel “Comparing the state in Africa: the drama of modern development” at the *Third International Conference Hierarchy And Power in the History Of Civilizations*, Moscow, Russia, 18th–21st June 2004. Preparing the paper “Modern Tuareg Migrations”, presented at the conference *The Sahara: Past Present and Future*, University of East Anglia, Norwich, UK, 22nd–24th June.

July: Holiday.

August–September: Preparing fieldwork in Mali and writing the article “Unemployed Intellectuals in the Sahara: The Teshumara Nationalist Movement and the Revolutions in Tuareg Society”. Rewriting the paper “Grievance over greed models: The applicability of an economic model on rebellions and civil war”, to be presented

at the conference *States of Violence: War in Modern Africa*, The 2005 Gwendolyn Carter Conference Center for African Studies at the University of Florida,

March 24th–27th 2005. The preemptive writing was necessary as I knew the period January–February 2005 would be spent in the field as well.  
October–December: Fieldwork and archive research in Mali.

Für das Teilprojekt *Aneignung von Raum und Dynamisierung von Beziehungen: Senegalesen in Marokko und Mauretania* (Bearbeiterin: Laurence Marfaing) wurden im Jahr 2004 zwei voneinander abhängige Forschungsschwerpunkte verfolgt. Der eine bezieht sich auf die Wahrnehmung bzw. die Betrachtung der Senegalesen in Mauretania und Marokko unter zwei Gesichtspunkten: erstens der *mémoire d'esclavage* und zweitens des Vorwurfs der Kollaboration der *tirailleurs sénégalais* während der französischen Kolonialeroberung. Der andere befasst sich mit den *espaces de sociabilité*, das heißt der Aneignung von Raum in einem Kontext des historischen, kulturellen und besonders des religiösen Austauschs und der Zusammengehörigkeit. Zwei Akteursgruppen, senegalesische Händler und Händlerinnen in Casablanca sowie senegalesische Fischer in Mauretania ermöglichten die Annäherung an diese Fragestellung.

Diesbezüglich wurden verschiedene Archive und Bibliotheken konsultiert: im SHAT die Archives militaires in Vincennes, während eines Aufenthaltes in Paris im Februar und Juni 2004 die Archives consulaires, die dem Außenministerium unterstehen und die Bibliothèque des Anneaux de la Mémoire in Nantes. Bei einem weiteren Besuch in Paris wurden Recherchen in der Bibliothèque de l'Académie des Sciences d'Outre-Mer im Außenministerium gemacht.

In den Archives consulaires in Nantes befindet sich der Briefwechsel der Konsulate, die unter anderem für kulturelle und Handelsbeziehungen zuständig sind. Die Konsulararchive sind weniger auf Verwaltungs- und Militärfragen ausgerichtet, wie dies in den Kolonialarchiven von Aix, Dakar oder dem Militärarchiv in Vincennes der Fall ist, aber sie haben den großen Vorteil, dem Alltag näher zu sein. In Marokko gibt es Berichte aus den Konsulaten von Casablanca und Mogador seit Mitte des 19., aus Fès ab Anfang des 20. Jahrhunderts. Letztere beziehen sich insbesondere auf die politische Situation während der Pazifizierungspolitik gegen den einheimischen Widerstand. In Bezug auf Mauretania sind diese Archive besonders wichtig, da es einerseits sehr schwer ist, an das Nationalarchiv Mauretaniens heranzukommen und dieses andererseits nur partiell sor-

tiert ist. Im Archivmaterial Nouadhibous (ab 1926) und Nouakchotts (ab 1935) finden sich Berichte über die Auseinandersetzungen zwischen den Mauren und der schwarzen Bevölkerung am Fluss Senegal, bezüglich der Rekrutierung senegalesischer Angestellter für die französische Verwaltung.

Im Centre et Bibliothèque des Anneaux de la Mémoire in Nantes beschäftigen sich die Mitarbeiter dieses Zentrums hauptsächlich mit dem Trauma der Sklaverei.

In der Bibliothèque de l'Académie des Sciences d'Outre-Mer in Paris befinden sich Aufzeichnungen zu den Erinnerungen der Angestellten der französischen Verwaltung, hauptsächlich Militärs, für die das Centre des Hautes Etudes de l'Administration Musulmane (CHEAM) zuständig war. Diese Memoiren sind mehr oder weniger wissenschaftliche Berichte über die sozialen, politischen und kulturellen Gegebenheiten der Bevölkerung oder der Region, in welcher die französischen Angestellten dienten.

Während der Feldforschung in Mauretanien und Senegal von 29. Juli bis 29. August 2004 hat sich Dr. Marfaing hauptsächlich auf die Befragung der senegalesischen Fischer konzentriert. Sie interessierte sich besonders für die Art und Weise, wie diese neben der Arbeit ihr alltägliches Leben in den mauretanischen Städten sowie ihr Pendeln zwischen Senegal und Mauretanien organisierten. Insgesamt konnte die Forscherin in dieser Zeit ca. 40 Interviews führen, besonders mit Fischern und einigen Fischgroßhändlern in den mauretanischen Städten Nouakchott und Noudhibou sowie in „Fischereilagern“ (campements), die außerhalb der Städte an der Küste saisonbedingt errichtet werden. Außerdem wurden ca. zehn Interviews in Saint-Louis (Senegal) geführt. Methodisch wurden Daten sowohl über freie Interviews als auch über Fragebögen erhoben.

Daneben hatte die Bearbeiterin auch die Gelegenheit, Kriegsveteranen der französischen Armee im Bureau des Anciens Combattants in Nouakchott zu treffen.

Die Ergebnisse wurden z. T. in verschiedenen Artikeln veröffentlicht und sind Grundlage weiteren intensiven wissenschaftlichen Austauschs.

### **Tätigkeiten**

Januar: Verfassung eines Artikels für „Das Parlament“.

Februar: Kontakte mit *Laboratoire d'Anthropologie sociale*: Andre Bourgeot; Paris 7:

Odile Goerg; Eric Guerasimof; Paris 1: Pierre Boilley.

März: Verfassung des Artikels „Ousman Dan Fodio“.

April: Verfassung des Artikels „Von der Pilgerfahrt nach Fès zum Handel in Marokko:

Senegalesische Händler und Händlerinnen in Casablanca“ und des gleichnamigen Vortrags für den Deutschen Historikertag 2004.

Mai: Vollendung des Abschlussberichtes mit Steffen Wippel für das ZMO-Projekt *Transsaharische Beziehungen zwischen Marokko und dem subsaharischen Afrika: Neugestaltung und Wiederbelebung transregionaler Verbindungen (2002–2003)*.

Juni–August: Forschungsaufenthalt in Paris, Nantes; Nouakchott, Nouadhibou und Saint-Louis. Kontakte mit Sophie Caratini, URBAMA in Tours; Jean Schmitz: EHESS Paris; Pierre Boilley, Paris 1; Farida Mint Habib, PNBA und Mohamedou ould Mohameden, Universität von Nouakchott: LEHRIS und Boubacar Barry, Ibrahima Thioub, Ousseynou Faye, Abderrahmane Ngaide der Faculté des Lettres, Département d’histoire, Université Cheikh Anta Diop, Dakar.

September: Buchpräsentation: „Wurzel in zwei Welten – Westafrikanische Migranten in Hamburg“ an der Universität Hamburg, 3. September; ergänzende wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Gastwissenschaftlerin Farida Mint Habib: „Die Imraguen in Mauretanien seit dem Anfang des 20. Jh.“; Organisation (mit Baz Lecoq und Elisabeth Boesen) einer Miniklausur zur Vorbereitung und Konzeption des Workshops *Entre ville et désert: Mobilité, activités et urbanité dans l’espace Sahara-Sahel* (evtl. in Kollaboration mit der EHESS, Paris (Jean Schmitz) und der University of Columbia in NY (Gregory Mann).

Bis Dezember wurde hauptsächlich an der Transkription der im Feld in Frankreich, Mauretanien und Senegal gesammelten Daten gearbeitet.

## *Armeereform und Elitenbewegung zwischen Maghrib und Nahem Osten 1830–1912*

Dr. Bettina Dennerlein, Dr. Odile Moreau, Dyala Hamzah

Das „lange 19. Jahrhundert“ war im südlichen und östlichen Mittelmeerraum von tief greifenden Prozessen des Wandels geprägt, in denen grenzüberschreitende Beziehungen innerhalb der islamischen Welt eine zentrale Rolle spielten. Das seit März 2003 von der DFG geförderte Forschungsprojekt untersucht die Bedeutung solcher Beziehungen anhand verschiedener Ansätze zur Armeereform in der Region. Der Aufbau moderner Armeen stellte ein Kernelement bei der Herausbildung bzw. der Konsolidierung zentralisierter Staatlichkeit dar. Er zielte auf Mobilisierung und Kontrolle im Inneren sowie auf Abgrenzung oder auch Expansion nach außen. Reformen vollzogen sich dabei nicht nur in Abhängigkeit von und in Konfrontation mit Europa. Durch die horizontale Beweglichkeit religiöser und politisch-militärischer Eliten existierten innerhalb der muslimischen Welt grenzüberschreitende Erfahrungsräume und Referenzrahmen für Reformen. In dem Projekt wird aus der Perspektive konkreter Akteure untersucht, welche Rolle diese Erfahrungsräume und Referenzrahmen für die Schaffung bzw. die Aneignung von Formen moderner Staatlichkeit gespielt haben. Teilprojekt 1 befasst sich mit Erfahrungen, die Angehörige der marokkanischen Elite mit nordafrikanischen und nahöstlichen Armeereformen gemacht haben. Teilprojekt 2 ist arabisch-osmanischen Experten gewidmet, die als Ausbilder, Berater oder Armeeangehörige in verschiedenen Ländern der Region tätig waren. Teilprojekt 3 untersucht die Einführung einer stehenden Armee in Ägypten und die von dieser Armee geführten Kriege im 19. Jahrhundert aus der Perspektive religiöser Gelehrter der Azhar Moschee-Universität.

Im Verlauf des Berichtszeitraums konnte das Forschungsvorhaben durch das im Jahr 2003 erfolgreich beantragte Teilprojekt 3 erweitert werden. Durch seine Konzentration auf die Auseinandersetzung von Gelehrten mit der Expansion des Staates nicht nur nach innen, sondern auch nach außen, sowie durch den Schwerpunkt Ägypten ergänzt dieses Teilprojekt die bisherige Projektausrichtung in inhaltlicher, methodischer und nicht zuletzt auch in historisch-geographischer Art. Auf der Ebene des Gesamtprojekts strukturierte sich die Bearbeitung vor allem um die gemeinsame Präsentation erster Forschungsergebnisse auf Fachkonferenzen und Kongressen. Die Bearbeiterinnen von



Teilprojekt 1 und Teilprojekt 3 haben sich auf dem Deutschen Orientalistentag in Halle an einem Panel zu *Perspektiven auf Krieg und Gesellschaft in Marokko, Ägypten und im Osmanischen Reich (18.–Anfang 20. Jahrhundert)* beteiligt. Bei einem MESA-Panel mit dem Titel *Rethinking Reform, Reforming Narratives of History in the Muslim Mediterranean, 18th–early 20th Centuries* haben die Bearbeiterinnen aller drei Teilprojekte Aspekte ihrer Arbeit vorgestellt. Im Zentrum stand dabei das Anliegen, die translokale Dimension von Reformen aus der Perspektive von Biographien zu rekonstruieren. Auch im Rahmen der von den Bearbeiterinnen zusammen mit Projekt 7 (D. Reetz; F. Ahmad-Noor) am ZMO konzipierten und durchgeführten Tagung *South-South linkages in Islam. Translocal agents, ideas, lifeworlds (19th and 20th centuries)* wurden in der Sitzung „Translocal Reform“ Ergebnisse aus den drei Teilprojekten präsentiert.

Das Teilprojekt 1 *Wege der „Neuen Ordnung“ – marokkanische Begegnungen mit nordafrikanischen und nahöstlichen Reformansätzen* (Bearbeiterin: Bettina Dennerlein) verfolgt das Anliegen, generalisierende Aussagen über den Einfluss muslimischer Vorbilder auf Armee-reformen in Marokko durch eine Untersuchung der konkreten Erfahrungen, Strategien und Wahrnehmungen historischer Akteure zu ergänzen und so zu differenzieren. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Begegnungen von Angehörigen der administrativen und der gelehrten Eliten Marokkos mit politisch-militärischen Reformen in Nordafrika und im Nahen Osten. Dabei wird zunächst ganz allgemein davon ausgegangen, dass Reformen komplexe Prozesse sind, die sich aus einer Vielzahl von Praxen, Ideen, Techniken und Institutionen zusammensetzen. Kulturgeschichtlich betrachtet können sie nicht als eindeutig gerichtet und in sich homogen gelten. Grundlegend ist außerdem die Annahme, dass sich der innerhalb der muslimischen Welt existierende länderübergreifende Erfahrungs- und Handlungsrahmen, der auch für Experimente mit neuen Formen von Armee und Staatlichkeit relevant war, immer auch als ein von partikularen politischen Loyalitäten und damit zusammenhängenden Konstruktionen von Identität und Fremdheit geprägter darstellt.

Insgesamt hat sich im Verlauf der Bearbeitung des Teilprojekts aufgrund quellen- und zeittechnischer Gründe der Schwerpunkt zugunsten der Bearbeitung ausgewählter qualitativer bzw. normativer Quellen verschoben (mehrheitlich Berichte marokkanischer bzw. maghrebinischer Beobachter von Armee-Reformen im Nahen Osten, die z. T. in Editionen, z. T. nur in Manuskriptform vorliegen). Gleichzeitig wurde der Zeitrahmen gegen-

über der ursprünglichen Projektkonzeption weiter zurückverlegt. Im Zentrum der Arbeit stehen nun drei, anhand von jeweils mehreren Texten und deren Autoren rekonstruierte Momentaufnahmen von marokkanischen Wahrnehmungen und Deutungen nahöstlicher Reformverfahren aus einer Zeitspanne vom ausgehenden 18. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert. Die ausgewerteten europäischen Archive (Berlin und London) lieferten nur vereinzelte Hinweise, die direkt in die Projektbearbeitung eingehen konnten. Dennoch wurden hier wertvolle Informationen zu verschiedenen „Seitenlinien“ des Themas gesammelt (etwa die komplexen Konstellationen und Beziehungen zwischen muslimischen und europäischen Einflüssen und Experten der Armee reform). Diese ließen sich z. T. bereits im Berichtszeitraum fruchtbar machen (vgl. Vortrag/Manuskript „Entre aventure, science et politique. Découvertes et redécouvertes allemandes du Maroc (deuxième moitié du XIXe siècle)“).

In den Berichtszeitraum fallen zwei kürzere Archivaufenthalte in London (Foreign Office, Mai 2004) und Rabat (Bibliothèque Générale und Bibliothèque Royale, Juni 2004) zur Komplettierung des Quellenkorpus. Die überwiegende Zeit war der abschließenden Auswertung des bereits verfügbar gemachten Materials und der Zusammenstellung von Teilergebnissen für Vorträge auf Fachkonferenzen und Kongressen gewidmet (vgl. unten). Neben der Präsentation des Teilprojekts dienten verschiedene Vorträge auch dazu, systematisch auf die Querverbindungen innerhalb des Gesamtprojekts (Deutscher Orientalistentag, MESA, ZMO-Tagung *South-South linkages in Islam*) bzw. zwischen Teilprojekt und anderen Projekten am ZMO (projektübergreifendes ZMO-Panel beim Deutschen Historikertag, ZMO-Tagung *South-South linkages in Islam*) zu reflektieren. Zwei Beiträge zu Sammelbänden, die ganz oder in Teilen der Bearbeitung des Teilprojekts entstammen, liegen bereits als eingereichte bzw. angenommene Typoskripte vor: „Entre aventure, science et politique. Découvertes et redécouvertes allemandes du Maroc (deuxième moitié du XIXe siècle)“. In: M. Werner und D. Nordman (Hg.), *Les relations scientifiques franco-allemandes à l'épreuve du terrain nord-africain* (Arbeitstitel); „Entre restauration et (ré-)ordonnance. L'appropriation savante de la réforme dans le Maroc du XIXe siècle“. In: O. Moreau (Hg.), *La réforme de l'Etat dans le monde islamo-méditerranéen aux 19e et 20e siècles, à partir de l'exemple du Maghreb* (Arbeitstitel), Paris: Maisonneuve et Larose. Zwei weitere Texte, die als ausgearbeitete Vortragsmanuskripte existieren, sollen in begutachteten Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

Innerhalb des Teilprojektes *Armee reform als transnationales Experiment: arabisch-osmanische Experten in Marokko* (Bearbeiterin: Odile Moreau) hat die Bearbeiterin sich mit der weiteren historischen Kontextualisierung ihrer Fallstudie befasst. Das frühe 20. Jahrhundert ist für das Osmanische Reich wie für Marokko eine Zeit des Umbruchs. Umso mehr gilt es nachzuzeichnen, welche Ereignisse prägend für die Akteure der Fallstudie waren, welche sie selbst mitgetragen haben und wo sie innerhalb dieser Zäsuren zu verorten sind.

Binnen kurzer Zeit sah die osmanische Hauptstadt fünf Staatsstriche, die das politische und gesellschaftliche Leben im Osmanischen Reich in bisher ungekanntem Maße veränderten. In Marokko schritt die französische Einflussnahme auf die Belange des Landes voran; das Land wurde zum wichtigen Element in der internationalen Politik. Die Krise von 1905 war deutlicher Ausdruck dieser Entwicklung. Militärmissionen und Diplomatie konkurrierten heftig; der Makhzen war so gut es ging bemüht, beide zu neutralisieren.

Im Folgenden hat die Bearbeiterin an einem Kolloquium „L'Europe et l'OTAN face aux défis des élargissements de 1952 et 1954“, organisiert vom *Centre d'Etude d'Histoire de la Défense* (CEHD) und der Universität Paris I (Paris, 22.–24. Januar 2004) mit dem Vortrag „Die Okzidentalisation der türkischen Armee“, teilgenommen, der sich mit der Modernisierung der osmanischen und später türkischen Armee beschäftigt.

Während dieses Pariser Forschungsaufenthalts hat die Bearbeiterin außerdem in den Militärarchiven von Vincennes gearbeitet und für ihr Forschungsthema relevante Dokumente ausgewertet.

Einen weiteren Besuch in Paris im März 2004 nutzte Dr. Moreau, um die Arbeit in den Militärarchiven von Vincennes fortzusetzen und dabei vor allem Marokko betreffende Dokumente auszuwerten. Anschließend reiste sie in die Türkei um im dortigen *Başbakanlık Arşivi*, dem Zivilarchiv, das dem Premierminister untersteht, zu forschen. Sie wertete systematisch die vorhandenen Kataloge aus und sah Dokumente ein. Außerdem hat sie in verschiedenen Istanbul Bibliotheken gearbeitet und die zeitgenössische osmanische Presse studiert. Während dieses Aufenthalts hat die Bearbeiterin am Istanbul Institut Français d'Etudes Anatoliennes am 31. März 2004 einen Vortrag zum Thema: „Réformes et réformismes dans le monde ottoman et méditerranéen musulman aux 19e–20e siècles“ gehalten.

Im Rahmen einer Tagung zur Geschichtsschreibung im Maghreb hat sie ein Referat zum Thema „Construire un espace ottoman dynamique et multiple: les échelles de l'histoire ottomane“ gehalten. Die Tagung *L'écriture de l'histoire du Maghreb moderne et contemporain* wurde von der Faculté des lettres von Rabat organisiert und fand vom 27.–30. Mai 2004 in Marrakesch statt.

Anschließend hat die Bearbeiterin sich nach Rabat begeben. Sie hat dort in der Bibliothek der Universität Rabat und den Königlichen Archiven gearbeitet. Dieser Forschungsaufenthalt bot überdies die Möglichkeit zu Expertengesprächen und zahlreichen neuen wissenschaftlichen Kontakten.

Weiterhin stellte sie ihre laufende Forschungsarbeit beim Weltkongress für Osmanistik vor. Im Rahmen des 16. *Internationalen Symposiums für türkische Studien* (CIEPO), das vom 14.–19. Juni 2004 stattfand, hielt sie einen Vortrag zum Thema „La réforme de l'armée, une expérience transnationale: les experts ottomans au Moyen-Orient au début du 20e siècle“.

Bei einer der zweimonatlich stattfindenden ZMO-Projektversammlungen hat die Bearbeiterin den bisherigen Forschungsstand ihrer Arbeit vorgestellt und mit den Kollegen über Arbeitshypothesen, Fragen, die sich aus der bisherigen Arbeit ergaben und erste Forschungsergebnisse diskutiert. Titel ihres Vortrages war „Die arabisch-osmanischen Militärexperten: translokale Akteure?“ (ZMO, Berlin, 24. Juni 2004.)

Ein weiterer Aufenthalt in Paris diente der Recherche in den Archiven des Außenministeriums, wo die Bearbeiterin Dokumente bezüglich Marokkos und des Osmanischen Reiches auswertete.

Im Rahmen des 18. Kongresses der AFEMAM, der im Juli 2004 in Lyon stattfand, hat sie den Workshop *Réforme par le haut, réforme par le bas: la modernisation de l'armée aux 19e et 20e siècles – approche comparative des interactions entre le Moyen-Orient, l'Afrique du Nord et l'Europe* organisiert.

In den Monaten Juli und August 2004 hat Dr. Moreau die bisher gesammelten Papiere bearbeitet und so den bisherigen Verlauf und die Fortschritte ihrer Fallstudie dokumentiert. Auf diese Weise wurden wiederum neue Fragen aufgeworfen und interessante Perspektiven eröffnet.

Im Rahmen des internationalen Orientalistenkongresses ICANAS (Moskau, 16.–21. August 2004) hat sie den Workshop zum Thema *Mouvements constitutionnalistes et circulation des élites civiles et militaires dans le monde musulman méditerranéen et en Europe*

(*fin 19e-début 20e siècle*) vorbereitet und einen Beitrag mit dem Titel „Constitutionnalisme et circulation d'officiers ottomans dans le monde méditerranéen musulman au début du 20e siècle“ präsentiert.

Im September 2004 hat die Bearbeiterin eine Forschungsreise nach London unternommen, wo sie in den diplomatischen Archiven des Foreign Office gearbeitet hat. Sie hat dort in Bezug auf Marokko relevante Akten eingesehen.

Anschließend begab sie sich nach Paris, um dort die Arbeit in den Archiven des Außenministeriums fortzusetzen.

Gemeinsam mit Bettina Dennerlein hat die Bearbeiterin an dem internationalen Kolloquium *Les relations scientifiques franco-allemandes à l'épreuve du terrain nord-africain* teilgenommen, das von Ahcène Abdelfettah (Université d'Alger), Daniel Nordman (CHSIM-EHESS/CNRS) und Michael Werner (CRIA/EHESS) organisiert wurde und vom 30. September bis 2. Oktober 2004 in Paris stattfand. Die Bearbeiterin war Leiterin und Moderatorin der Sitzung *Voyageurs, explorateurs et savants en Afrique du Nord: de la communauté à la rivalité scientifico-politique? La connaissance allemande du Maghreb autour de 1830 et ses effets de retour*.

Im Anschluss ist Dr. Moreau nach Tunis gereist, wo sie an dem zweiten Round Table *L'écriture de l'histoire du Maghreb moderne et contemporain* (1.–3. Oktober 2004) teilnahm. Die Veranstaltung wurde von Abdelhamid Hénia und dem DIRASET-Forschungsinstitut organisiert. Die Bearbeiterin hat dort einen Beitrag zum Thema „Les échelles de l'histoire ottomane au Maghreb“ präsentiert. Anschließend hat sie in den tunesischen Nationalarchiven geforscht.

Während eines zweiten Forschungsaufenthalts in Istanbul hat sie die Recherche über das osmanische Pressewesen in den dortigen Archiven und Bibliotheken fortgesetzt.

Im Rahmen der internationalen Tagung *South-South linkages in Islam. Translocal agents, ideas, lifeworlds (19th and 20th centuries)*, der vom 5.–6. November 2004 am ZMO stattfand, hielt die Bearbeiterin ein Referat zum Thema „Ottoman Military Expertise in the Muslim Mediterranean in the early 20th Century: a form of Translocal Agency?“

Im Rahmen der MESA-Tagung in San Francisco (20.–23. November 2004) hielt Dr. Moreau einen Vortrag in dem von Julia Clancy-Smith organisierten Panel *Rethinking Reform, Reforming Narratives of History in the Muslim Mediterranean, 18th–early 20th Centuries*. Der Beitrag trug den Titel „The Itinerary of an Individual in the Muslim Mediterranean at the Beginning of the 20th Century: Arif Tahir Bey, Ottoman Instructor“.

Dank der intensiven Archivarbeit im Jahr 2004 hat die Bearbeiterin große Fortschritte in der Rekonstituierung der individuellen Biographien der Akteure ihrer Fallstudie gemacht. Tatsächlich handelt es sich dabei um eine äußerst umfassende und bisweilen mühsame Arbeit: Da die betreffenden Akteure gleichsam in ständiger Bewegung sind, gilt es, ihre Spuren in zahlreichen und ganz unterschiedlichen Archiven zu entdecken.

Durch die Teilnahme an unterschiedlichen Workshops, Konferenzen und Kolloquien und dem regen Austausch mit internationalen Wissenschaftlern gelang es Dr. Moreau, die Problematik ihres Teilprojektes genauer auszuleuchten und das Phänomen der Translokaltät in seinen verschiedenen Ausformungen klarer zu konzeptualisieren.

*Discourses of Legitimation in the Age of Reform – The Azhar, the Army and Egyptian Expansionism, 1822–1882* (Bearbeiterin: Dyala Hamzah)

The current study posited an active role of legitimization on the part of the religious establishment in the run up to military reform in Egypt at the beginning of the 19th century. The researcher has effectively uncovered the systematic engagements of Mehmed Ali, Egypt's ruler from 1805 to 1849, with the religious establishment, as he sought to legitimize his far-reaching reforms. The repeated advice he gave his son and commander in chief of his army to constantly surround himself with ulema, his cooptation of ulema in his administration, his requests from ulema to produce supportive works, his institution of army preachers, the name he chose for his reformed army (Turkish: *Çihadiyye*; Arabic: *Jihâdiyya*) are major steps testifying to this effect. On the other hand, the current study had posited that the higher ulema of Cairo were neither a doctrinally monolithic group nor an elite edged off by social and political change but that they were able to use the centralizing policies of the modernizing state – here exemplified by army reform – to resist its agenda. Tentative results have actually shown that Egypt's early 19th century ulema were not busy producing/reproducing doctrinal treatises on jihad, but rather evading that task. This, they did differentially, according to their respective agendas and their status inside al-Azhar. While they delivered *fatwâs* condoning *jihad* against the European invading powers (ex: 'Ulaysh's *fatwâ* to Algeria's 'Abd al-Qâdir), they refrained from doing so when it came to legitimizing their ruler's expansionistic adventures into neighbouring provinces of the Ottoman Empire. If the bulk of them delivered a string of hostile *fatâwâ* condemning the new army, exceptional support found its way into chronicles or panegyrics, not, significantly, into jurisprudential treatises or *fatâwâ*. As an illustration,

Rajabî's legitimization of military reform as a means to recover the lost grandeur of *furûsiyya* is inscribed in his History (1822). While Tahtâwî's support of Sudanese slave conscription and occupation of Syria and his ambiguities concerning the conscription of *dhimmîs* find their way into his *Manâhij* (1869), i. e. into a narrative, not a jurisprudential genre.

The social and political upheaval of the first quarter of the 19th century ushered the *ulema* in an age where they made their closest bid for political power. For that reason, the researcher decided to engage in the reconstruction of Jabartî's historical narrative for the years 1798–1821, i. e. the two decades preceding the beginning of her period of study (1822–1882). Jabartî's chronicle *'Ajâ'ib al-âthâr fî-l-tarâjim wa-l-akhbâr* actually stops in 1821, the year preceding the foundation of the new army (1822). This reconstruction, called for by historian David Ayalon, entails recovering the historical narrative from the necrologies and biographies with which it is intertwined. Given that Jabartî's Chronicle was, up until the recent publications of Khashshâb's *Le Dîwân du Caire – 1800–1801* (2004) and Rajabî's *Târîkh Muhammad 'Alî* (1997), the unique printed source on this period, and still the most comprehensive, such a task was crucial for our understanding of Mehmed Ali's relationship with the *Azhar ulema*, from the time they supported him in his rise to power (1803–1805) till the time he turned against their economic might (1812). The latter period under present focus (1822–1849) witnessed „new regime“ campaigns, with conscripted Egyptian peasants drilled along French lines (Campaigns of Morea: 182–1827, of Syria: 1831–1840). Among other major primary sources for this period are Ibn 'Âbidîn's Fatâwâ documenting the Syrian campaign and two editions, ordered by Mehmed Ali himself, of the anonymous and undated jihad treatise, *Fadâ'il al-jihâd*. Tahtâwî's works, and al-Mahdî's and 'Ulaysh's Fatâwâ collections document the latter period of the century and will be confronted to the manuscripts still to be recovered in Cairo on the occasion of the researcher's upcoming fieldtrip (summer 2005).

She took up her post in April 2004, and engaged in extensive fieldwork preparation at once, in German and French libraries (Staatsbibliothek Berlin, Tübingen, Halle; Bibliothèque Nationale de France, Bibliothèque de l'INALCO). Having been fortunate to recover a number of major primary sources (Jabartî, Khashshâb, Rajabî, Bajûrî, 'Ulaysh, Mahdî, Ibn 'Âbidîn, mainly) in these two countries and in Cairo, thanks to personal institutional contacts there, the researcher decided to postpone her fieldtrip to Egypt till the second year. This fieldwork is expected to provide the manuscripts of those sheikhs

mentioned by the Egyptian historian Fu'ād Shukrī as having issued fatwās condemning the new army as a harmful innovation, a *bid'a*.

Another reason for this postponement were the numerous joint activities with project colleagues the researcher found herself engaging into, as she joined a project which was already halfway underway. These joint activities with Bettina Dennerlein and Odile Moreau ranged from participation in conferences to the publication of a paper presenting the joint project and to the organization of a ZMO workshop. All those activities yielded fruitful team results as well as international visibility (see list of activities). The researcher's ZMO workshop paper, under the reworked title of "The State of the Muslim Scribe as Locus of Universal History (Tārīkh al-wazīr Muhammad 'Alī of Khalīl ibn Ahmad al-Rajabī, m. 1829)" is part of the papers selected by the ZMO workshop conveners for publication in the peer-reviewed journal *Comparative Studies of South Asia, Africa and the Middle East*.

With other ZMO colleagues, in particular Lutz Rogler, Katharina Lange and Katrin Bromber, Dyala Hamzah had working sessions on the relation between cultural studies and military history. One such session took place in view of the joint project presentations during the Wissenschaftsrat evaluation of the ZMO in November 2004. Another took place with Katrin Bromber and Katharina Lange and involved readings and discussions of related research carried out by the Sonderforschungsbereich (SFB) on military history of Tübingen University. It led to the setting up of an upcoming ZMO panel at the 1. *Europäischer Kongress für Welt- und Globalgeschichte* (23.–25. September 2005), entitled *Early Modern- and World Wars in Translocal Perspective: Representations and Experiences from the South*, chaired by Dr. Katrin Bromber and moderated by Prof. Dr. Brigitte Reinwald (Historisches Seminar, University of Hannover), a former ZMO colleague.

Last but not least, the researcher is writing down her doctoral dissertation "L'intérêt général (*maslaha 'amma*) comme rupture épistémologique: Fondation délibératoire et esquisses délibératives dans les écrits du journaliste syro-égyptien Rashīd Ridā (1865–1935)" under the co-supervision (cotutelle) of Prof. Dr. Gudrun Krämer, Freie Universität Berlin and Prof. Dr. Alain Roussillon (Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris). It is due to be handed in 2005.



*Transkulturelle Vermittlung islamischen Wissens: Ausländische Studenten an islamischen Hochschulen Südasiens und ihre Wirkung auf die Herkunftsländer*

Dr. Farish A. Noor, Dr. Dietrich Reetz

*Transcultural change via education: The Islamic instruction of Malaysian and Indonesian students in India and Pakistan and the application of their knowledge in their home country*  
(Bearbeiter: Farish Noor)

In 2004 the work on the translocal transfer of Islamic education was continued through both fieldwork and archival research.

In February 2004 Dr. Noor was in Paris as Visiting Professor at the Institute for the Study of Islam and the Muslim World (IHSS), affiliated to the School of Social Studies (EHESS), Paris. His time there was spent giving lectures on his research subject as well as conducting archival research at the Library for Far Eastern Studies.

From mid June to August, Dr. Noor was in Southern Thailand, Malaysia and Indonesia to conduct further research and fieldwork on the religious and Quranic schools that exist along the Thai-Malaysian frontier, in the Northern Malaysian state of Kelantan and the Southern Thai provinces of Patani and Narathiwat. The important findings that were made included the geneology, origins and previously unrecorded history of the *Tablighi Jama'at* movement in North and Eastern Malaysia, which has hitherto not been researched by any scholar in Malaysia or abroad. In August Dr. Noor was in Indonesia as guest lecturer of the International Centre for Islam and Pluralism (ICIP), Jakarta. He spent four weeks giving a lecture tour across Indonesia, from Palembang (Sumatra), across Java to Makassar, on the subject of political Islam as well as discussing his research project.

Between the end of September and early October Dr. Noor was filmed by the Dutch film company (Brandsma and Brandsma co.) for a documentary about four Muslim academic activists based and working in Europe today. The filming was done at the ZMO and around Berlin and the documentary is scheduled for release in 2005/early 2006.

Apart from a fruitful academic output, Dr. Noor has also contributed regularly to the press and media both in Southeast Asia and abroad. His weekly columns have appeared in numerous magazines and newspapers, including the Daily Times of Pakistan, Malaysiakini, Sin Chew Jit Poh, Jakarta Post, The Nation, Bangkok Post, Impact International and others. From January to August 2004 Dr. Noor was also a regular radio corre-

spondent for the BBC World Service, reading his essays based on his fieldwork and research on the BBC World Service radio programme *Letter From Our Correspondent*.

Im ersten Jahr der Projektlaufzeit des Teilprojekts *Zur religiösen und politischen Kultur eines „peripheren“ Pan-Islamismus: Das Ausländerstudium an der International Islamic University Islamabad (Pakistan) und der Dār al-ʿulūm Deoband (Indien)* (Bearbeiter: Dietrich Reetz) standen im Mittelpunkt die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Forschungsreisen an die islamische Universität (*dār al-ʿulūm*) in Deoband, Indien, und die Internationale Islamische Universität in Islamabad, Pakistan. Die Ergebnisse der Reise nach Deoband wurden in drei Konferenzbeiträgen dokumentiert, deren Veröffentlichung bereits vereinbart ist.

Die Reisen und die dabei gesammelten Materialien haben vor allem dazu beigetragen, besser zu verstehen, wie beide Schulen auf unterschiedliche Weise über ihren eigenen Bereich hinaus als grenzüberschreitende Bildungsbewegungen fungieren. Da bisher international kaum Angaben zu diesem Thema vorliegen, ging es vor allem auch um die Sammlung von Material und die Dokumentation der Aktivitäten. Erstmals konnten detaillierte statistische Angaben zur Zusammensetzung der einheimischen und ausländischen Studentenschaft an beiden Schulen für die letzten 25 (Deoband) bzw. 15 Jahre (Islamabad) gesammelt werden, die Rückschlüsse auf die internationale Rolle beider Schulen erlauben. Umfassende Angaben liegen nunmehr auch zu den Kooperationsaktivitäten mit anderen affilierten Religionsschulen (Deoband) bzw. islamischen Bildungsprojekten und -veranstaltungen (Islamabad) vor. Für Deoband liegt eine Liste von 1164 formal assoziierten islamischen Seminaren in Indien und angrenzenden Regionen (Nepal, Bangladesch) vor, deren Auswertung noch nicht abgeschlossen ist.

Erste inhaltliche Erkenntnisse aus dem Material zum Seminar von Deoband zeigen, dass es seit seiner Spaltung im Jahre 1982 dabei ist, sich grundlegend zu erneuern. Zunächst brachte diese Tendenz eine stärkere Ideologisierung und Politisierung hervor, die sich u. a. in der Gründung einer Forschungsakademie und einer Abteilung zur Auseinandersetzung mit abweichenden Islam-Interpretationen ausdrückte. Seit Mitte der 90er Jahre stehen auch zunehmend Fragen der Modernisierung im Mittelpunkt, die die erstmalige Einführung des Unterrichts von Englisch und von Computer-Kenntnissen symbolisierte. Gleichzeitig fühlt sich das Seminar berufen, weiterhin dezidiert Stellung zu nationalen und internationalen politischen Fragen zu beziehen. Das betrifft besonders

die als islamfeindlich empfundenen hindunationalistischen Aktivitäten in Indien sowie das westliche Vorgehen, vor allem der USA im Nahen und Mittleren Osten und Afghanistan. Besonders aufschlussreich war auch die Rolle der studentischen Studienzirkel am Seminar, in denen die Studenten gezielt auf kontroverse theologische und politische Fragen vorbereitet werden. Weitere Gespräche während der Forschungsreise ergaben, dass gleichzeitig offenbar die Mehrheit der islamischen Schulen in Indien sowohl von den politischen Ansprüchen als auch den Modernisierungsabsichten Deobands zumeist Abstand hält. Zwar nehmen Anstrengungen von Religionsgelehrten zu, außerhalb der Religionsseminare (madāris) auch Bildungsprojekte mit modernen Fächern zu initiieren, aber die orthodoxe Ausrichtung innerhalb der islamischen Schulen bleibt weitgehend unverändert. Zugleich heben alle Gesprächspartner hervor, dass Absolventen dieser orthodoxen Schulen in Indien bisher nicht unter den verhafteten islamistischen Terroristen zu finden waren.

Die eher modern ausgerichtete Islamische Universität in Islamabad befindet sich ebenfalls in einem Umbruchprozess. Dieser wird durch das zunehmende Ausbleiben privater Spenden aus dem Nahen und Mittleren Osten nach dem Attentat vom 11. September 2001 wesentlich verstärkt. Die Zahl der internationalen Studenten geht deutlich zurück. Die Einrichtung nimmt zunehmend den Charakter einer regulären pakistanischen Universität an. Dadurch gewinnen die modernen Fakultäten (*business administration, political science, law*) gegenüber den islamischen Fächern (*usul-ud-dīn, shari'a*) an Gewicht. Die modernen Kurse müssen sich selbst finanzieren, ziehen aber trotzdem mehr Studenten an. Studenten aus sozial benachteiligten Unterschichten gehen weiterhin an die islamischen Fakultäten.

Weitere Überarbeitungswünsche sowie technische Probleme seitens des Verlages (Oxford University Press) haben den Abdruck des überarbeiteten Habilitations-Manuskripts noch verzögert. Der Bearbeiter hielt Vorträge auf acht Konferenzen und Workshops, von denen die Teilnahme an zwei Veranstaltungen (Istanbul, Karachi) auch durch den Veranstalter finanziert wurde. Er wirkte als Co-Koordinator für die internationale Tagung *South-South linkages in Islam* am 5.–6. November 2004 am ZMO. Wie auch in den Vorjahren gab es zahlreiche Anfragen von Medien, staatlichen Einrichtungen und politischen Stiftungen zur Lage in der Region. Mit der Böll-Stiftung wurde ein Kooperationsprojekt zu Pakistan realisiert.

### *Islamische Mission im multikonfessionellen Kontext Ostafrikas*

Dr. Abdallah Chanfi Ahmed, Tabea Scharrer, Dr. Achim von Oppen

Das Projekt untersucht neuere islamische Bekehrungsdiskurse und -strategien in den multikonfessionellen Gesellschaften Ostafrikas auf lokaler und translokaler Ebene. Heutige Aktivisten islamischer „Mission“ (*da'wa*) treffen hier mit ihren Bekehrungs- und Bildungsangeboten auf ältere Praktiken der Propagierung des Islam, die vor allem durch islamische Sufi-Bruderschaften im 20. Jahrhundert entwickelt wurden, wie auch auf verstärkte Aktivitäten christlicher Missionsbewegungen. Dabei werden Phänomene der Konversionen bewusst im Hinterland untersucht, behandeln doch alle bisherigen Studien zum Islam in Ostafrika nahezu ausschließlich die Küstenregionen.

Gemeinsame Aktivitäten, die über die unten dargestellte Bearbeitung der Teilprojekte hinausgingen, bestanden erstens am Austausch und in der Teilnahme an Veranstaltungen innerhalb des Institutes. So wurden im Sommer 2004 die Teilprojekte von Chanfi Ahmed und Tabea Scharrer im internen Rahmen des ZMO vorgestellt und diskutiert. Wichtige Anstöße für das Projekt ergaben sich zweitens durch den Austausch mit Gastwissenschaftlern. Im März 2004 war PD Dr. Rüdiger Seesemann (Bayreuth/Evanston) zu Gast am ZMO, der mit seinen einschlägigen Erfahrungen wertvolle Anregungen zur Standortwahl und zur Präzisierung von Hypothesen für die Feldforschung geben konnte. Nach der ersten Feldforschungsphase der Teilprojekte 1 und 2 folgte im September der Gastaufenthalt von Dr. Arye Oded (Senior Lecturer am Department of Asian and African Studies der Hebrew University Jerusalem), der aufgrund seiner fundierten Erfahrungen in der Region maßgeblich zu einer Historisierung der aktuellen Trends beitrug. Drittens waren die Forschungsaufenthalte von Chanfi Ahmed und Tabea Scharrer in Ostafrika eng verzahnt. So wurden schon im Feld erste Ergebnisse ausgetauscht sowie Kontakte gegenseitig zugänglich gemacht.

Weitere Aktivitäten, speziell von Chanfi Ahmed und Achim v. Oppen, bezogen sich auf die Präsentation und Diskussion von Ergebnissen des Vorgängerprojektes *Heilige Orte an der südlichen Swahili-Küste*, die interessante Vergleiche mit den historischen und aktuellen Islamisierungsbewegungen ergaben. Gemeinsame Aktivitäten bestanden beispielsweise in einem Artikel im Yearbook for the Sociology of Islam sowie Vorträgen im Rahmen der Ringvorlesung *Heilige Orte in Asien – Räume göttlicher Macht und menschlicher*

Verehrung des Zentrums für Asien- und Afrikastudien der Universität Kiel (Prof. Pistor-Hatam) im Juni 2004 und auf der Tagung *Erinnerungsräume in Afrika* des SFB 434 „Erinnerungskulturen“ der Universität Gießen (Prof. Speitkamp), aus denen ebenfalls jeweils Publikationen hervorgehen.

Im Teilprojekt *Bekehrungsdiskurse: Lokale und translokale Interaktionen islamischer Mission im heutigen Ostafrika* (Bearbeiter: Dr. Chanfi Ahmed) werden Konversionsstrategien untersucht, die konkurrierende Akteure islamischer Mission in Ostafrika anwenden, um Muslime und Nicht-Muslime zu ihrer jeweiligen Version des Islam zu bekehren. Ausgehend von der Betrachtung von Diskursen als Formen kommunikativen Handelns liegt der Schwerpunkt dieses Teilprojekts auf den islamischen Predigten in ihren unterschiedlichen Ausprägungen. Ein zweites zentrales Thema der Forschung ist die intellektuelle bzw. schulisch-akademische Biographie der Imame und Prediger, die selbst teilweise Konvertiten sind. Eine dritte Fragestellung bezieht sich auf die materielle und moralische Unterstützung, die diese Imame und Aktivisten durch lokale und translokale Netzwerke (Institutionen und Personen) erhalten. Bei der Bearbeitung dieser drei Forschungsthemen wurde deutlich, dass ein regelrechter „Konversionsmarkt“ besteht, auf dem die verschiedenen religiösen Strömungen (islamische sowohl als auch christliche) miteinander um die maximale Zahl von Bekehrungen im Wettstreit liegen.

Im Mai und Juni des Berichtsjahres, das zugleich das erste Projektjahr war, hat der Bearbeiter erste Feldforschungen in Nairobi und Nakuru (Kenya) und anschließend in Dar-es-Salaam, Korogwe, Tanga und Moshi (Tanzania) durchgeführt. In den letzten Jahren hat der traditionelle Swahili-Islam zunehmend an Einfluss zugunsten fundamentalistischer Varianten des Islams verloren, und zwar einerseits salafitisch-wahhabitische Richtung und andererseits schiitische Prägung. In Nakuru zum Beispiel wird die salafitisch-wahhabitische Strömung von einer Gruppe von Aktivisten und Gelehrten um die Hauptmoschee der Stadt vertreten, die mit den Verwaltern der wichtigsten Moschee Nairobis zusammenarbeitet, einer ebenfalls salafitisch-wahhabitischen Gruppierung. Die zweite Richtung, die einen zwölferschiitischen Islam propagiert, ist durch das Büro der *Bilal Muslim Mission* vertreten. Die *Bilal Muslim Mission* ist in Nakuru und anderen großen Städten Ostafrikas aktiv in der Bekehrung von Afrikanern zum schiitischen Islam. Beide Gruppen befinden sich in klarer Konkurrenz zueinander und lehnen sich gegenseitig ab, obschon sie sich nach außen tolerant zeigen und offene Konflikte zu vermeiden

suchen. Neben den Missionsstrategien Unterricht, Interaktion, Veröffentlichung und Verbreitung von missionarischen Medien wird als weitere Strategie der Konversion die Predigt angewandt (die sich hauptsächlich als emotionelle Konversion bezeichnen ließe), allerdings ist ihre Relevanz nur sekundär: Gepredigt wird ausschließlich in den Moscheen beim Freitagsgebet. Eine Ausnahme stellt hier eine kleine Gruppe von *Muslim Bible Scholars* dar, die von den salafitisch-wahhabitischen Muslimen der Stadt unterstützt wird und gelegentlich auf dem größten Markt der Stadt predigen und Predigtreisen in der Umgebung der Stadt organisieren. Hauptziel dieser Gruppe ist die Bekehrung von Christen zum Islam.

Nach drei Wochen in Nakuru hat Chanfi Ahmed sich in die tansanische Stadt Korogwe begeben. Hier werden die Konversionen zum salafitischen Islam gemeinsam von einer Gruppe von *Muslim Bible Scholars* und Khamis Abubakar, dem zuständigen Imam und Repräsentanten der *African Muslim Agency*, einer kuwaitischen NGO, vorangetrieben. Nach seinem Aufenthalt in Korogwe ist Chanfi Ahmed nach Tanga gereist, wo er zum einen Interviews mit den Vertretern der *madrassa aš-Šamsiyya*, der ältesten Islamschule der Stadt, geführt hat; andererseits hat er auch mit den Gegnern dieser Institution gesprochen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Vertreter der *Ansaar as-Sunna*, einer salafitisch-wahhabitischen Organisation, die in der Stadt sehr aktiv ist. Nach einem Aufenthalt in der Stadt Moshi, wo er sich über die Aktivitäten der dortigen Ansaar as-Sunna informierte, ist Chanfi Ahmed schließlich nach Dar-es-Salaam gereist. Dort hat er mehrere Tage lang Gespräche mit Vertretern des Hauptsitzes der *Bilal Muslim Mission* und der *Muslim Bible Scholars* geführt, deren Organisation unter dem Namen AL-MALLID Islamic International Propagation bekannt ist.

Im Mittelpunkt des Teilprojekts *Konversionsgeschichten: Islamische Bekehrung im heutigen Ostafrika als individuelle Erfahrung und soziale Praxis* (Bearbeiterin: Tabea Scharrer) stehen die Anhänger und Konvertiten der heute aktiven islamischen Missionsbewegungen. Anhand religiöser Biographien werden deren Erfahrungen, Wahrnehmungen und Handlungsmuster untersucht. Im Gegensatz zu bisherigen Forschungen zu Konversionsprozessen zum bzw. im Islam Ostafrikas, die sich weitgehend auf die Perspektive sozialer Gruppen, geistlicher Organisationen und deren Führer beschränkt haben, geht diese Untersuchung also von den Adressaten der aktuellen islamischen Bekehrungsbemühungen aus.

Zu Beginn des Berichtsjahres erarbeitete sich die Forscherin zunächst einige theoretische und methodologische Grundlagen, insbesondere zu den Themenfeldern Islam in Ostafrika, Konversionstheorie und damit verbundenen religionssoziologischen Fragen sowie zum Komplex der Biographieforschung. Der Besuch der Tagung der Sektion Biographieforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie im April 2004 vermittelte einen Einblick in den aktuellen Stand der deutschen Biographieforschung. Außerdem wurden wichtige Kontakte hergestellt, unter anderem zu Prof. Dr. Heidrun Herzberg. Sie leitet in Berlin eine Forschungswerkstatt, in der biographische Interviews vorgestellt, interpretiert und diskutiert werden. Nach ihrem ersten Feldaufenthalt hat die Bearbeiterin diese Form der wissenschaftlichen Vernetzung regelmäßig genutzt.

Der erste Teil der Feldforschung fand von Mai bis Juli statt. Die Forscherin lebte dabei jeweils einen Monat in den Orten Nakuru (Kenya, Riftvalley, 300.000 Einwohner) und Moshi (Tanzania, Kilimanjaro-Region, 145.000 Einwohner). Beide Städte liegen im Hinterland Ostafrikas, sind relativ reiche landwirtschaftliche Zentren und weisen eine christliche Bevölkerungsmehrheit auf. Muslime machen mit einem Anteil von etwa 10% eine wichtige Minderheit in der jeweils sehr heterodoxen Religionslandschaft dieser Orte aus. Insgesamt wurden rund 40 Interviews von bis zu drei Stunden Dauer durchgeführt, davon 17 biographische Interviews mit Konvertiten zum Islam, innerhalb des Islam, aber auch vom Islam zum Christentum. Außer den biographischen Interviews wurden thematische bzw. Experteninterviews mit religiösen Eliten, aber auch mit Konvertiten durchgeführt, in denen diese über das Thema Konversion und über Veränderungen innerhalb der religiösen Gemeinschaften, beziehungsweise Konkurrenzverhältnisse zwischen ihnen befragt wurden.

Die Forschung stützt sich vor allem auf die überwiegend intellektuell motivierte Konversion. Dabei werden Muster der Konversion in Bezug auf ihre regionalen Unterschiede und zeitlichen Veränderungen, sowie die Bedingungen für diese zu unterscheidenden Formen untersucht. Es wird vor allem der emischen Perspektive der Beteiligten Beachtung geschenkt.

In Kenya leben weniger Muslime als in Tanzania; sie stellen hier etwa 15–20% der Bevölkerung. Allerdings ist durch den Missionsdrang christlicher, meist charismatischer Gruppen ein Klima der Missionierung entstanden, das muslimische Gruppen durchaus zu nutzen wissen, indem sie einen Ausweg aus der religiösen Verunsicherung anbieten. In Nakuru ist seit Mitte der 90er Jahre ein verstärkter Einfluss neuer islamischer Bewe-

gungen zu beobachten, deren Vertreter viele der Führungspositionen innerhalb der Gemeinde innehaben. Unter anderem waren viele Neu- bzw. Umbauten von Moscheen und islamischen Zentren in den 90er Jahren zu verzeichnen. Diese Entwicklung brachte auch einen Konflikt zwischen Sunniten und Schiiten mit sich, in dessen Verlauf die Schiiten sogar der Hauptmoschee verwiesen wurden.

In Tanzania existiert, im Gegensatz zu Kenya, eine stärkere etablierte islamische Führungsschicht, die ihre Machtbasis gegen „neue“ Islamisten verteidigen will. Dieser interne Machtkampf verhindert eine stärkere Ausbreitung der neuen islamischen Gruppen. In der Region um Moshi sind außerdem die „alten“ Kirchen (katholische Kirche, lutherische Kirche usw.) noch relativ stark und christlich-charismatische Gruppen weniger verbreitet als in Nakuru. Allerdings ist diese Konstellation in Veränderung begriffen und nähert sich der Situation in Kenya an. Auffällig ist, dass es in Moshi viel weniger Konversionen aus Überzeugung zu geben scheint. Übertritte zu einer anderen Religion erfolgen meist bei der Heirat – von Frauen wird erwartet, dass sie die Religion ihres Mannes annehmen, wie es die Redewendung „Frauen haben keine Religion“ sehr gut zum Ausdruck bringt. Es besteht eine deutlichere Trennung der verschiedenen muslimischen Gruppen, die insbesondere dadurch zum Ausdruck kommt, dass jede ihre eigene Moschee besitzt. Interne Machtkämpfe scheinen eher Geld und Einflussmöglichkeiten zu betreffen und weniger religiös motiviert zu sein.

Im Unterschied zu den beiden anderen, gegenwartsbezogenen Teilprojekten geht es im Teilprojekt *Bekehrungspraktiken: Übergänge zwischen islamischer und christlicher Mission in Ostafrika im 20. Jahrhundert* (Bearbeiter: Achim v. Oppen) um eine historische Untersuchung missionarischer Praxis von ca. 1920–1980. Ausgangspunkt sind weniger die Akteure als vielmehr die rituellen Praktiken der Mission. Gefragt wird vor allem nach den Wechselwirkungen zwischen islamischer und christlicher Missionierung.

Aufgrund von unvorhergesehenen anderweitigen Verpflichtungen konnte dieses Teilprojekt bisher nicht empirisch bearbeitet werden. Bis zum Frühjahr 2004 war der Bearbeiter weitgehend durch die Wahrnehmung der Gastprofessur für Geschichte Afrikas (zur Vertretung des verstorbenen Prof. Albert Wirz) am Seminar für Afrikawissenschaften der HU Berlin absorbiert. Nach der vollzeitlichen Wiederaufnahme seiner Tätigkeit als Vizedirektor des ZMO waren neben den regulären mit dieser Position verbundenen Aufgaben mehrmonatige Arbeiten zur Vorbereitung auf die Evaluierung durch den Wissenschaftsrat im November 2004 erforderlich. Daran schloss sich die



Koordination des neuen, besonders umfangreichen Hauptantrags an die DFG an. Parallel dazu koordinierte Achim v. Oppen den internen Diskussionsprozess am ZMO zu übergreifenden konzeptionellen und methodischen Fragen des Forschungsprogramms. Als Privatdozent blieb er weiterhin auch in der Lehre an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig; neben dem laufenden Forschungskolloquium zur Geschichte Afrikas und der Betreuung mehrerer Magistranden und Doktoranden hielt er im Wintersemester 2004/05 ein Hauptseminar zu *Urbanisierung und Urbanität in der neueren Geschichte Afrikas* mit etwa 25 Teilnehmer/innen ab.

Im Frühsommer 2004 nahm der Bearbeiter einen Gastaufenthalt am Afrika Studien-Centrum in Leiden und an der Amsterdam School for Social Research wahr und unternahm eine Vortragsreise nach Kiel, die, ebenso wie zwei weitere Vorträge im Herbst, vor allem der Präsentation früherer Projektergebnisse dienten. Ebenfalls in Kiel nahm er im September als Berichterstatter am Panel *Crossing Cultures* des Historikertages teil. Schon im Juni hatte Achim v. Oppen eine große Präsentation zum Thema *Orient in Berlin* erarbeitet, die er mehrmals auf öffentlichen Veranstaltungen des ZMO vortrug. Im November/Dezember erstellte er eine weitere Präsentation über den Afrikaforscher Heinrich Barth unter wissenschaftsgeschichtlichen Aspekten, die er auf Einladung der deutschen Botschaften in Mali und in Nigeria sowie der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit auf einer internationalen Tagung in Timbuktu sowie in Lagos und Kano vortrug. Begegnungen mit einheimischen Gelehrten und Notabeln auf dieser Reise erbrachten auch neue, mit Ostafrika zu vergleichende Einsichten in die translokalen Vernetzungen islamischer Sufi-Bruderschaften (hier vor allem der Qadiriyya).

## *Weltkriege und Weltsichten. Arabische Wahrnehmungen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges*

Lutz Rogler, Dr. Katharina Lange

Das im April 2004 begonnene Projekt untersucht Wahrnehmungen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges durch Araber bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts und deren Relevanz für die Gestaltung und Entwicklung ihrer Selbstbilder und Weltsichten. Angesichts einer bisher stark europazentrierten Wirkungsgeschichtsschreibung der beiden Weltkriege fokussiert das Projekt die Wirkungen dieser Kriege auf das kulturelle und intellektuelle Leben in arabischen Gesellschaften und versucht, die Bedeutung von Kriegswahrnehmungen für die Entstehung und Entwicklung von Selbst- und Weltsichten in Gestalt nationalistischer, sozialistischer und islamischer bzw. islamistischer Ideologien zu ermitteln. Zum Projekt gehören zwei Teilprojekte: Teilprojekt 1 untersucht die Wahrnehmungen von Akteuren während Teilprojekt 2 sich auf die Wahrnehmungen von Beobachtern konzentriert.

Im Rahmen des im April 2004 am Zentrum Moderner Orient begonnenen Projekts „Weltkriege und Weltsichten. Arabische Wahrnehmungen des Ersten und Zweiten Weltkrieges“ untersucht das Teilprojekt *Weltsichten. Der Erste und Zweite Weltkrieg als historische (Zäsur-)Erfahrung arabischer Intellektueller* (Bearbeiter: Lutz Rogler) Wahrnehmungen und Deutungen der beiden Weltkriege durch arabische Intellektuelle sowie deren Relevanz für die Gestaltung und Entwicklung ihrer Selbst- und Weltsichten. Unter den Intellektuellen werden in erster Linie Publizisten, Historiker, Philosophen, politische Ideologen und islamische Religionsgelehrte berücksichtigt, die im öffentlichen Diskurs ihrer Gesellschaften eine wesentliche Rolle für kollektive Prozesse der geschichtlichen Deutung und Orientierung spielten. In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Teilprojekts zunächst bei der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Ägypten erschienenen intellektuellen Produktion. Ausgehend von der grundlegenden Zielstellung des Gesamtprojekts geht es dabei weniger um die Wahrnehmung dieser Kriege als politische Ereignisse, die unmittelbaren Einfluss auf die arabischen Gesellschaften und ihre emanzipatorischen Bestrebungen hatten, sondern um die Frage, welche weitergehenden kulturellen und intellektuellen Dimensionen die „Wirkungswellen“ der Weltkriege implizierten. Während solche Folgen insbesondere für die „westlichen“

Gesellschaften unbestritten und weitgehend untersucht sind, ist ihr Einfluss auf die Ideengeschichte arabischer Gesellschaften kaum thematisiert. Das Teilprojekt geht hingegen davon aus, dass die Wahrnehmung der beiden Weltkriege auch im arabischen intellektuellen Diskurs weit über politische Kommentare hinaus einen erheblichen Deutungs- und Orientierungsbedarf, namentlich im Hinblick auf die widersprüchlichen Tendenzen der Moderne und der geschichtlichen Prozesse in Europa einerseits und die Bestimmung der eigenen politischen und kulturellen Identität andererseits hervorgerufen hat. So umfasst die Untersuchung nicht nur zeitgenössische Sichten sondern insbesondere auch Sichten aus zeitlicher Distanz, d. h. sie privilegiert in gewisser Weise „diachrone“ Wirkungen der Weltkriege gegenüber „synchronen“ und nimmt somit auch spezifisch ideengeschichtliche Wirkungen in den Blick, wie sie in Diskursen und Debatten kulturtheoretischer, geschichtsphilosophischer, ideologischer und politischer Art während der Zwischen- und Nachkriegszeit zum Tragen kamen.

In den Monaten April bis Mai 2004 erfolgte zunächst eine Sichtung der vorliegenden Quellen sowie die Vervollständigung dieser Quellenbasis in der Staatsbibliothek in Berlin, der Bibliothek des Instituts für Islamwissenschaft der Freien Universität Berlin und des SSG Vorderer Orient in Halle. Anschließend begann die inhaltliche Auswertung der indextierten Zeitschriften al-Hilāl und al-Muqtāṭaf in der Zeit zwischen 1914 und 1924. Damit wurde zugleich ein Vortrag unter dem Titel „Ägyptische Intellektuelle und der Erste Weltkrieg: Erfahrung und historische Deutung“ vorbereitet, der vom Bearbeiter im September 2004 auf dem Deutschen Orientalistentag in Halle gehalten wurde. Neben einer Vorstellung der Forschungsproblematik des Vorhabens innerhalb des Panels *Perspektiven auf Krieg und Gesellschaft in Marokko, Ägypten und im Osmanischen Reich 18.–Anfang 20. Jahrhundert* beinhaltete der Vortrag erste, vorläufige Ergebnisse der Zeitschriftenauswertung im Hinblick auf Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, die sich insbesondere nach dem Ende des Ersten Weltkrieges als Denkmotive in der intellektuellen Auseinandersetzung mit dem Krieg verfestigten.

So ließ sich zumindest für die untersuchten Zeitschriften zunächst festhalten, dass der Krieg – zunächst als „europäischer Krieg“ wahrgenommen – bereits vor seinem Ende sehr deutlich als eine die gesamte „Menschheit“ betreffende, d. h. weltgeschichtliche Zäsur gedeutet wurde und davon ausgehend die Folgen des Krieges nicht nur in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht dargestellt und behandelt wurden, sondern weit darüber hinaus unter dem Eindruck einer „Krise der Menschheit“, einer „Krise der

menschlichen Zivilisation“ etc. diskutiert wurden. Vor diesem Hintergrund standen zum einen Fragen der politischen „Neuordnung der Welt“ (insbesondere in Gestalt des Völkerbundes) und der Region des „Orients“ im Mittelpunkt der Reflexion; zum anderen rückten Fragestellungen zu ethischen (religiösen, spirituellen) Grundlagen von „Fortschritt“, „Zivilisation“, „Weltfrieden“ und zur destruktiven Nutzung von Wissenschaft und Technik in den Vordergrund. In diesem Kontext kam es auch zu einer auffälligen Rezeption zivilisationskritischer Nachkriegsdiskurse aus Europa. Die Frage, inwieweit die Sichtweisen von ägyptischen Intellektuellen auf Europa und die „westliche Zivilisation“ durch den Ersten Weltkrieg verändert wurden und wie stark in diesem Zusammenhang namentlich geschichtsphilosophische Interpretationen europäischer Intellektueller (beispielsweise von Friedrich Nietzsche und Oswald Spengler) rezipiert wurden, war im weiteren Verlauf der Projektarbeit ein Schwerpunkt sowohl in der Auswertung von Kulturzeitschriften als auch einer Reihe von Autobiographien. Dazu wurden ebenfalls neuere Arbeiten zur europäischen Wirkungsgeschichtsschreibung des Ersten Weltkriegs, insbesondere zum sogenannten „Krieg der Geister“ und spezifischen geistesgeschichtlichen Entwicklungen der Nachkriegszeit, in die Lektüre einbezogen.

Ende 2004 begann der Bearbeiter auch mit der Arbeit zur Wahrnehmung und Deutung des Zweiten Weltkrieges, wiederum ausgehend von der Auswertung in Ägypten erschienener Kulturzeitschriften (al-Hilāl, al-Muqtaṭaf, al-Kātib, ar-Risāla). Diese Quellenbasis wurde Januar bis Februar 2005 bei einem Besuch der Internationalen Buchmesse und der ägyptischen Nationalbibliothek in Kairo ergänzt, wobei nicht indexierte Zeitschriften aus der Nachkriegsperiode einen Schwerpunkt der Literaturrecherche bildeten. Auf die Auswertung dieser Zeitschriften konzentrierte sich der Bearbeiter bei einem weiteren zweiwöchigen Besuch in Ägypten von Ende April bis Anfang Mai 2005. Dieser Forschungsaufenthalt in Kairo diente zudem der Vorbereitung eines Vortrags unter dem Titel „Weltkrieg und Zukunft der Welt: der intellektuelle Nachkriegsdiskurs in ägyptischen Kulturzeitschriften (1945–1950)“, der im Rahmen eines am 12. Mai 2005 im Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin durchgeführten Kolloquiums *1945: Kriegsende in Asien. Die vergessene Zäsur?* gehalten wurde und in Form eines Aufsatzes veröffentlicht werden soll.

Ein weiterer Forschungsaufenthalt in Kairo zur Ergänzung der Quellenliteratur, namentlich während und nach dem Zweiten Weltkrieg erschienener Zeitschriften sowie Autobiographien, ist für Juni 2005 geplant. Die Konzentration auf die Deutung des

Zweiten Weltkrieges durch Intellektuelle in Syrien/Libanon erfolgt vor allem im Hinblick auf die Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem anderen Teilprojekt *Kriegsbilder. Erlebnisse und Erfahrungen arabischer Teilnehmer am Ersten und Zweiten Weltkrieg*, das von Katharina Lange bearbeitet wird. Nach Sichtung und Auswertung des Zeitschriftenmaterials, der autobiographischen Literatur sowie von zeitgenössischen Monographien zu den Weltkriegen, sollen die Ergebnisse des Projekts zunächst in zwei Konferenzbeiträgen zusammengefasst werden. So wird der Bearbeiter mit einem eigenen Vortrag und gemeinsam mit Katharina Lange und zwei weiteren Mitarbeiterinnen des ZMO am Panel *World Wars in Translocal Perspective: Representations and Experiences from the South* auf dem 1. Europäischen Kongress für Welt- und Globalgeschichte (Leipzig, 23.–25. September 2005) teilnehmen. Ein weiterer Vortrag ist für die DAVO-Tagung im Oktober 2005 in Hamburg geplant.

Zwischen November 2005 und März 2006 sollen wesentliche Ergebnisse des Projekts in zwei Zeitschriftenaufsätzen dargestellt werden: zum einen zur Frage von Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der „weltgeschichtlichen“ Deutung des Ersten und des Zweiten Weltkrieges“, zum anderen zur Rolle der Weltkriegsdeutung bei der Veränderung von Selbstsichten und Weltsichten ägyptischer Intellektueller in der Zwischenkriegszeit. Gemeinsam mit Katharina Lange bereitet der Bearbeiter zudem die internationale Tagung *Arabic Experiences and Perceptions of both World Wars* vor, die im Februar 2006 am ZMO stattfinden soll und deren Beiträge in einem Sammelband in den Studien des ZMO veröffentlicht werden sollen.

Das Teilprojekt *Kriegsbilder. Erlebnisse und Erfahrungen arabischer Teilnehmer am Ersten und Zweiten Weltkrieg* (Bearbeiterin: Katharina Lange) wurde von Professor Dr. Gerhard Höpp entworfen, der im Dezember 2003 verstarb. Im Mittelpunkt seiner Konzeption standen Erfahrungen arabischer Kombattanten in beiden Weltkriegen (nordafrikanische Kombattanten des französischen Heeres in beiden Weltkriegen, aus dem Mağrib und dem Mašriq im deutschen und italienischen Heer während des Zweiten Weltkrieges, Deserteure und Kriegsgefangene beider Seiten sowie arabische Mitarbeiter der mit Kriegspropaganda beschäftigten Stellen der Mittelmächte und der Entente bzw. der Achse und der Alliierten). Als Quellen sollten ausschließlich Archivalien unterschiedlicher Art herangezogen werden, z. B. Verhörprotokolle und Gefangenendokumentationen, Briefe, Memoiren, Biographien, Flugblätter, (Radio-)Sendetexte, Propaganda- und Lagerzeitungen.

Im Juli 2004 hat Dr. Lange mit der Bearbeitung des Teilprojekts begonnen. Die ersten Monate (Juli bis September 2004) waren der Einarbeitung in das Thema, dem Sammeln und Recherchieren von Quellen und Literatur gewidmet. Auf der Basis dieser einleitenden Recherchen wurde eine neue inhaltliche Schwerpunktsetzung und stärkere Fokussierung des Themas unter Beibehaltung der dem Projekt zugrunde liegenden Fragestellung nach Weltkriegswahrnehmungen, -erlebnissen und -erfahrungen von arabischen Kriegsteilnehmern erarbeitet. Dazu wurde der Untersuchungsgegenstand sowohl räumlich als auch zeitlich stärker eingegrenzt: Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen nun Akteure aus dem arabischen Osten, die als Freiwillige oder Rekruten auf beiden Seiten der jeweiligen Militärkoalitionen am Zweiten Weltkrieg teilgenommen haben. Die zeitliche Verengung des Themas auf den Zweiten Weltkrieg erscheint aus methodischer Sicht sinnvoll, weil hier die schriftlichen Quellen durch mündlich erzählte Erinnerungen ergänzt werden können. Der thematischen Eingrenzung steht somit eine methodische Erweiterung gegenüber.

Ein Schwerpunkt der bisherigen Forschungsarbeit ist die Frage nach der Motivation bzw. den Gründen für die aktive Beteiligung arabischer Kombattanten am Kriegsgeschehen, da diese die Wahrnehmung, Deutung und Erfahrung der Weltkriege vermutlich entscheidend beeinflussten. In beiden Weltkriegen trafen „freiwillige“ Entscheidungen und Zwänge aufeinander, die eine Kriegsteilnahme bedingten. Zwang und Unfreiwilligkeit werden besonders dann deutlich, wenn arabische Kombattanten – auch gegen ihren Willen – zum Militärdienst eingezogen wurden. In anderen Fällen wird der Eintritt in die Krieg führenden Armeen in den militärischen Quellen als „freiwillig“ eingestuft; bei näherem Hinsehen stellt sich jedoch die Frage, wie freiwillig die Entscheidung im Einzelfall war. Dies gilt insbesondere für die zahlreichen Kombattanten, die in Kriegsgefangenschaft gerieten bzw. bei Kriegsausbruch interniert worden waren und sich durch den Eintritt in die Armee des früheren Gegners aus der Gefangenschaft zu befreien suchten. Hierfür sind in beiden Weltkriegen zahlreiche Beispiele zu finden. Die Krieg führenden Mächte auf beiden Seiten der jeweiligen Militärkoalitionen suchten diese Übertritte durch Propaganda und materielle Anreize zu beschleunigen und zu steuern.

Mit Hinblick auf den neu formulierten Projektschwerpunkt führte die Bearbeiterin in den anschließenden Monaten (September bis Dezember 2004) Recherchen in Archiven in Deutschland und Großbritannien durch. In den jeweiligen Institutionen konnten zahlreiche Quellen in Kopie (Fotokopie oder Mikrofilm) erworben werden und liegen jetzt

für die weitere Bearbeitung am ZMO vor. Aufgrund des z. T. schlechten Erhaltungszustands des Materials war dies jedoch noch nicht für alle relevanten Quellen möglich; ein weiterer Besuch in diesen Archiven zur Vervollständigung der Berichte und zur Überprüfung von Ergebnissen der geplanten Feldforschung ist daher für Sommer/Herbst 2005 geplant.

Seit Oktober 2004 hat sich ein intensiver Austausch mit den Projekten *Reisen durch den Krieg. Diskursive Strategien zur Erzeugung transozeanischer Mobilität in der swahilisprachigen Militärpresse der King's African Rifles im Zweiten Weltkrieg* (K. Bromber) und *Diskurse der Legitimation im Zeitalter der Reform. Azhar, Armee und ägyptischer Expansionismus* (D. Hamzah) bezüglich der Frage entwickelt, wie die im Tübinger SFB 437 *Kriegserfahrungen. Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit* geführten Auseinandersetzungen mit einer kulturwissenschaftlich verstandenen Kriegsgeschichte für die Erforschung außereuropäischer und subalterner Kriegserfahrungen fruchtbar gemacht werden können. Ein Ergebnis der regelmäßigen, jedoch nicht formalisierten Arbeitstreffen ist die Planung eines Panels zu *World Wars in Translocal Perspective: Representations and Experiences from the South* auf dem 1. Europäischen Kongress für Welt- und Globalgeschichte (Leipzig, 23.–25. September 2005), das von Dr. Katrin Bromber geleitet wird und an dessen Konzipierung Katharina Lange sowie Dyala Hamzah beteiligt sind.

### Weitere wissenschaftliche Vorhaben am ZMO

Neben dem DFG-geförderten Forschungsprogramm waren im Laufe des Jahres 2004 eine Reihe weiterer Forschungsvorhaben am ZMO angesiedelt, die von anderer Seite gefördert wurden, aber zahlreiche Verknüpfungen mit dem eigenen Forschungsprogramm des Zentrums aufwiesen.

Forschungsprojekt *Neue Ansätze zur Geschichte von Handelsstädten im Osmanischen Reich*. In Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum Vorderer Orient der Freien Universität Berlin, dem Zentrum Moderner Orient und dem Orient-Institut der DMG in Istanbul beschäftigen sich die Stipendiaten dieses Projekts, Meltem Töksöz (Boğaziçi Universität, Istanbul), Hülya Canbakal (Sabanci Universität, Istanbul), Yücel Terzibaşoğlu (Boğaziçi Universität), Nora Lafi (Universitäten Paris/Universität der Provence in Arles) und Constantin Iordachi (Universität Budapest) mit neuen Ansätzen zur Sozialge-

schichte von Handelsstädten im Osmanischen Reich und seinen Nachfolgestaaten; Leitung durch Prof. Dr. Ulrike Freitag (Zentrum Moderner Orient und Institut für Islamwissenschaft, Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Gudrun Krämer (Institut für Islamwissenschaft, Freie Universität Berlin).

Antragstellung *Port Regimes in the Indian Ocean: Governance and Public Goods* zur Förderung durch die EU, Dr. Roland Wenzelhuemer und PD. Dr. Thomas Zitelmann, bis 30. April 2004.

Promotionsprojekt *Islam in Deutschland: Die Etablierung religiöser Autorität in der Diaspora* durch Melanie Kamp, Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung, seit Januar 2004 am ZMO assoziiert.

Beendigung des Promotionsprojekts *Die Palästinensischen Araber und der Nationalsozialismus – zeitgenössische Ansichten und Erfahrungen 1933–45* durch René Wildangel, Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung, assoziiert am ZMO bis 31. März 2004.

Forschungsprojekt Ausbildung, Beruf und Karriere als Integrationsprozess. Aufgezeigt am Beispiel vorhandener Integrationshemmnisse bei Flüchtlingsfrauen, bearbeitet von Fadia Foda und Monika Kadur (Pro-Integra), sozialwissenschaftlich betreut von PD Dr. Thomas Zitelmann; getragen vom ZMO zusammen mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte und dem Bildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung, gefördert vom Flüchtlingsfonds der EU, abgeschlossen im Mai, Bericht im September 2004.

Erfassung und Sortierung des wissenschaftlichen Nachlasses von Prof. Dr. Gerhard Höpp, Februar bis November 2004 durch Sophie Wagenhofer.



## Veranstaltungen und Gäste

Vom ZMO veranstaltete Tagungen, Workshops und Arbeitsgespräche

### Tagungen, Workshops

#### Workshop

***The Asian madrasa: transnational linkages and real or alleged political role***

in Zusammenarbeit mit dem Institute for the Study of Islam in the Modern World/ISIM  
24.–25. Mai 2004, Leiden

#### Beiträge

**Adil Mehdi:** The Imaginary Taliban: Indian Madrasas and the Spectre of Terrorism

**Farish Noor:** Victims of Superpower Realpolitik? The Uncertain Fate of Malaysian and Indonesian Students. Studying in the Madrasahs of Pakistan in the age of the 'War Against Terror'

**Dietrich Reetz:** Facing the challenges: old and new trends in the Darul-Ulum Deoband after the split in 1982

**Yoginder Sikand:** Voices for reform in the Indian madrasas

**Mareike Winkelmann:** Girls' madrasas in contemporary India

**Jackie Armijo:** The Recent Revival of Islamic Education in China and its Linkages with International Centers of Islamic Learning

**Christine Hunner:** Forms of religiosity among students and teachers in Islamic training centres in Azerbaijan

**Noorhaidi Hasan:** The Salafi madrasas in Indonesia: history, profile, and network

**Martin van Bruinessen:** 'Traditionalist' and 'Islamist' pesantren in contemporary Indonesia

***Rethinking Ottoman Cities: Beyond Urban and Provincial History.***

Zentrum Moderner Orient in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Moderne und Islam (AKMI/Wissenschaftskolleg Berlin) und dem Interdisziplinären Zentrum Vorderer Orient der Freien Universität Berlin

25. Juni 2004

**Beiträge**

**Meltem Toksöz:** Introduction/Ottoman Historiography: The Quest for New Paradigms of Modernization

**Johann Buessow:** The Public Sphere as an Analytical Category for the Research on Late Ottoman Towns

**Biray Kirli:** Historical Alternatives to Empire through the Lens of Cities

**Emre Yalcin:** Under the Shadow of the State: In Search of an Urban History for Modern Istanbul

**Canay Sahin:** Changes in the Dynamics of the 19th Century Black Sea World as reflected in Trabzon and Samsun

**Florian Riedler:** 'Bekar odalari' in 19th Century Istanbul and 'Atomized City Research'

**Cengiz Kirli:** City, Space, Surveillance: Considerations on 19th Century Ottoman Historiography

**Workshop *Engendered Migration in Transnational Spaces.***

in Zusammenarbeit mit dem Institute for Women, Gender and Development Studies an der Ahfad University for Women in Omdurman/Sudan, der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin

28. Juni bis 1. Juli 2004

**Beiträge**

**Parto Teherani Kroenner, Balghis Badri:** Introduction to the programme

**Awatif Elageed:** Social Networks among Migrant Workers in the Gezira Scheme

**Amna Rahma:** Nuba Women – Migration Between Identity and Social Integration – a case study

- Ulrike Schultz:** Discourse on Transitional Migration  
**Petra Dannecker:** Migration and Transformation in Bangladesh  
**Rita Schäfer:** Gender Dimension in Migration in Zimbabwe  
**Salma Nageeb:** Translocality, Migration and Research  
**Achim v. Oppen:** Research Tradition on Mobility and Translocality at the ZMO  
Case Studies and Contributions by ZMO-Members and Others  
**Fadia Foda, Monika Kadur** (proIntegra): Resources of Refugee Women. Focussing on  
Access to Education and Employment in Germany  
**Nathalie Schlenzka:** Refugee Women – Hoping for a Better Future  
**Tahere Agha:** Biographical Research on Iranian Women in Exil

*Die islamische Welt als translokaler Handlungs- und Kommunikationsraum  
in der Neuzeit.*

Sektion des Deutschen Historikertages in Kiel  
Leitung: Prof. Dr. Ulrike Freitag  
15. September 2004

**Beiträge**

- Bettina Dennerlein:** Marokkanische Reformdiskurse  
**Laurence Marfaing:** Vom Senegalfluss nach Fès – Pilgerfahrt und Handel im Sahara-  
und Sahel-Raum  
**Ahmed Chanfi:** Die translokalen Netzwerke des Begründers des ostafrikanischen  
Shadhiliyya-Yashrutiyya Ordens  
**Lutz Rogler:** Kulturelle Zeitschriften als Forum translokaler Kommunikation von  
islamischen Gelehrten  
**Ulrike Freitag:** Islamische Handels- und Handlungsräume in den Anrainerregionen des  
Indischen Ozeans

***New Approaches to the Study of Merchant Cities.***

Zentrum Moderner Orient in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Moderne und Islam (AKMI/Wissenschaftskolleg Berlin), und dem Interdisziplinären Zentrum Vorderer Orient der Freien Universität Berlin

22. Oktober 2004

**Beiträge**

**Nora Lafi:** Old regime urban government in Merchant cities of the Ottoman Empire (Middle-East and Maghreb)

**Dr. Hülya Canbakal:** Social Conflict in 18th century`Ayntab

**Dr. Yücel Terzibasoglu:** Urban Property and Administration in Dispute: Ayvalik, 1877–1926

**Dr. Constantin Iordachi:** Inter-Communitarian Relations at the Lower Danube: The Case of the Dobrudjan Merchant Cities of Tulcea, Sluina and Constanta (1839–1940)

**Professor Dr. Thomas Riis:** An Italian Trading House in 19th Century Aleppo: The Company Fratelli Castelli & Cie/Giustiniani e Nipoti/Vincenzo Marcopoli & Cie

**Malek Sharif:** A Social History of the Medical Profession in 19th Century Beirut

***South-South linkages in Islam. Translocal agents, ideas, lifeworlds (19th and 20th centuries).***

Zentrum Moderner Orient, Berlin, in Zusammenarbeit mit dem Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM) in Leiden

5. und 6. November 2004

**Beiträge**

**Ulrike Freitag:** South-South linkages and the concept of translocality

**Farish Noor:** Pathans to the East! The historical development of the Tablighi Jama'at movement in Malaysia and its transnational links with the South Asian and the global Islamist revivalist movement. Contribution of Indian Islamic ideas and worldviews to Malaysia and Indonesia

- Michael E. Gasper:** Neglect, moderation and excess: Islamic reform and the translocal roots of modern Egyptian identity. Al-Afghani's notions of neglect [tafrit] and excess [ifrat] as blueprint for evaluating all modern religious, social, cultural and political phenomena in late nineteenth/early twentieth century Egypt
- Engseng Ho:** The two arms of Cambay: Muslim Gujarat between Mecca and Melaka. On the formation of a multinational society in Gujarat, India
- Bettina Dennerlein:** Community of discourse vs. individuality of political experience? Moroccan contacts with and views on the Middle East in the age of reform. Reconstruction of Moroccan attitudes towards the Ottoman Empire and its Arab provinces both as potential competitors for regional religious and/or political hegemony and as spaces for experimentation or even models of administrative and military reform along European lines
- Odile Moreau:** Ottoman military expertise in the Muslim Mediterranean at the beginning of the 20th century: a kind of translocal agents? Exchange and interaction between Middle East and Maghreb: Arab-Ottoman officers and military reform experts coming to Morocco
- Dyala Hamzah:** Assumptions of universality of a nineteenth-century Egyptian scholar (Tārīh al-wazīr Muhammad 'Alī of Khalīl ibn Ahmad al-Rajabī, m. 1824?). Islamic scholarly literature in support of reform – its generic and canonical points of departure
- Lutz Rogler:** Creating space for translocal „Islamic thinking“: the role of transnational Arab-Islamic intellectual journals in the late 20th century. Transnational Arabic journal (“majalla fikriyya”) and its function, primarily within the transnational networks of intellectual and ideological exchange
- Orhan Kologlu:** The effect of the lack of auto-criticism in the Muslim societies. Arab and Turkish debate on the need for reform (Tanizmat)
- Paulo G. Pinto:** Pilgrimage, commodities and religious objectification: the construction of transnational Shi'ism between Iran and Syria. Shi'i mass pilgrimage linking the holy shrines and sites in Syria and Iran in the construction and organization of objectified and transnational forms of Shi'ism in the context of the political alliance between the two states
- Mara A. Leichtman:** Transnational Shi'ite Islam in Africa: Lebanese and Iranian influences on converts in Senegal. Relationships between Lebanese, Senegalese and

Iranian Shi'a, the location of Shi'ite Islam in national and international religious networks, and the making of an indigenous Shi'ite Islam in Senegal

**Eric Germain:** A South-South linkage: Australia and South Africa in an international Muslim network. Self-taught translocal agents from the last decade of the 19th century till the 1920's influenced by the Liverpool Muslim Institute (established in 1887) and reactivated by Lahori and Qadiani Ahmadi Missions

**Dorothea E. Schulz:** Embodied Piety: Islam's female face in Mali. Female Islamic revivalism in contemporary urban Mali situated in a transnational field of intellectual and commercial ties to the Arab-speaking world

**Jillali El-Adnani:** Saintes et majdûbâtes: modèle et contre modèle d'une sainteté féminine. Female spirituality in Morocco and Egypt

**Alexander Horstmann:** Islamization and Da'wah in an unlikely place: techniques, discourses and imaginations of the Tablighi Jamaat ad-Da'wah in Mok Lan, Nakhon Si Thammarat, Southern Thailand. On the religious and social pressure generated by Islamic missionary activities among Muslims living in a Buddhist society

**Dietrich Reetz:** The Deoband Universe: What makes a transcultural and transnational educational movement of Islam? Elements, concepts and activities of Deobandi institutions in India and abroad

**Yoginder Sikand:** Stoking the flames: Intra-Muslim rivalries in India and the Saudi connection. Nature of the Saudi 'Wahhabi' connection, both ideological as well as financial, with the 'ulama of rival Muslim maslaks in post-independence India, particularly Ahl-i Hadith

**Noorhaidi Hasan:** The Salafi movement in Indonesia: transnational dynamics and local development. On Salafi madaris and the recent Saudi influence

**Jeff Haynes:** Militant Islamic networks in East Africa. Push for Islamic law in Kenya, Tanzania, Somalia and role of finances by Saudi Arabia

## Arbeitsgespräche

**Walid Jumblatt**, Libanon, 27. Januar

**Prof. Dr. Saedi Ismail Barzinji**, **Prof. Dr. Azad M.A. Kaka**,

**Ass. Prof. Dr. Diler Ismail Haqi**, **Ass. Prof. Dr. Ahmed Hassan Chawsheen**,  
**Khaled H. Rasheed** (Salahaddin University – Erbil); **Prof. Dr. Taher Khalaf J.**  
**Al-Baka**, **Prof. Dr. Ali J. Mohammed Mahdi**, **Ayad Ali Fares**, **Amer S. Flayeh**  
(University of Mustansiriyah – Bagdad); **Dr. Mohammed K. Jassim**, **Dr. Majid**  
**Abdul Karim Mohamed** (University of Bagdad), 27. Februar

**PD Dr. Rüdiger Seesemann** Universität Bayreuth; **Dr. Katharina Hofer** Stiftung  
Wissenschaft und Politik, 19. März

**Herr Badi Dida** Centre National des Etudes Archéologique Alger, 30. April

**Paul Lübeck** UCLA, 5. Mai

**Michelle Moyd** Cornell University, Fulbright Fellow, 19. Mai

**FES-Delegation libanesischer Journalisten**, 17. Juni

**Remy Bazenguissa-Ganga**, 28. Oktober

## Gastwissenschaftler

**Dr. Meltem Toksöz**, Post-doctoral Fellow des Arbeitskreises Moderne und Islam des  
Wissenschaftskollegs zu Berlin, Januar–Juni 2004

**PD Dr. Rüdiger Seesemann**, Universität Bayreuth, FK/SFB 560, 15.–22. März 2004

**Prof. Kenneth McPherson**, Universität Heidelberg, 3.–6. April 2004

**Dr. Insa Nolte**, University of Birmingham, Mai–Juni 2004

**Abdel Wedoud Ould Cheikh**, Université de Metz, September 2004

**Dr. Arye Oded**, Senior Lecturer, Dept. of Asian and African Studies, The Hebrew  
University, Jerusalem, September 2004

**Farida Mint-Habib**, Fondation Internationale du Banc d'Arguin, Mauretanien,  
1.–12. September 2004

**Prof. Dr. Sobhanlal Datta Gupta**, University of Calcutta, 13.–19. September 2004

**Abbas Beydoun**, Schriftsteller und Feuilletonchef der Tageszeitung „as-Safir“ Beirut,  
6.–20. Oktober 2004

**Kris Manjapra**, Harvard University, Boston, 15. November bis 2. Dezember 2004  
**Dr. Yoginder Sikand**, Department of Islamic Studies, Hamdard University, Delhi,  
 7. November bis 7. Dezember 2004

## Vortragsveranstaltungen

### ZMO-Kolloquium

- Gertrud Hüwelmeyer** Institut für Ethnologie FU Berlin : „Bräute Christi“ –  
 Transmigrantinnen zwischen Welten und Konventen, 26. Februar 2004
- Ingrid Schindlbeck** Ethnologisches Museum, Berlin: Ökonomische und religiöse  
 Mobilität im post-sowjetischen ländlichen Aserbaidtschan, 25. März 2004
- Reinhard Schulze** Universität Bern: Islamische Solidaritätsnetzwerke, 29. April 2004
- Ousmane Kane** Columbia University, New York: The Islamic Intellectual Tradition in  
 Africa: Rethinking the African Library, 27. Mai 2004
- Insa Nolte** University of Birmingham: Chieftaincy and the State in Abacha's Nigeria,  
 24. Juni 2004
- Arye Oded** The Hebrew University, Jerusalem Dept.: Islam and Politics in East Africa,  
 30. September 2004
- Milos Mendel** Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag): Hidschra als  
 islamisches Paradigma und seine Nutzung in den sozial-politischen Bewegungen  
 des 19.–20. Jahrhundert, 28. Oktober 2004
- Yoginder Sikand** Hamdard University, Delhi: Islamic Currents in Contemporary  
 Kashmir, 25. November 2004
- Dominic Sachsenmaier** University of California, Santa Barbara: Reaktionen auf den  
 Ersten Weltkrieg in globalhistorischer Perspektive (1. Veranstaltung der Reihe  
 „World History“ in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Amerikanischen  
 Botschaft in Berlin), 9. Dezember 2004



## Berliner Afrikakolloquium

in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Afrikawissenschaften der  
Humboldt-Universität Berlin

- Patrick Harries** Basel: Changing Times: the Discipline of History in South Africa since 1994, 7. Januar 2004
- Klaudia Dombrowsky-Hahn** Bayreuth: Vitalität von Sprachen in afrikanischen Städten. Das Beispiel Banfora (Burkina Faso), 21. Januar 2004
- Ines Fiedler** und **Anne Schwarz** (Berlin): Zur Informationsstruktur im Kwa und Gur, 4. Februar 2004
- Ineke Phaf-Rheinberger** Berlin: Afrika in der Kultur Brasiliens heute, 18. Februar 2004
- Susanne Gehrman** Berlin: Vom Entwerfen des ‚Ich‘ im Erinnern des ‚Wir‘? Überlegungen zur Autobiographik in Afrika, 21. April 2004
- Dorothea Schulz** Berlin: Macht der Erinnerung und Markt der Erinnerung: Tradition als Ware in Mali, 5. Mai 2004
- Ute Röschenthaler** Frankfurt am Main: Erinnerung und Geschichte im Cross River-Gebiet (Nigeria), 19. Mai 2004
- Winfried Speitkamp** und **Christiane Reichart-Burikukiye** Gießen: Projekte zur Erinnerungskultur in Afrika am Gießener Sonderforschungsbereich, 9. Juni 2004
- Klaus Beyer** Berlin: Vergangenheit entwerfen: Neuere Ansätze zur Konstruktion von Sprachgeschichte in Afrika, 16. Juni 2004
- Uoldelul Chelati Dirar** Bologna: Colonialism and contrasting memories of it in Eritrea, 30. Juni 2004
- Adjai Paulin Oloukpona-Yinnon** (Lome/Togo): "Heaven forgive that Togoland falls into the hand of the Germans". Die Zeitschrift Gold Coast Leader und die Stimmen von Togoern über die Deutschen in Togo (1911-1914), 14. Juli 2004
- Remy Bazenguissa-Ganga** Paris: Social and political generations at war in Congo-Brazzaville, 27. Oktober 2004
- Elfi Bettinger** Hannover: Riddles in the Sand of the Kalahari – Transcultural Aspects of Detection Work in Botswana, 10. November 2004
- Andrew Haruna** Berlin: Hausa Language Policy, 24. November 2004
- Phia Steyn** Stirling (UK): Oil, ethnic minorities and environment in the Nigerian Niger Delta, 8. Dezember 2004

## Andere Veranstaltungen

15. Januar 2004, „Amerika in Afrika – Afro-Amerikaner, ‚civilizing mission‘ und Pan-Afrikanismus“ (ZMO-Studien 17), Buchvorstellung von Dr. Katja Füllberg-Stolberg, in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
17. Februar 2004, Podiumsdiskussion am ZMO „Religion zwischen Gewalt und Versöhnung“, Berlin
12. Juni 2004, Lange Nacht der Wissenschaften 2004, „Forschen mit dem modernen Orient“, Berlin
9. September 2004, Orient in Berlin: Ein virtueller Rundgang durch asiatische und afrikanische Geschichte vor unserer Haustür, Berlin
15. September 2004, „Die islamische Welt als translokaler Handlungs- und Kommunikationsraum in der Neuzeit“, ZMO-Panel auf dem 45. Deutscher Historikertag, Kiel
- 20.–24. September 2004, „Externe Demokratisierung des Vorderen Orients: Anspruch und Realität“ und „Perspektiven auf Krieg und Gesellschaft in Marokko, Ägypten und im Osmanischen Reich 18.–Anfang 20. Jahrhundert“, ZMO-Panel auf dem 29. Deutscher Orientalistentag, Halle
6. Oktober 2004, „Verbot und Tabu. Zensur in der arabischen Welt“, Veranstaltung des ZMO auf der Frankfurter Buchmesse, Frankfurt
21. Oktober 2004, „Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus“ (ZMO-Studien 19), Buchpräsentation mit Prof. Stefan Wild, Universität Bonn, Berlin
5. November 2004, „Islam beleaguered? Perspectives from the South“, Podiumsdiskussion, Berlin
- 20.–23. November 2004, „Rethinking Reform, Reforming Narratives of History in the Muslim Mediterranean, 18th–early 20th Centuries“, Panel, MESA Annual Meeting 2004, San Francisco

## Bibliothek

**LEITERIN**

Heidemarie Dengel

**BIBLIOTHEKARIN**

Marta Schultz

**STUDENTISCHE HILFSKRAFT**

Britta Frede

Öffnungszeiten: Montag: 9.00–15.30 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00–17.00 Uhr  
Freitag: 9.00–13.00 Uhr

Es besteht Kopiermöglichkeit – 5 Cent pro Seite – und eine Wochenendausleihe für Studenten, die ihre Magisterarbeit schreiben (Ausleihordnung auf der Website der Bibliothek unter: <http://www.zmo.de>)

Das Erwerbsprofil der Bibliothekstätigkeit war im Berichtszeitraum auf die im Jahresbericht aufgeführten Forschungsthemen orientiert.

Im Jahre 2004 wurden 1250 Monografien angeschafft und bearbeitet. Das entspricht etwa dem Niveau des Vorjahres (1152). Der Bestand aktueller Literatur seit Bestehen der Bibliothek (1992) erreicht damit 19258 Bände. Beim Bücherbezug haben sich über den Zeitraum von Jahren stabile Kontakte der Bibliothek mit den Buchhändlern in Europa, Asien, Afrika und den USA gestaltet.

Der Zeitschriftenbestand mit ca. 90 Titeln konnte konstant gehalten werden. Zur Sicherung eines aktuellen und schnell verwertbaren Informationsangebotes für die Wissenschaftler wird seit September 2004 die arabischsprachige Tageszeitung „Al Hayat“, herausgegeben im Libanon, abonniert.

Der Microfiche-Bestand wurde um 2716 Microfiches zum Thema *The Indonesian haji: the pilgrimage to Mecca from the Netherlands East India, 1872–1950; documents from the Archive of the Dutch Consulate at Jiddah, Saudi Arabia* erweitert.

Die Aufarbeitung des Aktenbestandes des Krüger-Nachlasses wurde fortgesetzt.

Die bisher erfassten Dokumente sind im Internet abrufbar. Die Materialien erwecken

zunehmend internationales Interesse. So werteten Wissenschaftler u. a. aus Indien und den USA diese Quellen für ihre Forschungsthemen aus. Die vollständige bibliothekarische Erfassung der Krüger-Akten ist noch nicht abgeschlossen.

2004 wurde die Übernahme der Bestände der Fritz und Gertraud Steppat-Schenkung beendet.

Neben der Büchersammlung, die überwiegend arabischsprachig ist, wurde von Prof. Steppat auch sein Archiv (Briefe, Karteien, Vorlesungsvorbereitungen etc.) an die Bibliothek des ZMO übergeben.

Die technische Einarbeitung der Monografien in den Bibliotheksbestand wurde weitergeführt und wird voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren abgeschlossen sein.

Um die Veröffentlichungen der Mitarbeiter des ZMO einem breiten Kreis von Interessenten zugänglich zu machen, wurde 2004 mit der Katalogisierung begonnen.

Bisher sind 150 Titel im Gesamtkatalog erfasst. Im Lesesaal der Bibliothek können die Materialien in namentlich gekennzeichneten Ordnern eingesehen werden.

Die Homepage der Bibliothek [www.zmo.de](http://www.zmo.de) wurde überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Neben einer deutschsprachigen Version gibt es seit 2004 auch eine englischsprachige Fassung.

## Publikationen, Vorträge, Lehrtätigkeit und Öffentlichkeitsbeiträge der Mitarbeiter

### Publikationen, Monographien, wissenschaftliche Abschlussarbeiten

#### Publikationen

##### **Boesen, Elisabeth**

Hirtenkultur und Weltkultur. Die moderne Mobilität der Wodaabe Zentral-Nigers.

In: Kurt Beck et al. (Hg.), Blick nach vorn. Festgabe für Gerd Spittler zum  
65. Geburtstag. Köln: Köppe, 2004, 210–223.

Identität und Pluralität. Die Fulbe in Zentralniger. In: Paideuma 50, 2004, 101–126.

(mit **Georg Klute**): Von der Wüste in die Stadt. Moderne Migrationen afrikanischer  
Nomaden aus dem Sahara-Sahelraum. In: Das Parlament. Aus Politik und  
Zeitgeschichte. Nr. 10, 1. März. 2004

##### **Bromber, Katrin/Birgit Smieja** (Hg.)

Globalization and African Languages: Risks and Benefits. Berlin/New York: Mouton de  
Gruyter, 2004, 326 S.

##### **Dennerlein, Bettina**

Réforme de l'armée et mouvement des élites entre le Maghreb et le Proche-Orient,  
1830–1912, Teil 1. In: Documents. Revue des Questions Allemandes 59, 2004, 2,  
30–33.

(mit **Lutz Rogler**): „Maḥkama“, section 4 xii: Tunesia. In: The Encyclopedia of Islam,  
New Edition, Supplement, Leiden: Brill, 2004.

Rezension: Stephanie Waletzki, Ehe und Ehescheidung in Tunesien (Berlin 2001).

In: Die Welt des Islams, 44, 1 (2004).

##### **Freitag, Ulrike**

Islamische Netzwerke im Indischen Ozean. In: Dietmar Rothermund/Susanne Weigel-  
Schwiedrzik (Hg.), Der Indische Ozean. Das afro-asiatische Mittelmeer als Kultur-  
und Wirtschaftsraum (Edition Weltregionen, Bd 9), Wien: Verlag für Geschichte und  
Sozialkunde & Promedia Verlag, 2004, 61–81.

Quatre thèses sur la coopération franco-allemande dans les sciences sociales.

In: Documents. Revue des Questions Allemandes 59, 2004, 2, 44–46.

Rezension: Michael Pearson, *The Indian Ocean* (Seas in History Series), London – New York: Routledge 2003. In: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 67, 3, 2004, 57–59.

**Hamzah, Dyala**

Is There an Arab Public Sphere? The Palestinian Intifada, A Saudi Fatwa and the Egyptian Press. In: Armando Salvatore and Mark LeVine (Hg.), *Religion, Social Practice and Contested Hegemonies: Reconstructing the Public Sphere in Muslim Majority Societies*, New York: Palgrave Macmillan, 2005 (im Druck).

**Hegasy, Sonja**

Empirical Youth Studies in the Arab World. In: *Orient* 45, 2004, 1, 179–184.

**Lecocq, Sebastian**

(mit **Gregory Mann**): Writing histories of an African post-colony, Modibo Keita's Mali, 1960–1968. *Mande Studies V: Modibo Keita's Mali*, 2004.

From Colonialism to Keita: Comparing Pre- and Post-Independence Regimes (1946–1968). *Mande Studies V: Modibo Keita's Mali*, 2004.

Niger. In: B. Szajkowski (Hg.), *Revolutionary and Dissident Movements of the World*. John Harper 2004, 358–359.

Mali. In: B. Szajkowski (Hg.), *Revolutionary and Dissident Movements of the World*. John Harper 2004, 312–313.

Unemployed Intellectuals in the Sahara: The Teshumara Nationalist Movement and the Revolutions, in Tuareg Society. In: M. Baud; R. Rutten (Hg.), *Popular Intellectuals and Social Movements: Framing Protest in Asia, Africa, and Latin America*. *International Review of Social History*, Supplement 12, Cambridge: University Press 2004, 87–109.

**Marfaing, Laurence**

(Hg. mit **Steffen Wippel**): *Les Relations Transsahariennes dans un espace en constante mutation*, Paris/Berlin: Karthala, ZMO, 2004, 483 S.

Relations et échanges des commerçants sénégalais vers la Mauritanie et le Maroc au 20e siècle. In: Marfaing, Laurence & Wippel, Steffen (Hg.), *Les Relations Transsahariennes dans un espace en constante mutation*, Paris/Berlin: Karthala, ZMO, 2004, 251–276.

Ein Paradies für informelle Händler. In: *Das Parlament*. Aus Politik und Zeitgeschichte. Nr. 10, 1., März 2004.

Investitionen in Senegal und Rückkehrstrategien. In: Joseph McIntyre, Beate Balliel, Katrin Pfeiffer (Hg.), *Westafrikanische Migrantinnen und Migranten in Hamburg*, Frankfurt am Main: Brandes und Apsel, 2004, 151–162.

Von der Pilgerfahrt nach Fès zum Handel in Marokko: Senegalesische Händler und Händlerinnen in Casablanca. In: Steffen Wippel (Hg.), *Wirtschaft im Vorderen Orient. Interdisziplinäre Perspektiven*, Berlin: Klaus Schwarz Verlag, 2004.

(mit **Steffen Wippel**): Espace transsaharien, espace en mouvement. Quelques réflexions pour une approche conceptuelle. Une introduction. In: Laurence Marfaing & Steffen Wippel (Hg.), *Les Relations Transsahariennes dans un espace en constante mutation*, Paris, Berlin: Karthala – ZMO, 2004, 7–26.

(mit **Medhi Lahlou**): L'espace Sénégal-Mauritanie-Maroc tel qu'il survit. Des échanges, des routes et des hommes ..., Dakar/Agadir 2003. In E. Guerassimof (Hg.), *Migrations Internationales, mobilités et développement*, Paris: L'Harmattan, 2004, 130–167.

#### **Moreau, Odile**

Le statut des waqfs de moueddebs à Tunis à l'époque du Protectorat. In: Randi Deguilhem/Abdelhamid Hénia (Hg.), *Les fondations pieuses (waqf) en Méditerranée enjeux de société, enjeux de pouvoir. Awqaf (Fondations pieuses)*, Presses du ministère des Fondations pieuses, Kuwait: Presses du Ministère des Fondations Pieuses, 2004, 321–341.

Introduction. In: Odile Moreau & Abderrahmane El Moudden (Hg.), *Réforme par le haut, réforme par le bas: la modernisation de l'armée aux 19e et 20e siècles, Oriente ^* Moderno, Rome, XXX n. s. (LXXXIV), 5–2004, 1–6

La réforme par le haut: expérimentation de la réforme de l'armée dans le monde musulman méditerranéen contemporain. In: Odile Moreau & Abderrahmane El Moudden (Hg.), *Réforme par le haut, réforme par le bas: la modernisation de l'armée aux 19e et 20e siècles, Oriente Moderno, Rome, XXX n. s. (LXXXIV) 5–2004, 111–142.*

Réforme de l'armée et mouvement des élites entre le Maghreb et la Proche-Orient 1830–1912, Teil 2., In: *Documents. Revue des Questions Allemandes* 59, 2004, 2, 30–33.

#### **Noor, Farish**

When Osama and Friends came a-calling: The Political Deployment of the Overdetermined Image of Osama ben Laden in the Contestation for Islamic Symbols in Malaysia. In: Peter van der Veer and Shoma Munshi (Hg.), *Media, War and Terrorism: Responses from the Middle East and Asia. Politics in Asia series*, London: Routledge Curzon, 2004, 197–223.

Islamic Foundations to Economics. In: Frank-Jürgen Richter and Pamela C. M. Mar (Hg.), *Asia's New Crisis: Renewal Through Ethical Management*, World Economic Forum, John Wiley and Sons: Singapore, 2004, 96–117.

#### **Oppen, Achim v.**

(mit **Beatrix Heintze**): Angola in Bewegung: Verkehrswege, Kommunikation und Geschichte. In: *Periplus. Jahrbuch für Außereuropäische Geschichte*, 14, 2004, 214–227.

(mit **Claudia Schulz**): Das Zentrum Moderner Orient in Berlin. In: *Periplus. Jahrbuch für Außereuropäische Geschichte* 14, 2004, S. 238–245.

A place in the world. Markers of the local along the Upper Zambezi. In: Peter Probst und Gerd Spittler (Hg.), *Between resistance and expansion. Explorations of local vitality in Africa*. (Beiträge zur Afrikaforschung, 18). Hamburg, Münster: LIT-Verlag, 2004, 175–192.

Tagungsbericht zur Sektion des 45. Deutschen Historikertags Kiel 2004 „Crossing Cultures – Transkulturelle Kommunikationsräume in der Geschichte Afrikas“. Online <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=486>> (5 Seiten)

#### **Reetz, Dietrich**

Flashpoint South and Central Asia: Strategic Aspects of a Historical Relationship.

In: Erich Reiter, Peter Hazdra (Hg.), *The Impact of Asian Powers on Global Developments*. Heidelberg: Physica/Springer, 2004, 17–40.

Keeping busy on the path of Allah: The self-organisation (intizām) of the Tablighi Jamā'at. In: Daniela Bredi (Hg.), *Islam in South Asia*. Roma, 2004 (= Oriente Moderno, 84:1), 295–305.

The Impacts of the Sources and Regions of Crisis in the Caucasus, Central Asia, South and East Asia on the Security of the European Union. In: Brig. Gen. N. Reflat Ödün (Hg.), *Proceedings of the Second International Symposium on Examination of the Regions of Crisis from the Perspectives of Turkey, NATO and the European Union, and Their Impacts on the Security of Turkey* (Istanbul, 27.–28. Mai 2004), Ankara: Turkish General Staff Printing House, 2004, 183–198.

#### **Reinwald, Brigitte**

Espace(s) en mouvement? Quelques réflexions comparatives sur des processus translocaux. In: Laurence Marfaing/Steffen Wippel (Hg.), *Les relations transsahariennes à l'époque contemporaine: Un espace en constante mutation*. Paris, Berlin: Karthala – ZMO, 2004, 443–455.

#### **Rogler, Lutz**

Die überregionale arabische Presse und ihr Beitrag zum Wertewandel in arabischen Gesellschaften, in: Sigrid Faath (Hg.), *Politische und gesellschaftliche Debatten in Nordafrika, Nahund Mittelost: Inhalte, Träger, Perspektiven*. Hamburg: Deutsches Orient-Institut 2004, 423–447.

(mit **Bettina Dennerlein**): „Maḥkama“, section 4 xii: Tunisia. In: *The Encyclopedia of Islam, New Edition, Supplement*, Leiden: Brill, 2004.

#### **Schulz, Claudia**

Konferenzbericht: 46. Jahrestagung der African Studies Association, Boston 30. 10.–2. 11. 2003. In: *Afrika Spektrum* 39, 2004, 1, 141–143.

#### **Wien, Peter**

„Neue Generation“ und Führersehnsucht. Generationenkonflikt und totalitäre Tendenzen im Irak der dreißiger Jahre. In: Gerhard Höpp, Peter Wien, René Wildangel (Hg.), *Blind für die Geschichte? Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2004, 73–114.



**Wildangel, René**

Zwischen Achse und Mandatsmacht: Zur arabischen öffentlichen Meinung in Palästina während des Zweiten Weltkrieges (1939–1945). In: Gerhard Höpp, Peter Wien, René Wildangel (Hg.), Blind für die Geschichte? Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus. Berlin: Klaus Schwarz Verlag, 2004, 115–154.

**Steffen Wippel**

(Hg. mit **Laurence Marfaing**): Les Relations Transsahariennes dans un espace en constante mutation, Paris/Berlin: Karthala – ZMO, 2004, 483 S.

Espace transsaharien, espace en mouvement. Quelques reflexions pour une approche conceptuelle. Une introduction. In Laurence Marfaing & Steffen Wippel (Hg.): Les Relations Transsahariennes dans un espace en constante mutation, Paris/Berlin: Karthala – ZMO, 2004, 7–26.

Le renouveau des relations entre le Maroc et l'Afrique subsaharienne: La formation d'un espace économique transsaharien? In: Steffen Wippel und Laurence Marfaing (Hg.), Les relations transsahariennes à l'époque contemporaine: Un espace en constante mutation. Paris/Berlin: Karthala – ZMO 2004, 29–60.

**Zitlmann, Thomas**

Translokalität, Bewegung und Einrichtung in Süd-Süd-Beziehungen. In: Vorstand der GWZ Berlin (Hg.): Das Forschungsjahr 2003. Jahresbericht der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin. Berlin, 2004, 36–45

**Monographien und Sammelwerke mit Ergebnissen abgeschlossener Forschungsprojekte****Noor, Farish**

Islam Embedded: The Historical Development of the Pan-Malaysian Islamic Party PAS: 1951–2003. (Two Volumes), Malaysian Sociological Research Institute (MSRI), Kuala Lumpur, 2004.

Di San Zhi Yan Kan Ma Lai Xi Ya (Chinese edition of The Other Malaysia). Sin Chew Jit Poh Press, Petaling Jaya, Selangor, 2004.

**Wien, Peter, Gerhard Höpp, René Wildangel (Hg.)**

Blind für die Geschichte? Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2004, 382 S.

**Wissenschaftliche Abschlussarbeiten****Rogler, Lutz**

Suche nach einem „progressiven Islamverständnis“: Untersuchungen zu Diskurs und Praxis islamischer Intellektueller in Tunesien. Unveröffentl. Dissertation, Univ. Leipzig, 2004.

## Vorträge

(mit **Achim v. Oppen**): Sufi-Heiligtümer in Ostafrika als Schauplätze translokaler Erinnerung. Tagung *Heilige Orte in Asien-Räume göttlicher Verehrung*, Christian-Albrechts-Universität, Kiel, 28. Juni 2004.

### **Ahmed, Chanfi Abdallah**

Die Translokalen Netzwerke des Begründers des Ostafrikanischen Šaḍiliyya-Yašruṭiyya Ordens. Panel von Prof. Dr. U. Freitag *Die Islamische Welt als translokaler Handlungs- und Kommunikationsraum in der Neuzeit*, Deutscher Historikertag – Kiel, 15. September 2004.

Islamischer Mission im heutigen Ostafrika: Bekehrungsdiskurse. Mitarbeiterkolloquium des Zentrums Moderner Orient, Berlin, 30. September 2004.

(mit **Achim v. Oppen**): Dhikr-Zeremonien als Praxis der Erinnerung im Ostafrikanischen Islam. Tagung *Erinnerungsräume in Afrika*, Universität Giessen, 19. November 2004.

### **Boesen, Elisabeth**

Selektion und Appropriation. Neue und alte Dinge bei den Wodaabe in Zentralniger. Vortrag beim Workshop *Die Dynamik des Konsumwandels in Afrika*, Bayreuth, 27.–28. Februar 2004.

Pastoral Culture and World Culture. The Modern Mobility of the Wodaabe of Central Niger. Vortrag bei der Jahrestagung der Association of Social Anthropologists of the UK, Durham, 29.3–1. April 2004.

Aesthetic Creativeness in the Domestic Sphere among Wodaabe Pastoral Nomads. Unveröffentlichter Vortrag bei der Jahrestagung der African Studies Association, New Orleans, November 2004.

### **Bromber, Kathrin**

Do not destroy our honour. War time propaganda directed at East African soldiers in Ceylon (1943–44), Vortrag auf der 18th European Conference on Modern South Asian Studies Lund, 6.–9. Juli 2004.

### **Dennerlein, Bettina**

Marokkanische Reformdiskurse und nahöstliche Reform Erfahrungen. Die Zirkulation von Personen, Konzepten und Techniken, Deutscher Historikertag, Kiel, 14.–17. September 2004

Zwischen Mahdi und Kruni. Marokkanische Perspektiven auf Armee Reformen in der islamischen Welt, Deutscher Orientalistentag (DOT), Halle, 20.–24. September 2004

Entre aventure, science et politique. Découvertes et redécouvertes allemandes du Maroc (deuxième moitié du 19e siècle), Kolloquium *Les relations scientifiques franco-allemandes à l'épreuve du terrain nord-africain*, EHESS, Paris, 30. September bis 2. Oktober 2004

'Community of discourse' vs. individuality of political experience? Moroccan contacts with and views on the Middle East in the age of reform, Workshop *South-South linkages in Islam. Translocal agents, ideas, lifeworlds (19th and 20th centuries)*, ZMO, Berlin, 5.–6. November 2004

Trajectories of Reform in the Muslim Mediterranean and Beyond – A Moroccan Experience: Abu al-Qasim az-Zayyani (1734/35-1833), MESA, San Francisco 20.–23. November 2004

### **Freitag, Ulrike**

Middle Eastern Views of European Politics. Anglo-German Conference Berlin, 25th British-Berlin Seminar, 8.–10. März 2004.

Abdul-Karim Rafeq's role for scholarship on Syria – some personal observations. Konferenzen *Homage to Abdul-Karim Rafeq / Recent Research on Bilad al-Sham under Ottoman Rule (1517–1918)*, Damaskus/Beirut, 29. Mai bis 3. Juni 2004.

Islamische Netzwerke im Indischen Ozean. Beitrag Ringvorlesung, Universität Wien, Sommersemester 2004.

Islamische Handels- und Handlungsräume in den Anrainerregionen des Indischen Ozeans ab 1500. Deutscher Historikertag Kiel, 15. September 2004.

Die Arbeit des Zentrums Moderner Orient, Vortrag auf dem 29. Deutscher Orientalistentag, Halle, 20.–24. September 2004.

Beitrag Podiumsdiskussion auf der Frankfurter Buchmesse, *Verbot und Tabu. Zensur in der arabischen Welt*, Frankfurt, 6. Oktober 2004.

South-South linkages and the concept of translocality. ZMO – ISIM-workshop *South-South linkages in Islam. Translocal agents, ideas, lifeworlds (19th and 20th centuries)*, Leiden, 5.–6. November 2004.

The Orientalist and the Mufti: cultural contact in Mecca in the late 19th century. Vortrag im Centre of Islamic Studies, Oxford, 2. Dezember 2004.

### **Hamzah, Dyala**

Legal rationale and the military: the case of Egypt in the early 19th century. Vortrag auf dem 29. Deutscher Orientalistentag innerhalb des Panels *Perspektiven auf Krieg und Gesellschaft in Marokko, Ägypten und im Osmanischen Reich 18. – Anfang 20. Jahrhundert*, Halle, 20.–24. September 2004.

Intifâda's Fidâ: Suicide or Martyrdom? (Trans-)Nationalist Icons, Islamic Consultation and Some Notions of Modern Polity. Vortrag, auf der Beirut Conference on *Public Spheres* innerhalb des Panels *Socio-Religious Movements and the Transformation of the Public Sphere: Palestine, Lebanon, and Beyond* (Armando Salvatore, Mark LeVine), SSRC, Beirut, 20.–22. Oktober 2004.

Assumptions of Universality of a Nineteenth-Century Egyptian Scholar (Fî sha'n târîkh al-wazîr Muhammad 'Alî of Khalîl ibn Ahmad al-Rajabî, m. 1829), ZMO Workshop *South-South Linkages in Islam*, Berlin, 5.–6. November 2004.

Discourses of Legitimation in the Reforming Muslim Mediterranean: The Singular Voice of the Egyptian 'alim Khalil ibn Ahmad al-Rajabi (d. 1829?), MESA 2004, innerhalb des Panels *Rethinking Reform, Reforming Narratives of History in the Muslim Mediterranean, 18th – early 20th Centuries* (Julia Clancy-Smith), San Fransisco, 20.–23. November 2004.

**Hegasy, Sonja**

Politisch-gesellschaftliche Reformentwicklungen in Marokko: Ein Überblick.

Bundeszentrale für politische Bildung, Brühl, 21. April 2004.

Von der GMEI zur BMEI: Demokratisierung in Nahost. Reaktionen aus Ägypten.

45. Deutscher Orientalistentag, Halle, 21. September 2004.

**Lange, Katharina**

'Patriots' or 'Bandits'? Tribal Politics on the Syrian Euphrates under French Mandate,

Vortrag auf der Jahrestagung der French Colonial History Society, Washington, USA,

7. Mai 2004.

**Lecocq, Baz**

The drama of development in Northern Mali – Civilising the Tuareg. Präsentiert im

Panel *Comparing the State in Africa: the drama of modern development* der Third

International Conference Hierarchy and Power in the History of Civilizations,

18.–21. Juni 2004, Moskau und im Ethnologischen Kolloquium des Fachbereiches

Ethnologie der Universität Bayreuth, 29. Juni 2004.

Modern Tuareg Migrations. Präsentiert auf der Konferenz *The Sahara: Past, Present and*

*Future*, University of East Anglia, Norwich, 22.–24. Juni 2004.

**Marfaing, Laurence**

Alltag und Lebenswelt der Senegalesen in Deutschland, Presse Keller Neumünster,

14. Januar 2004.

Formell/informell am Beispiel der senegalesischen Wirtschaftsoperateur, FU-Berlin,

Institut für Ethnologie, 18. Mai 2004.

Appropriation de l'espace et dynamisation des relations: les Sénégalais au Maroc et en

Mauritanie, EHESS, Paris, 10. Juni 2004.

Vom Senegalfluß nach Fès – Pilgerfahrt und Handel im Sahara-Sahel Raum, Deutscher

Historikertag Kiel, 15. September 2004.

**Moreau, Odile**

L'occidentalisation des forces armées turques, at the conference *L'Europe et l'OTAN face*

*aux défis des élargissements de 1952 et 1954*, organised by the Centre d'Etude d'Histoire

de la Défense (CEHD) and the University of Paris I, Paris, 22.–24. Januar 2004.

Réformes et réformismes dans le monde ottoman et méditerranéen musulman aux

19<sup>e</sup>–20<sup>e</sup> siècles, Institut Français d'Etudes Anatoliennes, Istanbul, 31. März 2004.

Construire un espace ottoman dynamique et multiple: les échelles de l'histoire

ottomane, round table *L'écriture de l'histoire du Maghreb moderne et contemporain*,

organised by the Faculté des lettres de Rabat, Marrakech, 27.–30. Mai 2004.

- La réforme de l'armée, une expérience transnationale: les experts ottomans au Moyen-Orient au début du 20e siècle, 16th International Symposium of Turkish Studies (CIEPO), Warsaw, 14.–19. Juni 2004.
- Die arabisch-ottomanischen Militärexperten : translokale Akteure?, Centre for Modern Oriental Studies, Berlin, 24. Juni 2004.
- Constitutionnalisme et circulation d'officiers ottomans dans le monde méditerranéen musulman au début du 20e siècle, ICANAS conference, Moscow, 16.–21. August 2004.
- Chair and discussing to the panel *Voyageurs, explorateurs et savants en Afrique du Nord: de la communauté à la rivalité scientifico-politique? La connaissance allemande du Maghreb autour de 1830 et ses effets de retour*, at the International colloquium coordinated by Ahcène Abdelfettah (University of Alger) and organised by Daniel Nordman (CHSIM -EHES/CNRS) and Michael Werner (CRIA/EHES) on the subject *Les relations scientifiques franco-allemandes à l'épreuve du terrain nord-africain*, Paris, 30. September – 2. Oktober 2004.
- Les échelles de l'histoire ottomane au Maghreb, 2nd round table *L'écriture de l'histoire du Maghreb moderne et contemporain*, organised by Abdelhamid Hénia and DIRASET, Tunis, 1.–3. Oktober 2004.
- Ottoman Military Expertise in the Muslim Mediterranean in the early 20th Century: a Form of Translocal Agency? Workshop *South-South Linkages in Islam. Translocal Agents, Ideas, Lifeworlds (19th and 20th centuries)*, Center for Modern Oriental Studies (ZMO), Berlin, 5.–6. November 2004.
- The Itinerary of an Individual in the Muslim Mediterranean at the Beginning of the 20th Century: Arif Tahir Bey, Ottoman Instructor, at the panel organised by Julia Clancy-Smith *Rethinking Reform, Reforming Narratives of History in the Muslim Mediterranean, 18th–early 20th Centuries*, at the MESA conference, San-Francisco, CA, 20.–23. November 2004.

#### Noor, Farish

- Victims of Superpower Politics? The Uncertain Fate of ASEAN students in the Madrasahs of Pakistan in the Age of the 'War Against Terror', Paper for the conference on *The Asian madrasah: transnationalism and their alleged or real political linkages*, jointly organised by the International Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM, Leiden) and the Zentrum Moderner Orient (Centre for Modern Orient Studies, ZMO, Berlin), 23.–25. May 2004.
- Vanguard of an Islamic Civil Society? The Political Development of Malaysia's Islamic Youth Movement from 1970 to the present, paper at the conference on Religion, *Transnationalism and Radicalism* organised by the International Institute of Asian Studies (IIAS), International Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM), Africa Studies Center (AFC), International Institute for Social History (IISH) and supported by CNWS (Research School for Asian, African, and Amerindian

- Studies), CERES (Research School for Resource Studies for Development) and ASSR (Amsterdam School for Social Science Research) in Amsterdam, 20.–21. Juni 2004.
- The political fate of Malaysian and ASEAN students in the madrasahs of Pakistan. Academic presentation at the Institute for Malaysian and International Studies (IKMAS), National University of Malaysia (UKM), Juli 2004.
- Discussion on the future of political Islam 'Islam at the Crossroads?' organised by Institute for Policy Research (IKD), hosted by Khalid Jaafar and Fathi Aris Omar, Shah's Motel, Petaling Jaya, Juli 2004.
- The uncertain fate of Malaysian and ASEAN students arrested in the madrasahs of Pakistan Public. Lecture organised by Sisters in Islam (SIS), Shah's Motel, Petaling Jaya, Juli 2004.
- Overcoming Stereotypes in the media on both Muslims and the West. Academic presentation in Panel 4 of International conference on Islam and Politics, organised by International Islamic University (IIU) of Malaysia, August 2004.
- Pathans to the East! The Historical Development of the Tablighi Jama'at movement in Kelantan, Trengganu and Patani and its transnational links with the South Asia and the Global Islamist Revivalist Movement. Paper for the Workshop *South-South linkages in Islam*, organised and hosted by the Zentrum Moderner Orient, Berlin, with support of the ISIM Institute, Leiden. 5.–6 November 2004.
- Oppen, Achim v.**
- Imagined Territory: Demarcating the Local State in Colonial NW Zambia. Vortrag am Afrika Studie Centrum der Universität Leiden, 29. April 2004.
- Village territories. The delimitation of locality in 20th century Central Africa. Vortrag im Staff Seminar, Amsterdam School for Social Science Research, 4. Mai 2004.
- Zentrum Moderner Orient in Berlin. Eine virtuelle Rundfahrt zu Stätten asiatischer und afrikanischer Geschichte vor unserer Haustür. Zwei Vorträge im Rahmen der *Langen Nacht der Wissenschaften* am Sitz der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin, 12. Juni 2004.
- Sufi-Heiligtümer in Ostafrika als Schauplätze translokaler Erinnerung. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung *Heilige Orte in Asien – Räume göttlicher Macht und menschlicher Verehrung* des Zentrums für Asien und Afrikastudien der Universität Kiel, 28. Juni 2004 (vorbereitet mit Dr. Chanfi Ahmed).
- Orient in Berlin. Eine virtueller Rundgang durch asiatische und afrikanische Geschichte vor unserer Haustür. Vortragsveranstaltung des ZMO am Sitz der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin vor geladenem Publikum, 9. September 2004.
- Wasser-Läufe. Lineare Geographien and translokale Praxis am Oberen Zambezi, vom 19. zum 20. Jahrhundert. Beitrag zur Tagung *Interdisziplinäre Begegnungen oder die Kunst, Diversität konstruktiv zu nutzen: Theoretische Ansätze zu Gender, Natur, Politik, Popular Culture* anlässlich des 60. Geburtstags von Prof. Dr. Ute Luig, 8. Oktober 2004.

- (mit **Dr. Chanfi Ahmed**): Dhikr-Zeremonien als Praxis der Erinnerung im ostafrikanischen Islam. Beitrag zur Tagung *Erinnerungsräume in Afrika* im SFB Erinnerungskulturen der Universität Gießen, 19. November 2004.
- La peinture et la plume. Approches de mon ancêtre „africain“. Vortrag auf der internationalen Konferenz *Heinrich Barth (1821–1865) – érudit européen et intermédiaire entre les mondes et les cultures* in Timbuktu, Mali, 3. Dezember 2004.
- The painting and the pen. Approaches to the heritage of Heinrich Barth's African travels. Vortragsveranstaltung in der deutschen Botschaft in Lagos, Nigeria, 9. Dezember 2004.
- The painting and the pen. Approaches to the heritage of Heinrich Barth's African travels. Vortragsveranstaltung im Centre for Research and Documentation in Kano, Nigeria, 11. Dezember 2004.
- Reetz, Dietrich**
- General Musharraf und die Islamisten. Beitrag zur Konferenz der FES mit pak. Politikerdelegation *Pakistan: Auf dem Weg zur Demokratie und Stärkung des Parteiensystems* im Gebäude des Reichstags, Berlin, 11. Mai 2004.
- Facing the challenges: Old and new trends in the Dāru'l-'Ulūm Deoband after the split in 1982. Paper at International Workshop *The Asian madrasa: transnational linkages and real or alleged political roles* in cooperation between ISIM and ZMO, in Leiden, Holland, 24.–25. Mai 2004.
- Asian hotspots and their crisis impact on the European Union. Paper at the International Symposium *Examination of the Regions of Crisis from the Perspectives of Turkey, NATO and the European Union, and their Impacts on the Security of Turkey*, Istanbul, 27.–28. Mai 2004.
- The Deoband Universe: What makes an educational movement of Islam? Beitrag zur 18th European Conference of Modern South Asian Studies (ECMSAS), im Panel 44: *Religious Reform Movements*, Lund, Schweden, 6–9. Juli 2004.
- Germany and Islam: Dialogue for the Future. Paper at the International Conference *Muslim Ummah in the Modern World – Challenges and Opportunities* in Karachi 3.–5. September 2004.
- Dynamics of Regional Cooperation in South and Central Asia. Paper at the Workshop *Overcoming the Impediments to Regional Cooperation*, organised by FRIENDS and Hans Seidel Foundation, Islamabad, Pakistan, 11.–12. Oktober 2004.
- The Deoband Universe: What makes a transcultural and transnational educational movement of Islam? Beitrag zum Workshop *South-South linkages in Islam – translocal agents, ideas, lifeworlds (19th and 20th centuries)*, ZMO, Berlin, 5.–6. November 2004.

Zakir Husain and the Tablighi Jamā'at: On the convergence and divergence of the secular and religious milieus in South Asian Islam. Paper at the International Seminar on Religion, Culture and Society: North India in the Nineteenth and Twentieth Centuries – in memory of Dr. K. G. Saiyidain, Delhi, Jamia Millia Islamia, 17.–19. Dezember 2004.

**Schulz, Claudia**

Gewalt in den französischsprachigen Jugendzeitschriften Westafrikas. Vortrag beim Symposium *Afrikanische Aussichten in memoriam Albert Wirz*, Humboldt-Universität, Berlin, 20.–21. Februar 2004.

„Blam! Bang“ – Comics zur Leseförderung in West-Afrika. Vortrag in Frankfurt a.M., 29. Juni 2004.

## Lehrveranstaltungen

**Boesen, Elisabeth**

Viehhalter in Westafrika, RK/RS, Institut für Ethnologie, FU Berlin, WS 2004/2005.

**Bromber, Katrin**

Grundkurs Swahili I, Sprachlabor, Swahili Texte A, Seminar, Universität Wien, WS 2003/2004.

Swahililiteratur und deutsche Kolonialzeit, Vorlesung Universität Wien, SS 2004.

Swahili in arabischer Schrift, Vorlesung Universität Wien, SS 2004.

Jenseits der Satzlinguistik. Einführung in die Sprachwissenschaft für Afrikanist/innen, Vorlesung Universität Wien, SS 2004.

Grundkurs Swahili II, Sprachlabor, Swahili Texte B, Seminar Universität Wien, WS 2004.

**Dennerlein, Bettina**

Hauptseminar Sharia, Staat und Zivilgesellschaft: Neuere Entwicklungen des Familienrechts in Ägypten und Marokko, Institut für Islamwissenschaft, FU Berlin, SS 2004.

**Freitag, Ulrike**

Händler und Gelehrte in den Randbereichen des Indischen Ozeans, Hauptseminar Institut für Islamwissenschaft, FU Berlin, SS 2004.

Europa und die arabische Welt im sozial- und kulturhistorischen Vergleich im 19. und 20. Jahrhundert, Hauptseminar mit Prof. Hartmut Kaelble, Institut für Geschichtswissenschaften, HU Berlin, WS 2004/2005.

**Hegasy, Sonja**

Außenpolitik der arabischen Staaten, Hauptseminar am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, FU Berlin, SS 2004.



**Lecocq, Baz**

Introduction to the History of Africa, Leiden University, WS 2003/2004.

The History of Institutions: Power in Africa, Leiden University, WS 2003/2004.

**Oppen, Achim v.**

Die Lokalisierung Afrikas im 20. Jahrhundert, Vorlesung, Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2003/04.

Ortsgeschichte(n), Hauptseminar, Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2003/04.

Forschungskolloquium zur Geschichte Afrikas, Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2003/04.

Urbanisierung und Urbanität in der neueren Geschichte Afrikas, Hauptseminar, Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2004/05.

**Reetz, Dietrich**

The Tablighi Jamā'at: A Western Perspective and Analysis, Gastvorlesung im

Department of Islamic Studies, Jamia Millia University, Delhi, 13. Februar 2004.

Islam und Politik in Südasien: zwischen Herrschaft und Gegenkultur, Hauptseminar am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft an der FU Berlin, SS 2004.

Islamic Groups in Colonial India: Concepts and Mode of Operation, Gastvorlesung im Department of General History, Karachi University, 4. Oktober 2004.

**Beiträge in Medien und in öffentlichen Veranstaltungen****Auftritte in öffentlichen Veranstaltungen zu aktuellen Themen, darunter:**

Amerika in Afrika. Die Rolle der Afroamerikaner in den Beziehungen zwischen den USA und Afrika, 1880–1910. Moderation der Buchvorstellung von Dr. Katja Füllberg-Stolberg in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 15. Januar 2004 **Achim v. Oppen.**

Vorbereitung und Leitung des Symposiums „Afrikanische Aussichten – in memoriam Albert Wirz“ am Seminar für Afrikawissenschaften der HUB (zusammen mit Dr. Silke Strickrodt und Prof. Andreas Eckert, 20. und 21. Februar 2004 **Achim v. Oppen.**

Islam and Human Rights. Workshop organised by the Centre for Islamic Studies of the Turkish Religious Foundation in Istanbul, 16.–21. Mai 2004 **Farish Noor.**

Future of Shariah. Workshop organised by the Centre for Islamic Studies of the Turkish Religious Foundation in Istanbul, under the direction of Professor Abdullahi an-Naim, Emory Law School, USA, 22. Mai 2004 **Farish Noor.**

Madrasahs in Asia: Transnational Linkages and Real or Imagined Political Roles.

Workshop organised under the auspices of the International Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM) Leiden and with the support and co-operation of the Zentrum Moderner Orient (ZMO), Berlin, under the direction of Prof. Martin van Bruinessen, Utrecht University. 23.–26. Mai 2004 **Farish Noor**.

Das islamische Religionsseminar in Deoband (Nordindien): Zentrum einer grenzüberschreitenden Bildungsbewegung. Vortrag vor der Mitgliederversammlung der GWZ e.V., Berlin, 7. Juni 2004 **Dietrich Reetz**.

Islamische Schulen in Indien und Pakistan. Vortrag zur Langen Nacht der Wissenschaften am 12. Juni 2004 in den GWZ Berlin **Dietrich Reetz**.

Ost-Westlicher Diwan. Moderation der Lesung von Abdallah Zrika und Touria Hadraoui, Haus der Kulturen der Welt, 24. Juni 2004 **Sonja Hegasy**.

The future of political Islamist movements and the challenge of economic globalisation. Discussion at the Headquarters of the Malaysian Islamic Youth Movement (ABIM), Juli 2004 **Farish Noor**.

Global Developments in Political Islam and their impact on Malaysia and Indonesia. Meeting and discussion at the International Centre for Islam and Pluralism (ICIP), Jakarta, Indonesia, August 2004 **Farish Noor**.

Progressive Islam: Malaysian and Indonesian Experiences. Academic talk at Sharif Hidayatullah Islamic University, Jakarta (PPIM), August 2004 **Farish Noor**.

Islamic Radicalism and Political Islam in Malaysia, Indonesia and Pakistan. Academic talk at STAIN Islamic University campus, Cirebon, Northcoast Java, hosted by STAIN Cirebon and ICIP, Jakarta, August 2004 **Farish Noor**.

The Future of Progressive Islam in Malaysia and Indonesia: Political, social and cultural challenges and obstacles. Academic talk at the National University of Indonesia (UNAS), Jakarta. Hosted by UNAS and ICIP, August 2004 **Farish Noor**.

Talk on 'Progressive Islam in Malaysia and Indonesia'. At Wahid Institute, Jakarta. Hosted by Wahid Institute, Jakarta. August 2004 **Farish Noor**.

Political Islam, democracy and human rights. Academic conference at faculty of Philosophy, Gajah Mada University, Jogjakarta. Hosted by CRCS, LKIS, and ICIP, August 2004 **Farish Noor**.

Discourse Analysis and Islamic political movements Three-day 'teach-in' course, conducted and hosted by NGO SAMHA, Jogjakarta, August 2004 **Farish Noor**.

Islam and Global Challenges: Radicalism, Democracy and Human Rights. Talk at the Faculty of IAIN, Palembang Islamic University, Palembang. Hosted by IAIN Palembang and ICIP, August 2004 **Farish Noor**.

Future of Political Islam and the challenge of economic globalisation. Panel discussion, ICIP, Jakarta, August 2004 **Farish Noor**.

- Islamic fundamentalism, radicalism and Religious Education. Academic talk for the conference on Social, Economic and Security Policy in ASEAN, organised by RIDEF Institute, Aryaduta Hotel, Jakarta, August 2004 **Farish Noor**.
- The Future of Progressive Islam in Malaysia and Indonesia: Comparison between the two countries. Academic talk, STAIN Islamic University of Makassar, Sulawesi, hosted by STAIN Makassar and ICIP Jakarta, August 2004 **Farish Noor**.
- Verbot und Tabu. Zensur in der arabischen Welt. Moderation der Podiumsdiskussion, Frankfurter Buchmesse, 6. Oktober 2004 **Sonja Hegasy**.
- Der sozio-ökonomische Einfluss der Globalisierung auf die arabische Welt. Beitrag Podiumsdiskussion, Frankfurter Buchmesse, 8. Oktober 2004 **Sonja Hegasy**.
- Außenpolitik arabischer Staaten. Reserve-Offizier-Gemeinschaft, Oldenburg, 28. Oktober 2004 **Sonja Hegasy**.
- Les élections aux États Unis? Faut-il s'attendre à du nouveau pour le monde arabe et quelles conséquences pour le processus de paix au Moyen Orient? Algiers, 5. November 2004 **Sonja Hegasy**.
- Teilnahme an der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Religion und Normativität“ bei der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg, 26.–27. November 2004 **Bettina Dennerlein**.
- Nahost nach Arafat: Perspektiven einer Krisenregion. Berliner Zukunftssalon, 1. Dezember 2004 **Sonja Hegasy**.
- Der gesunde Raucher: Theo van Gogh. Beitrag Podiumsdiskussion, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin, 8. Dezember 2004. **Sonja Hegasy**

#### **Vorträge/Diskussionen mit Schüler-/Studentengruppen, darunter:**

- Zur Rolle des Islam in Deutschland und in Europa. Vortrag und Gespräch mit den post-gradualen Englisch-Studenten der Islamischen Universität (dār al-‘ulūm) Deoband, Indien, am 3. März 2004 **Dietrich Reetz**.
- Zur Islam-Forschung am ZMO und in Deutschland. Vorträge in den Weiterbildungszentren für Religionsgelehrte (‘ulamā ) „Markaz al-Ma‘arif“ am 14. März 2004 in Bombay und „Al-Ma‘had al-‘Alī al-Islāmī“ am 20. März 2004 in Hyderabad, Indien **Dietrich Reetz**.
- The many different faces of India. Vortrag im Englisch-Leistungskurs des Herder-Gymnasiums, Berlin, am 1. April 2004 **Dietrich Reetz**.
- The Darul Uloom Deoband: What makes an Educational Movement of Islam? Lecture at Islamic Research Institute of International Islamic University, Islamabad, Pakistan, on 27. Oktober 2004 **Dietrich Reetz**.
- Einführung in das politische System Marokkos. Gastvorlesung an der Universität Potsdam, 13. Dezember 2004 **Sonja Hegasy**.

### Interviews und Beiträge in Fernseh- und Radioprogrammen, darunter:

- Zum Besuch von Bundeskanzler Schröder in Afrika, Interview BBC World Service (Africa), 17. Januar 2004 **Achim v. Oppen.**
- Übertragung von Ausschnitten einer Roundtable-Diskussion über „Afrikanische Aussichten in und aus den Disziplinen“ vom 21. und 22. Februar 2004 in der Sendung „Campus und Karriere“ vom Deutschlandfunk, 23. Februar 2004 **Achim v. Oppen.**
- Afghanistan Konferenz in Berlin, Interview für Satellite Radio Station, www.channelislam.com, Johannesburg/South Africa, 1. April 2004 **Dietrich Reetz.**
- Nachkriegsszenarien in der arabischen Welt, Inforadio, 7. April 2004 **Ulrike Freitag.**
- Unwort des Jahres: Islamo-Faschismus, wdr3 Tageszeichen, 28. April 2004 **Sonja Hegasy, René Wildangel.**
- Bilad al-Sham bayn al-tarikh wa-l-rahin, Interview al-Nahar, 30. April 2004 **Ulrike Freitag.**
- Verbot und Tabu. Das ZMO auf der Frankfurter Buchmesse, Interview hr, 17. Mai 2004 **Sonja Hegasy.**
- metro: Afrikaner in Deutschland, radiomultikulti, 2. Juni 2004 **Laurence Marfaing.**
- Orientierung: Abu Ghraib und seine Folgen, Interview ORF, 4. Juni 2004 **Sonja Hegasy.**
- Broader Middle East Initiative, wdr, 11. Juni 2004 **Sonja Hegasy.**
- Geschichte des Islamismus, Interview Deutschlandfunk, 18. Juni 2004 **Ulrike Freitag.**
- Revolution im Alltag – Neue Medien in der Arabischen Welt, Saarländischer Rundfunk, 3. Juli 2004 **Albrecht Hofheinz.**
- Zur Reise von Außenminister Fischer nach Südasien, Interview Financial Times Deutschland, 27. Juli 2004 **Dietrich Reetz.**
- Orient und Afrika in Berlin, Interviews radiomultikulti, 9. September 2004 und RBB Kultur, 10. Sept. 2004, www.qantara.de, 13. September 2004 **Achim v. Oppen.**
- Interview zur wissenschaftlichen Arbeit, Biographie, aktuelle Entwicklung in Pakistan, Radio Pakistan, 11. Oktober 2004 **Dietrich Reetz.**
- Table talk zur aktuellen internationalen Entwicklung und zur Lage in Pakistan, „Sindh TV“, 15. Oktber 2004 **Dietrich Reetz.**
- Zur Frage der Umbenennung der Mohrenstraße Berlin-Mitte in „Nelson-Mandela-Straße“, Interview dpa, 12. November 2004 **Achim v. Oppen.**
- Zur Bedeutung des Afrikareisenden Heinrich Barths heute und für die deutsch-malischen Beziehungen, Fernsehinterviews mit dem Office de Radiodiffusion Télévision du Mali am 1. Dezember 2004 und mit 3sat am 4. Dezember 2004 **Achim v. Oppen.**

### Interviews und Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften, darunter:

- Afghanistan: situazione ancora instabile ma positiva (Afghanistan: die Lage ist instabil aber positiv). Wortlaut-Interview ADNKRONOS, 7. Januar 2004 **Dietrich Reetz**.
- Eyes on the old East, THES, 27. Februar 2004 **Ulrike Freitag**.
- Generation Mohammed VI. Das Parlament, Nr. 10, 1. März 2004 **Sonja Hegasy**.
- Direkt von der Wüste in die Stadt. Moderne Migration von Nomaden aus dem Sahara-Sahelraum, Das Parlament, Nr. 10, 1. März 2004 **Elisabeth Boesen**.
- Ein Paradies für informelle Händler. Dakar-Agadir – die neue Verbindung über Mauretanien, Das Parlament, Nr. 10, 1. März 2004 **Laurence Marfaing**.
- Die Wüste als Brücke und Chance zwischen den Völkern in Nord und Süd.  
Die Wiederbelebung transsaharischer Beziehungen, Das Parlament, Nr. 10, 1. März 2004 **Steffen Wippel**.
- Meinungsbildung durch Internet. Interview für qantara.de, 14. April 2004 **Albrecht Hofheinz**.
- Arabiens Versaille. Die Zeit, 6. Mai 2004 **Sonja Hegasy**.
- Des Führers Mufti. Der Begriff des Islamo-Faschismus ist historisch nicht korrekt, Süddeutsche Zeitung, 8. Mai 2004 **René Wildangel, Sonja Hegasy**.
- Interview und Hintergrundgespräch mit dem Korrespondenten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Erhard Haubold, zu den religiösen islamischen Schulen in Indien, insbesondere zum Seminar von Deoband, am 3. Juni 2004 in Berlin (1. Teil, vgl. 20.12.04) **Dietrich Reetz**.
- Religion und Klingeltöne, Interview mit der Berliner Zeitung, 3. Juni 2004 **Albrecht Hofheinz**.
- Grundlegend. Ein Zwischenruf, Frankfurter Rundschau, 8. Juni 2004 **Ulrike Freitag**.
- Einfache Antworten. Die arabischen Berichte über die menschliche Entwicklung, Frankfurter Rundschau, 9. Juni 2004 **Sonja Hegasy**.
- Buchhunger in West-Afrika. Das Erbe von Kolonialstrukturen, Das Parlament, 21. Juni 2004 **Claudia Schulz**.
- Interview zur Nutzung des Internets im Sudan, in Ägypten und Marokko, tagesschau.de, 26. Juni 2004 **Albrecht Hofheinz**.
- Muslim WakeUp! Will the 'New Iraq' Be Any Different? Allawi Sows Seeds for Emerging Police State, 8. Juli 2004 **Farish Noor**.
- Lebenszeichen vom Nachwuchs. Frankfurter Rundschau, 10. August 2004 **Sonja Hegasy**.
- Why I ain't no 'moderate' Muslim. Daily Times, 13. August 2004 **Farish Noor**.
- Which way new Malaysia? Daily Times, 14. August 2004 **Farish Noor**.
- Friends Indonesia doesn't need, Daily Times, 11. September 2004 **Farish Noor**.
- Hoffen auf den Euro-Islam, Der Tagesspiegel, 28. September 2004 **Ulrike Freitag**.

Interview zur wissenschaftlichen Arbeit, Biographie, aktuellen Entwicklung in Pakistan. Tageszeitung Awami Awaz (in Sindhi), gedruckt in 2 Teilen, Karachi, 6./7. Oktober 2004 **Dietrich Reetz.**

Interview mit Sonja Hegasy, al-Khabr, 7. November 2004.

Ein Begräbnis in Gaza ist nicht wahrscheinlich. Interview mit **Ulrike Freitag**, 9. November 2004.

Palästina ist nicht Baden-Württemberg. taz, 11. November 2004 **Sonja Hegasy.**

Mit der Geisterbahn durchs Fremdenland, Neues Deutschland, 23. November 2004 **Thomas Zitelmann.**

Die Moderne, der Islam und die Tradition. Der Kampf um das Herz und die Seele von Kunst und Kultur in Malaysia, Universes in Universe, 9. Dezember 2004

**Farish Noor.**

Interview und Hintergrundgespräch mit dem Korrespondenten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Erhard Haubold, zu den religiösen islamischen Schulen in Pakistan, am 20. Dezember 2004, in Neu Delhi. (2. Teil, vgl. 3. Juni 2004)

**Dietrich Reetz.**

#### **Regionalkundliche Informationen für Politiker und deren Gremien, darunter:**

Country briefing on Malaysia following the elections of 28. February 2004, hosted at the ZMO, März 2004 **Farish Noor.**

Briefing to the NGO Sisters in Islam and the United Nations Commissioner for Human Rights in Malaysia on the condition of Malaysian and other Southeast Asian students currently studying in the madrasahs of Pakistan, 20. Juli 2004 **Farish Noor.**

In-house meeting with leaders and activists of the Muhamadijjah movement, Pusat Kajian Muhamadijjah, Jakarta. In-house meeting with leaders and activists of the Nahdatul Ulama movement, NU central office, Jakarta, August 2004 **Farish Noor.**

Dialogue between Germany and Muslim countries. Talk at the meeting of the Hamdard Thinkers' Forum (shūra-e hamdard) in Lahore, Pakistan, 8. September 2004 **Dietrich Reetz.**

Zur Zusammenarbeit mit islamischen Institutionen in Südasien. Projektvorbereitungsstudie. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung, November 2004, 49 S. (unveröffentlicht) **Dietrich Reetz.**

Zu Geschichte, Konzept und Aktivitäten der Tablighī Jamā'at. Tagesseminar im LKA Berlin, 10. Dezember 2004 **Dietrich Reetz.**

The Muttaḥida Majlis-e-ʿAmal (MMA) Government in the North-West Frontier Province, Pakistan: Concepts and Politics. Talk at Centre for the Study of Indian Muslims, Hamdard University, Delhi, India, 23. Dezember 2004 **Dietrich Reetz.**

